Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672.
Fernruf 66, 566, 567.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

35. Jahrgang. Nr. 12460 — Bonn, Mittwoch, 3. März 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Aus den Parlamenten.

Im preußischen Landtag kamen gestern zunächst die Bernkasteler Vorgänge und die Mittel, der Winzernot zu steuern, zur Sprache. Allgemein verurteilt wurde das rücksichtslose Pfänden seitens der Finanzämter, selbst von kleinsten Gegenständen. Im übrigen steht eine Ermäßigung, wenn nicht Aufhebung der Weinsteuer, Kreditbereitstellung an die Winzer und Zollerhöhung für Auslandsweine in Aussicht.

Beim Haushalt des Innern verteidigt Minister Severing die Richtlinien seiner Politik. Eine Nadelstichpolitik, wie sie ihm von rechts vorgeworfen wird, liege ihm vollständig fern. Allerdings in der Flaggenfrage herrsche in seinem Ministerium kein Streit. Es gebe nur eine schwarz-weiße Preußenfahne und eine schwarz-rot-goldene deutsche Fahne. (Zuruf bei den Kommunisten: Schmeißt doch die beiden Lappen zusammen!) Auch er achte die Vergangenheit. „In meinem Amtszimmer hängen noch die Bilder vom alten Fritz und vom Großen Kurfürsten mit der Krone darüber.“ (Zurufe bei den Kommunisten: Das ist der beste Witz!) „Meine Herren Kommunisten, sehen Sie sich einmal die Tore der russischen Botschaft an. Da werden Sie noch immer alte kaiserliche Wahrzeichen finden.“ Severing führt weiter aus, es sei sein besonderer Stolz, daß von 1920 bis 25 die Reichswehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht eingesetzt wurde, sondern die Polizei dieser ihrer Aufgabe vollständig gerecht wurde.

Die Polizeifrage kam auch beim

Haushaltsausschuß des Reichstages

zur Sprache. Reichsminister des Innern Dr. Külz kam zu der Frage, wie es mit den Forderungen des Verbandes hinsichtlich der Polizeiorganisation stehe. Hier schwebten noch Verhandlungen, die, wie er hoffe, zu einem befriedigenden Ergebnis führen würden. Was die im Haushaltausschuß vorgebrachte Beschwerde anbetreffe, daß eine Hundertschaft der Polizei beim Abmarsch in das früher besetzte Gebiet die Internationale gesungen haben solle, so sei jetzt schon festgestellt, daß dies vom Roten Frontkämpferbund und nicht von der Hundertschaft ausgegangen sei. Gegen einen einzelnen Schupobeamten, der sich beteiligt habe, sei eine disziplinarische Untersuchung eingeleitet. Der Minister schloß: „Ich kenne in der Geschichte der jungen deutschen Republik zwei verehrungswürdige Gestalten, die eine kam von links, die andere kam von rechts. Keine der beiden Persönlichkeiten verleugnete auch nur einen Augenblick ihre Vergangenheit, aber jeder von ihnen ist eine volle und hehre Verkörperung des Pflichtgefühls gegenüber dem Staat. „Geh' hin und tue desgleichen.“

✤

Friedensmiete nicht vor 1. Juli 1926.

TU Berlin, 2. März. Im Reichstage wurde heute in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten eine Novelle zum Finanzausgleichsgesetz angenommen, wonach die volle Friedensmiete erst ab 1. Juli 1926 erhoben werden darf.

✤

Das Zentrum zur Fürstenentschädigung.

P Berlin, 3. März. Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages erläßt einmütig folgende Kundgebung: Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern eignet sich wegen der damit verbundenen verwickelten Fragen nicht für einen Volksentscheid. Unsere deutsche Reichsverfassung kennt eine entschädigungslose Enteignung von Privateigentum schlechthin nicht. Das im Volksbegehren geforderte Gesetz steht zu den Grundsätzen der Reichsverfassung in unlösbarem Widerspruch.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Ländern und ehemalig regierenden Fürstenhäusern muß vielmehr in einem geordneten Verfahren erfolgen und auf eine neue materielle Rechtsgrundlage gestellt werden. Das bisher geltende formale Recht kann der eigenartigen Sachlage und der völlig veränderten staatsrechtlichen Stellung der Fürenhäuser nicht gerecht werden. Die allgemeine Volksverarmung muß gleichfalls mit in Betracht gezogen werden.

Zur Herbeiführung einer gerechten Lösung, wie sie auch dem sittlichen Volksempfinden entspricht, soll von reichswegen ein Sondergericht gebildet werden. Seine Zusammensetzung wird die Gewähr bieten, für eine restlose Aussonderung des Staatsvermögens und unzweifelhaftem Privatvermögen und außerdem den Ländern alles zusprechen, worauf sie aus Gründen der Kultur, der Volkswohlfahrt und der Volksgesundheit Anspruch haben. In diesem Gerichtshof werden auch Laien in ausreichender Zahl mitzuwirken haben. Verbringen von deutschen Vermögen in das Ausland durch Fürsten oder dessen Verwendung zu staatsfeindlichen Zwecken wird verhindert werden. Nur ein auf solcher Grundlage beruhendes Gesetz kann der Sachlage und Würde des deutschen Volkes entsprechen.

Zentrumswähler, tragt daher Eure Namen nicht in die Listen für das Volksbegehren ein!

✤

Der Fall Jürgens.

WTB Berlin 3. Febr. Heute begann ein eingehendes Verhör des verhafteten Landgerichtsdirektor Jürgens, bei dem Punkt für Punkt die verschiedenen Fälle, in denen Kredit- und Versicherungsschwindel vermutet ist, durchgegangen wird. Gerüchte, die von einem seelischen Zusammenbruch des Ehepaars Jürgens und von dem bald zu erwartenden Geständnis sprechen, werden von maßgebender Seite als unrichtig bzw. unwahrscheinlich bezeichnet. Bis jetzt streiten beide Eheleute Jürgens nachdrücklich jede Schuld ab. In Stargard melden sich jetzt täglich Stargarder Geschäftsleute, die sich durch das Ehepaar geschädigt fühlen. Größere Gläubiger sind mehrere Inhaber von Konfektionsgeschäften, von denen einer über seine Erfahrungen mit Frau Jürgens erklärte, diese habe sich wiederholt eine größere Anzahl von Kleidern in ihre Wohnung kommen lassen, sie einige Tage behalten, um sie schließlich wieder mit dem Bemerken zurückzuschicken, daß sie nicht ihrem Geschmack entsprächen. Durch Zufall sei man eines Tages dahinter gekommen, daß Frau Jürgens in der Zwischenzeit einige Roben bei Gesellschaften getragen habe, ohne das betreffende Geschäft davon in Kenntnis zu setzen oder eine Entschädigung dafür zu bezahlen.

✤

Berlin—Rom.

P Berlin, 3. März. Der Schnellzug Berlin—Rom war am 1. März aus Deutschland mit 38 Reisenden besetzt, von denen nur 9 über den Brenner weiterfuhren.

✤

Südtirol ohne deutsche Zeitungen.

TU Berlin, 3. März. Die Morgenblätter melden aus Innsbruck: Nachdem die Meraner Zeitung am 28. Februar nach mehr als fünfzigjährigem Bestehen unter dem Zwang der Verhältnisse ihr Erscheinen eingestellt hat, ist am Dienstag zum ersten Male die „Alpenzeitung“, ein deutschgeschriebenes, aber italienisch orientiertes Blatt, erschienen. Damit ist die letzte täglich erscheinende deutsche Zeitung in Südtirol verschwunden.

Deutschlands Wille.

Zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Luther gab der Hamburger Senat gestern ein Abendessen im Rathaus. Nach einer einleitenden Ansprache des Bürgermeisters Dr. Petersen ergriff Reichskanzler Dr. Luther das Wort zu einer großen politischen Rede, insbesondere zur Kennzeichnung der Haltung Deutschlands in der Frage der Ratssitze. Man kann wohl sagen, daß das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit einverstanden und zufrieden sein wird mit dem, was Luther ausführte. Die als richtig erkannte Linie der Außenpolitik soll nicht verlassen werden, aber der Kanzler gibt doch zu verstehen, daß es für Deutschland immerhin noch eine Möglichkeit gibt, vom Völkerbund fern zu bleiben. So wird unsere Würde gewahrt und verhindert, daß wir von vornherein Gegenstand diplomatischer Schiebungen werden. Der Kernpunkt der Rede ist folgender:

Es kann nicht meine heutige Aufgabe sein, alle die Einzelgründe zu wiederholen, die für den Abschluß der Verträge von Locarno sprachen und sprechen. Ich weise, wie in meinen früheren Reden, nur immer wieder darauf hin, daß ich in Locarno die Schaffung einer auch für Deutschland vorteilhaften neuen Grundlage des politischen Europas sehe, und daß gleichwohl durch Locarno in keiner Weise uns eine weltpolitische Option zwischen Ost und West auferlegt wird, die ich als unmöglich für Deutschland erachte. Heute will ich versuchen, meinen Zuhörern nahezubringen, daß auch Locarno nur ein Schritt auf dem Wege der allgemeinen Politik eines wirklichen Friedens ist, allerdings ein Schritt von ganz besonderer Bedeutung. Nun wissen Sie, meine Herren, daß der Locarnopakt erst wirksam wird, durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Die Reichsregierung hat deshalb den Aufnahmeantrag gestellt, nachdem der deutsche Anspruch auf Räumung der ersten Rheinlandzone endlich erfüllt war. Ueber die große Bedeutung, die unser Eintritt in den Völkerbund für Deutschland und für den Völkerbund selbst besitzt, werde ich noch ausführlich sprechen. Zunächst muß ich leider einen Umstand erwähnen, der alsbald nach der Absendung unsers Eintrittsgesuchs hervorgetreten ist und der das ganze Werk von Locarno zu zerstören droht. Sie alle wissen, worum es sich handelt, da die deutsche Oeffentlichkeit aufs tiefste von der Frage erregt worden ist. Bei allen Erörterungen über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund war es für uns ganz selbstverständlich, daß vor unserm Eintritt irgendwelche bedeutungsvolle Aenderungen innerhalb des Völkerbundes nicht mehr vorgenommen werden konnten. Auch als die Vertragspartner die Verbindung zwischen dem Sicherheitspakt und unserm Eintritt in den Völkerbund anregten, ist keinerlei Anregung erfolgt, aus der etwas anders entnommen werden konnte. Ebenso selbstverständlich war von vornherein, daß der Eintritt Deutschlands nur dann erfolgen kann, wenn wir einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhalten. Dies ist von allen beteiligten Regierungen auch anerkannt worden. Alle Erwägungen in Deutschland über die Bedeutung unsers Eintritts in den Völkerbund sind demnach von der Tatsache der jetzigen Organisation, besonders der jetzigen Zusammensetzung des Rats mit der einzigen Ergänzung ausgegangen, daß Deutschland einen ständigen Ratssitz sofort bei seinem Eintritt bekommen sollte.

Ich will aber sofort als Deutschlands Anschauung feststellen, daß Deutschland als Mitglied des Völkerbundes dem großen Gedanken der Völkerbundgemeinschaft dienstbar sein will und wird. Deutschland wird sich in Wahrnehmung der Völkerbundinteressen von keinem andern Land übertreffen lassen. Mit diesem Stand der Dinge ist es unvereinbar, wenn die Einräumung des ständigen Ratssitzes an Deutschland mit einer weiteren Aenderung in der Zusammensetzung des Rats verbunden würde. Wer auf Grund bestimmter Abreden seine Aufnahme in eine Organisation beantragt, darf erwarten, diese Organisation bei seinem Eintritt in unveränderter Gestalt vorzufinden.

Es ist neuerdings gesagt worden, daß die Erweiterung des Rats ein längst in Aussicht genommener Plan sei, zu dessen Verwirklichung der deutsche Antrag jetzt die passende Gelegenheit biete. Wäre dem so, dann wäre doch wohl das Gegebene gewesen, die deutsche Regierung bei den Verhandlungen des letzten Jahres hiervon zu verständigen. Es ist für mich bei diesem Sachverhalt unfaßbar, daß man es durch Ablehnung dieses unseres Standpunktes in der Frage der Ratssitze dahin kommen lassen könnte, daß die großen Ergebnisse der Politik des letzten Jahres zerstört und die Aussichten, die die Mitarbeit Deutschlands im Völkerbund eröffnet haben, noch im letzten Augenblick vernichtet werden.

Deutschland steht mit seiner Auffassung nicht allein. Das bestärkt meine Hoffnung, daß diese Auffassung noch vor unsrer Abreise nach Genf, oder jedenfalls in Genf selbst Geltung gewinnt.

Zum Schluß zitiert Luther das Egmont-Wort: Wie von unsichtbaren Geistern gepeitscht, gehen die Sonnenpferde der Zeit mit unseres Schicksals leichtem Wagen durch und uns bleibt nichts, als mutig gefaßt die Zügel festzuhalten und bald rechts, bald links, hier vom Steine, da vom Sturme die Räder wegzulenken. So kann es nicht sein, daß der Wagen des Schicksals in den Abgrund gefahren wird, er muß vielmehr vom Abgrund zurückgerissen werden. In diesem Sinne nehme ich das schöne Bild auf, das der französische Ministerpräsident geprägt hat, nämlich daß wir in Locarno eine neue Sprache, die europäische Sprache gesprochen haben.

✤

Die englische Patentlösung.

P London, 3. März. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Chamberlain gegenüber dem starken Druck der öffentlichen englischen Meinung und vor allem gegen den Druck seiner eigenen Partei anfängt, nachzugeben. Hinter den Kulissen ist heute nachmittag überall die Rede von einer Kompromißformel gewesen, die alle Teile befriedigen soll. Die Lösung soll darin liegen, daß Deutschland in der nächsten Woche in den Völkerbund gewählt wird und seinen ständigen Ratssitz erhält, während gleichzeitig eine Kommission ernannt wird, die die Forderungen, die die anderen Nationen nach einem ständigen Sitz im Völkerbundrat erheben, prüft und sie dann der Völkerbundversammlung im September darüber Bericht erstattet. Die Stimmung ist in parlamentarischen Kreisen optimistischer, zumal jetzt feststeht, daß sämtliche Parteien geschlossen und so ziemlich das ganze Kabinett darauf bestehen, daß Chamberlain vor seiner Abreise Instruktionen erhält. Macdonald will morgen im Unterhause die Frage stellen, ob Chamberlain Instruktionen erhalten habe, und Baldwin wird diese Frage bejahend beantworten und 3 Punkte der Instruktionen nennen:

1. Sofortige Aufnahme Deutschlands.
2. Vertagung der Aufnahmegesuche anderer Nationen in den Völkerbundrat bis September.
3. In der Zwischenzeit eine Konferenz der in Betracht kommenden Mächte über die Berechtigung der drei Aufnahmegesuche Polens, Spaniens und Brasiliens abzuhalten.

Für seinen Rückzug benutzte Chamberlain den Modus, daß er niemals gesagt habe, er trete für Polen ein. Demgegenüber betonte die gesamte Abendpresse, daß Briand es so aufgefaßt habe, als ob er Polen unterstützte und daß seine Rede in Birmingham zum mindesten eine Sympathie für den französischen Standpunkt ausdrückte, was dasselbe bedeute.

✤

Annahme der Locarnoverträge in der französischen Kammer.

TU Paris, 2. März. Die Verträge von Locarno wurden heute von der Kammer mit 411 gegen 71 Stimmen ratifiziert.

✤

Die Pariser Locarno-Debatte. — Scharfe Kritik an der Rhein- und Saarlandspolitik.

TU Paris, 2. März. Die Locarno-Debatte in der Kammer wird erst heute nachmittag zu Ende geführt werden. Der Sozialist Uhry geißelte in scharfen Worten die Rheinlandpolitik Tirards und sprach die Hoffnung aus, daß nach Locarno die Verwaltung der Rheinlande ein völlig anderes Gesicht bekommen werde. In der Zeit von 1919 bis 1924 hätten die persönlichen Kreaturen Tirards eine eigenwillige Politik betrieben, die nicht den Interessen Frankreichs entsprochen hätte und die auf die Begünstigung des Separatistentums hinauslaufe. Die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem ausländischen Volke müßten ausgebaut werden. In Köln solle beispielsweise eine große rheinländische Handelskammer eingerichtet werden. Im Saargebiet seien die Versuche der französischen Industriellen, mit den Saarindustriellen und dem Mittelstande zusammenzuarbeiten, völlig fehlgeschlagen. Wenn es heute zu einer Volksabstimmung im Saargebiet käme, würde sie sicherlich gegen Frankreich ausgehen. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es Briand zu dieser Volksabstimmung überhaupt nicht mehr kommen lassen werde.

✤

Locarno im belgischen Senat.

F Brüssel, 2. März. Der Senat nahm heute die Gesetzentwürfe über die Verträge von Locarno und den Beitritt Belgiens zum Internationalen Schiedgerichtshof einstimmig an. Zu Locarno äußerte sich der alte Pazifist Lafontaine, sozialistischer Senator, recht kritisch. Locarno mit dem Genfer Protokoll vergleichend bezeichnete er jenes als die Revanche der Geheimdiplomatie gegenüber der Oeffentlichkeit. Das Werk von Genf sei vollkommener gewesen. Dennoch wollte er zustimmen, daß Locarno ein Schritt auf dem Wege zur Eintracht sei. Vandervelde hob die Bedeutung der englischen und der italienischen Garantie für Belgien hervor und streifte kurz die Mißhelligkeiten der letzten Zeit, auch den Streit über die Ratssitze. Der Führer der Katholiken de Brocqueville sprach sein Mißtrauen gegenüber Deutschland aus und verlangte Beibehaltung eines starken Heeres. Aehnlich äußerte sich ein Mitglied der Liberalen.

✤

Polen und Locarno.

WTB Warschau, 2. März. Der Sejm ratifizierte heute in später Nachtstunde nach mehrstündiger Aussprache in erster, zweiter und dritter Lesung die Verträge von Locarno mit den Stimmen der Regierungsparteien mit Ausnahme der Nationalen Arbeiterpartei gegen die radikalen Bauernparteien, die Christlichnationalen und einen Teil der Minderheit. Gleichzeitig nahm der Sejm mit den Stimmen aller polnischen Parteien eine Entschließung an, die für Polen einen ständigen Sitz im Völkerbundrat verlangt.

✤

Doppeltes Todesurteil.

WTB Leipzig, 2. März. Das Schwurgericht Leipzig verurteilte nach viertägiger Verhandlung die 41jährige Frau Michalina Völkel geborene Ilski und ihren Bruder, den Kriminalbeamten Jean Ilski aus Lodz wegen gemeinschaftlichen vorsätzlichen Mordes zum Tode. Die Angeklagten hatten am 28. Oktober in ihrem Grundstück Bernaeschestraße 174 in Leipzig-Doelitzsch den Ehemann, Polizeiwachtmeister Völkel, auf bestialische Weise ermordet und den Leichnam zerstückelt. Bei der Entdeckung des Mordes fand man verschiedene Körperteile, darunter den Kopf, in einem Kessel mit siedendem Wasser. Frau Völkel leugnete die Tat nicht, behauptete aber, in Notwehr gehandelt zu haben, weil sie von ihrem Manne geschlagen worden sei. Ilski erklärte, sich nicht an der Tat beteiligt zu haben. Das Gericht hielt jedoch die Angeklagten durch die Beweisaufnahme des vorsätzlichen Mordes überführt.

✤

Die Arbeitslosigkeit in England.

WTB London, 2. März. Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 22. Februar 1 125 800. Die Abnahme gegen die Vorwoche beträgt 13 428.

Bau eines deutschen Riesenflugzeuges.

Düsseldorf, 2. März. Im Rahmen der akademischen Kurse hielt gestern Dr. Hugo Eckener im Düsseldorfer Stadttheater vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über den modernen Luftschiffverkehr. Eckener machte u. a. die interessante Mitteilung, daß die Dornier-Werke in Friedrichshafen daß Projekt eines neuen Riesenflugzeuges in Bearbeitung haben, dessen Ausmaß alle bisherigen Konstruktionen übertreffen werde. Dieser Riesenvogel soll eine Flügelspannweite von 70 Metern besitzen und mit Motoren von über 3 000 Pferdekräften ausgerüstet werden. Eine Vorstellung von der ungeheueren Ausdehnung dieser Flugmaschine ergibt ein Vergleich mit dem berühmten Amerika-Zeppelin Z. R. 3, dessen Motore nur 1 500 Pferdekräfte entwickeln können.

✤

Zur Lage an der französischen Marokkofront.

WTB Paris, 2. März. In einer Besprechung der kommenden Ereignisse in Marokko schreibt das Petit Journal, daß französische Oberkommando sei nicht unvorbereitet. Bereits jetzt würde von verschiedenen Seiten die Entsendung von Verstärkungen nach Marokko gemeldet, die unerläßlich seien, um in möglichst kurzer Zeit und mit möglichst geringen Verlusten den Kampf zu Ende zu führen. Abd el Krims Streitkräfte seien beträchtlich reduziert, er könne sich nur auf die Hilfe der eigentlichen Riffstämme stützen, nämlich der Beni Uriagel, deren Führer er selbst sei, der Beni Tusin, Teusana, Beni Itet, Bu-Ifran, der Beni Gnamil und der noch nicht unterworfenen Mitua. Auf alle Fälle bleibe Abd el Krim ein gefährlicher Gegner, da sich die noch zögernden Eingeborenenstämme leicht auf die Seite dessen stellen, der wagemutig vorgeht.

TU Paris, 2. März. Nach den letzten Nachrichten aus Marokko haben die Kämpfe des gestrigen Tages keine Entscheidung gebracht. Es wird hervorgehoben, daß die Streitkräfte Abd el Krims offenbar unterschätzt worden seien. Aus den bisherigen Berichten läßt sich noch nicht übersehen, ob es sich um eine örtliche Kampfhandlung oder um eine Offensive großen Stils der Rifleute handelt, um die im Winter zu den Franzosen übergegangenen Stämme wieder unter den Befehl Abd el Krims zu bringen. Die örtliche Truppenleitung hofft, die Lage wiederherstellen zu können.

✤

Furchtbarer Tod in einem Sägewerk.

* Berlin, 3. März. Der Lok.-Anz. meldet aus Stettin: In dem Sägewerk des Besitzers Gerke im Hammerstein in der Westmark wurde der Sohn des Besitzers völlig zerstückelt in den Sägespänen vorgefunden. Wahrscheinlich wurde er von der Transmission erfaßt und durch die Maschine getrieben.

✤

2000 Diebstähle in 5 Jahren.

* Berlin, 2. März. Wie das Berl. Tageblatt aus Breslau berichtet, hatte sich den Breslauer Gerichten ein 40jähriger Schmied Barbe gestellt und gestanden, daß er in den letzten 5 Jahren gegen 2000 Diebstähle begangen habe. Barbe wurde auf Grund seines offenen Geständnisses zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

✤

Zehntausend Oberschlesier in Frankreich.

TU Kattowitz, 2. März. Das schlesische Wojewodschaftsamt gibt bekannt, daß infolge des wirtschaftlichen Niederganges in der Wojewodschaft Schlesien bis jetzt 10 176 oberschlesische Bürger nach Frankreich ausgewandert sind.

✤

WTB Berlin, 2. März. Die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Stockholm hat den Reichskanzler zum auswärtigen Mitglied ernannt.

* Berlin, 2. März. Das Zentrum hat im Interesse der Erhaltung des Kölner Domes heute im Reichstag beim Haushalt des Reichsinnenministeriums folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, einen Zuschuß von 200 000 Reichsmark zu den Wiederherstellungskosten des Kölner Domes zu bewilligen.

P Wien, 3. März. In später Nachtstunde verlautet, daß Bundeskanzler Ramek am Montag ebenfalls zur Völkerbundstagung nach Genf reisen werde. Es ist zur Stunde nicht mehr möglich, eine amtliche Bestätigung einzuholen. In politischen Kreisen wird der plötzliche Entschluß zur Genfer Reise mit Rücksichten gegenüber Deutschland begründet, während dessen Aufnahme im Rat Oesterreich zugegen sein wolle.

P Genf, 3. März. Für die Märztagung des Völkerbundes hat die Schweizer Telegraphen- und Telephonverwaltung besondere Maßnahmen getroffen, damit die Verbindung Genfs mit den europäischen Hauptstädten dem verstärkten Verkehr genügen kann. Für den Telegraphenverkehr nach Berlin wird ein moderner Siemensapparat aufgestellt werden, der auch lange Pressetelegramme in kürzester Frist befördern wird.

P Brüssel, 3. März. Der belgische Außenminister Vandervelde reist am Samstag von hier nach Genf ab. Sein Kabinettschef Rollin und der Chef der Völkerbundabteilung im Auswärtigen Amt, Melot, werden ihn begleiten.

✤

Die Fleischvergiftungen in Haaren.

* Aachen, 1. März. Die Ermittelungen über die Haarener Fleischvergiftungen sind abgeschlossen worden und haben, wie Wolffs Westdeutscher Provinzialdienst von zuständiger Seite erfährt, ergeben, daß die Vergiftungen tatsächlich auf den Genuß von Hackfleisch zurückzuführen sind, das von der Freibank in Aachen entnommen wurde. Es sind nur solche Personen erkrankt, die entgegen der in der Freibank angeschlagenen Bekanntmachung, daß Freibankfleisch nur in gekochtem oder gebratenem Zustande genossen werden darf, das Fleisch roh gegessen haben. Die Erkrankung hat sich erwiesen als sog. Paratyphus, der selbst dort vorkommen kann, wo wegen der Beschaffenheit des Fleisches die schärfste Untersuchung, Kontrolle und Aufsicht durchgeführt wird. Die Verwaltung des Schlachthofes trifft hinsichtlich der Untersuchungen usw. keinerlei Schuld, was ausdrücklich festgestellt worden ist. Auch hat die Einrichtung und der Betrieb der Freibank auf dem hiesigen Schlachthofe zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gegeben. Es handelt sich im vorliegenden Falle um einen Unglücksfall, wie er nicht nur infolge des Geneusses von Freibankfleisch, sondern von jedem anderen Fleisch, auch von sonstigen Nahrungsmitteln, z. B. Milch, vorkommen kann und wie er auch anderswo vorgekommen ist.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Hindenburg in Leipzig.

WTB Leipzig, 2. März. Der Herr Reichspräsident traf mit den Herren seiner Begleitung heute vormittag fahrplanmäßig 9,45 Uhr hier ein. Der Reichspräsident machte einen sehr frischen Eindruck. Von der in der Bahnhofshalle dicht gedrängt stehenden Menge wurde er mit immer wiederholten Hochrufen begrüßt.

TU Leipzig, 2. März. Auf dem Wege zur Technischen Messe wurde der Reichspräsident von der die Straßen umsäumenden Menschenmenge jubelnd begrüßt. Aus den Fenstern der Häuser wurden Tücher und Fahnen geschwenkt. Bei der Ankunft auf dem Messegelände wurde der Reichspräsident im Vorraum der großen Maschinenhalle mit Fanfarenklängen empfangen. Nach der Begrüßung durch den sächsischen Ministerpräsidenten hielt der Leiter der Messe, Dr. Köhler, einen erläuternden Vortrag über Aufbau, Organisation und Bedeutung der Leipziger Messe, für den der Reichswirtschaftsminister zugleich im Namen des Reichspräsidenten dankte. Hieran schloß sich ein etwa einstündiger Rundgang durch die technische und elektrotechnische Messe.

✣

Hindenburg über die deutsche Rechtspflege.

MTB Leipzig, 2. März. Heute mittag 1 Uhr wurde der Reichspräsident im Plenarsitzungssaal des Reichsgerichtes, wo sich unter Führung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Oberreichsanwalts Dr. Ebermayer die Mitglieder des Reichsgerichtes und der Reichsanwaltschaft eingefunden hatten, von Dr. Simons mit einer Ansprache begrüßt. Dr. Simons dankte dem Reichspräsidenten für seinen Besuch, mit dem er bekundet habe, wie hoch er die Aufgabe der deutschen Rechtsprechung anschlage. Nichts sei stärker zu beklagen, als wenn politische Meinungskämpfe in die höchste Gerichtsbehörde des Reiches eindringen würden.

Hindenburg führte in seiner Erwiderung u. a. aus: Gerechtigkeit ist Grundlage und Seele des Staates. Je höher die Wogen politischer und wirtschaftlicher Kämpfe branden, umso fester muß das Fundament einer unparteiischen Justiz begründet sein. Daß das Reichsgericht dieser hohen Aufgabe gerecht geworden sei, beweist seine Geschichte, die mit dem Erstehen und der Entwicklung des Reiches eng verbunden bald ein halbes Jahrhundert umfaßt.

✣

Die Rückreise des Reichspräsidenten von Leipzig.

TU Leipzig, 2. März. Obwohl der Reichspräsident erst gegen 11 Uhr abends am Hauptbahnhof erwartet wurde, hielt eine ungeheuere Menschenmenge die zum Bahnhof führende Straße, die der Reichspräsident bei seiner Fahrt zum Bahnhof passieren mußte, dicht besetzt. Fünfzehn Minuten nach 11 Uhr verkündeten brausende Hochrufe und das Herannahen zahlreicher Polizeiautos die Anfahrt des Reichspräsidenten. Die Massen waren trotz der zahlreich aufgestellten Schutzmannschaften nicht mehr zu halten und durchbrachen die Absperrposten, sodaß der Kraftwagen des Reichspräsidenten nur ganz langsam vorwärts kommen konnte.

Leider sollte der Besuch des Reichspräsidenten nicht ohne jeden Mißklang enden. Die Kommunistische Partei, die schon in den letzten Tagen in schamloser Weise gegen den Besuch des Reichspräsidenten gehetzt hatte, hielt abends zwei Demonstrationsversammlungen ab. Die Teilnehmer hatten sich unter die Zuschauer gemischt und stießen plötzlich, zweifellos auf ein geheimes Zeichen hin, wüste Schmährufe gegen den Reichspräsidenten aus. Nur durch energisches Eingreifen der Polizei konnten größere Ausschreitungen bisher vermieden werden. Immerhin kam es verschiedentlich zwischen Kommunisten und Zuschauern zu Tätlichkeiten.

* Leipzig, 3. März. Um 11 Uhr fuhr der Reichspräsident mit seiner Umgebung zum Hauptbahnhof, um noch im Laufe der Nacht nach Berlin zurückzukehren.

P. Madrid, 2. März. Hier ist ein junger Mann auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Er hatte sich bei einer karnevalistischen Feier ganz mit Papierschlangen eingewickelt und so ien amüsantes Kostüm erhalten. Nach dem Ball ging er in diesem Aufzug auf die Straße. Plötzlich, wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit Zigarettenraucher, fing das Papier Feuer. In wenigen Sekunden glich der junge Mann einer lebenden Fackel. Von Schmerzen gepeinigt, rast er durch die Straßen, bis er zusammenbrach und in wenigen Minuten starb.

Wirtschaftsleben.

Ueberzeichnung der Leipziger Stadtanleihe in Newyork.

TU Berlin, 3. März. Die Morgenblätter melden aus Newyork: Die Dienstag zu 94¾ Prozent aufgelegten fünf Millionen 7prozentige Obligationen der Stadt Leipzig sind stark überzeichnet worden.

✣

Der Kölner Oberbürgermeister zum Kölner Haushaltsplan.

MTB Köln, 2. März. Bei der ersten Lesung des stadtkölnischen Haushaltsplanes holte Oberbürgermeister Dr. Adenauer zu einem scharfen Gegenangriff gegen die Wirtschaftsverbände aus, die in einer Denkschrift gegen die Kölner Finanz- und Steuerwirtschaft Sturm liefen und u. a. radikalen Beamtenabbau, Gehaltsreduzierungen und Abbau der Wohlfahrtspflege fordern. Dr. Adenauer bezeichnete die Denkschrift als demagogisch. Er sagte weiter, die Denkschrift enthalte eine Menge grober Unrichtigkeiten. Man habe jedoch den Eindruck, daß die Wirtschaftskreise das Bestreben hätten, sich ein gewisse sKontrollrecht über die Kommunen zu sichern. Man könne der Meinung sein, daß die Kreise recht haben, die behaupten, daß die Führer der Wirtschaft sich nicht beruhigen könnten über die Rechte, die ihnen durch die neue staatspolitische Ordnung verloren gegangen seien und die deshalb versuchten, den verloren gegangenen Einfluß, der ihnen früher durch das besondere Wahlrecht gesichert war, wieder zu gewinnen. Der Kölner Etat für das Jahr 1926 bringt ein Defizit von rund 12 Millionen Mark. Zur Deckung dieses Defizits schlug Oberbürgermeister Dr. Adenauer die Einführung einer Filialsteuer, einer Schankgewerbesteuer und einer Automobilsteuer vor. Darüber hinaus erklärte er, daß der dann zu deckende Fehlbetrag in Höhe von etwa 4 Millionen Mark nur aus den den Kommunen verbleibenden Realsteuern, das heißt also aus einer Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer um ein Sechstel des gegenwärtigen Betrages zu decken sei.

✣

Luxussteuer und Umsatzsteuer. — Erklärung Dr. Reinholds.

MTB Berlin, 1. März. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold bestätigte einem Pressevertreter, daß er sich entschlossen habe, an seinem ursprünglich gefaßten Entschluß, die Luxussteuer völlig fallen zu lassen, festzuhalten. Er gab zu, daß man erwogen habe, ob es aus finanziellen Gründen nicht ratsam sei, die Luxussteuer nicht völlig zu beseitigen, sondern sie lediglich auf einen engeren Kreis von Artikeln zu beschränken. Bei näherer Prüfung habe sich jedoch gezeigt, daß das finanzielle Ergebnis einer derartig verengten Luxussteuer außerordentlich gering sein würde, nämlich etwa 20 Millionen Mark im Jahre.

Auf die Frage, ob eine weitere Herabsetzung der Umsatzsteuer unter den bereits angekündigten Satz von 0,6 vom Hundert für später ins Auge gefaßt sei, erklärte Reinhold, seiner Ansicht nach könne, so lange auf Deutschland die Lasten des Dawesabkommens ruhten, auf das Erträgnis dieser Steuer nicht verzichtet werden. Bei einem Steuersatz von 0,6 vom Hundert ergebe sich eine Einnahme von rund einer Milliarde und dieser Betrag stelle einen Posten dar, den man unter den gegenwärtigen Umständen nicht ausfallen lassen dürfe.

✣

Zur Aufwertung.

Wir erhalten von Herrn Rechtsanwalt Dr. Ludwig Heydt folgende Zuschrift:

In Ihrer geschätzten Zeitung vom 19. Juni 1925 haben Sie einen Aufsatz von mir „Aufwertung trotz vorbehaltloser Annahme des Papiermarknennbetrages" veröffentlicht. Darin habe ich den Standpunkt vertreten, daß auch außerhalb des Aufwertungsgesetzes noch nachträglich Aufwertung verlangt werden könne, wenn im Jahre 1922 Papiermarkzahlungen vorbehaltlos angenommen worden sind, die zu der wirklichen Zahlung in keinem Verhältnis ständen. Der für Bonn zuständige 4. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Köln hat in einem Urteil vom 13. November 1925 den entgegengesetzten Standpunkt eingenommen. Er ist der Meinung, daß der Gläubiger seinen Aufwertungsanspruch dadurch verloren habe, daß er sich über zwei Jahre nicht gerührt habe. Er habe doch zweifellos gewußt, daß die geleistete Zahlung nicht vollwertig gewesen sei. Dabei übersieht das Oberlandesgericht, daß der Gläubiger mit dieser Kenntnis nichts anfangen konnte, weil eben die Gerichte, namentlich im hiesigen Bezirk, es ablehnten, nachträglich Aufwertung zuzuerkennen. Das Reichsgericht hat dann auch dem Kläger für die Revisionsinstanz gegen dieses Urteil das Armenrecht bewilligt und damit zum Ausdruck gebracht, daß es dem Standpunkt des Oberlandesgerichts nicht beitreten will. Dasselbe ergibt sich übrigens auch aus einer ganzen Reihe von Entscheidungen des Reichsgerichts, die nach meinem Aufsatze ergangen sind, und restlos mit dem von mir vertretenen Standpunkt übereinstimmen.

Turnen, Sport und Spiel.

Die Pokalspiele.

Die Einsprüche der Vereine der ersten Bezirksklasse gegen das willkürliche Nichtantreten zu den Pokalpflichtspielen veranlassen uns, unsre bereits ergangenen Beschlüsse insofern zu erweitern, als wir verfügen, daß bei Nichtbeachtung außer der Geldstrafe der Bezirksvorstand im Einvernehmen mit dem Technischen Ausschuß zur Disqualifikation schreitet. Private Abmachungen der Vereine, soweit sie nicht von uns genehmigt sind (nur bis 28. Februar waren private Abmachungen genehmigt), gelten hiermit als aufgehoben. Grund für diesen Beschluß ist u. a., daß gewisse Abschlüsse Einzelner dem Allgemeinwohl stark entgegenstehen und ferner, daß wir als Instanz verpflichtet sind, Beschlüsse des Bezirkstages strengstens durchzuführen.

⨯ **B. T. V. 1860 — Godesberger Turn-Verein 2:1 (1:1).** Godesberg drängt zu Anfang mächtig und legt ein gewaltiges Tempo vor. B. T. V.s-Hintermannschaft steht fest, und bringt so jeden Angriff vor dem Torraum zum Stehen. Hin und her wogt das Spiel; Godesberg in geschlossener Front drängt mächtig vor, da in der zehnten Minute: Durchbruch, Wurf, Abwehr; Strafstoß . . . Tor, und Godesberg geht mit 1:0 in Führung. Jetzt besinnt sich Bonn, greift seinerseits das vorgelegte Tempo auf und hält durch. Nun scheint es, als ob der Torwart der Gäste auf die Probe gestellt werden soll. Aber er hält noch jeden Ball. In der zwanzigsten Minute holt die Läuferreihe des B. T. V. sich den Ball vom eigenen Torraum, geht in Front vor, dann kurz vor dem gegnerischen Strafraum den Ball zum Mittelläufer, von dort zu Rechtsaußen, nun eine schöne Flanke und der Linksinnen schießt unhaltbar zur rechten Ecke ein. Zu Beginn der zweiten Halbzeit ist B. T. V. ständig auf der gegnerischen Seite, und Godesberg wird sein vorgelegtes Tempo zum Verhängnis, sie können nicht durchhalten, und Bonn drängt immer mehr. Noch dreimal hatte Godesberg durch Strafstoß Gelegenheit gleichzuziehen, aber es geht alles daneben. Bonn stellt um, und kann nach 5 Minuten, nach schönem Zusammenspiel, nochmals einsenden. Mit diesem Resultat 2:1 steht das Spiel beim Schlußpfiff.

⨯ **Deutschland — Holland.** Für den am 18. April im Rheinstadion zu Düsseldorf zum Austrag kommenden Fußball-Länderkampf Deutschland — Holland hat der DFB. folgende Mannschaft in Aussicht genommen: Stuhlfauth 1. FC. Nürnberg, Müller, Sp. Vg. Fürth; Kugler, 1. F. C. Nürnberg; Hagen, Sp. Vg. Fürth; Köhler, S. C. Dresden; Heidkampf, S. C. 99 Düsseldorf; Rudolf, Lücke, T. R. U. Düsseldorf; Seiderer, S. V. Fürth; Harder, Hamb. S. V.; Ascherl, S. V. Fürth.

⨯ **Alterer F. V. 2 — Borussia Bonn 2 5:2.** Alster konnte ersatzgeschwächt den Bonner Borussen die beiden Punkte abkämpfen. Der Schiedsrichter war gut.

Athletik.

⨯ **Kraftsport-Verein Duisdorf — Athletenverein „Einigkeit" Wesseling.** Beide Mannschaften trafen sich zum fälligen Meisterschaftskampf in Wesseling. Es wurden durchweg faire Kämpfe gerungen. Der gebotene Sport war gut. Duisdorf trat ohne Dreiling, Wesseling ohne die beiden Kämpfen Kiel an und entschied den Kampf für sich durch schnellere Ringzeit. Der Schiedsrichter Witzkirchen leitete gut und seine Entscheidungen waren korrekt.

Aus der Umgebung.

:•: **Alster, 2. März.** Frl. Christine Engels konnte am 1. März auf eine 35jährige Tätigkeit bei der Familie Wilhelm Jansen (Bäckerei und Kolonialwarenhandlung) zurückblicken.

:•: **Vom Laacher See, 3. März.** Gegen die Bestrebungen, den Laacher See mit seiner Umgebung zu einem Naturschutzgebiet zu erklären, hat der Krufter Gemeinderat Einspruch erhoben, weil dies eine erhebliche Schädigung der Vermögensrechte der Gemeinde und eine Einschränkung der Erschließung einer wichtigen Einnahmequelle aus dem wertvollen Steinmaterial bedeute. In dieser Hinsicht wird die Wahrung der Vermögensrechte verlangt. Da außerdem die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätsgesellschaft den Plan der industriellen Ausnutzung des Sees aufgegeben habe, sei die Sache hinfällig geworden. Zum mindesten müssen vor Festsetzung der Grenzen des Naturschutzgebietes die beteiligten Gemeinden gehört werden.

:•: **Beuel, 3. März.** Kinder aus der Fabrikstraße fanden gestern nachmittag in einem hiesigen Steinbruch einen Blindgänger. Sie hantierten an dem gefundenen Gegenstand herum und schlugen schließlich mit einem Hammer auf den Zünder. Dieser explodierte und riß einem zwölfjährigen Jungen, dem Sohne eines Arbeiters, die Hand ab. Außerdem trug der Junge schwere Bauchverletzungen davon, so daß der Tod kurz nach dem Unglück eintrat. Es wurden noch zwei andere Kinder verletzt.

:•: **Siegburg, 3. März.** Gestern feierte Professor Dr. W. Felten seinen 70. Geburtstag. Professor Felten, ein bekannter Schulmann, der auch in der wissenschaftlichen Literatur durch eine Reihe größerer Veröffentlichungen bekannt geworden ist, wirkte von 1905 bis 1921 am hiesigen Gymnasium. Auch um die Erforschung der Siegburger Geschichte hat sich Professor Felten sehr verdient gemacht.

:•: **Rheidt, 3. März.** In der letzten Gemeinderatssitzung befaßten sich die Gemeindevertreter zunächst mit den Hochwasserschäden. Wie der Vorsitzende mitteilte, sind die Verhandlungen wegen des Ankaufs von Baracken noch nicht abgeschlossen. — Es waren Klagen wegen des vom Kreise gelieferten Mehls eingegangen. Das Mehl hatte sich als nicht genießbar erwiesen. Der Gemeinderat beschloß, das noch nicht zur Ausgabe gelangte Mehl an den Kreis zurückzugeben und gleichzeitig den Antrag auf Ersatz zu stellen. — Die sozialdemokratische Fraktion hatte den Antrag gestellt, die Hochwassergeschädigten auf zwei Jahre von der Steuer zu befreien. Hierzu teilte der Vorsitzende mit, daß der Steuererlaß nicht allgemein durchgeführt werden kann, sondern die Möglichkeit von Fall zu Fall geprüft werden soll.

:•: **Wissen, 2. März.** Auf dem Nachhauseweg von Dauersberg nach dem Nachbarorte Brückhöfe wurde ein Mann von Unbekannten angefallen und so geschlagen, daß er in sehr bedenklichem Zustande daniederliegt. Von den Tätern hat man noch keine Spur, auch die Gründe zu dem Ueberfall sind nicht bekannt.

:•: **Oberkassel, 2. März.** In der Hauptversammlung des hiesigen Kameradschaftlichen Vereins wurde festgestellt, daß sich der Verein in Aufwärtsentwicklung befindet. Er hat im Februar 27 Mitglieder neu aufgenommen. Der Mitgliederstand beträgt jetzt 139. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand durch einige Neuwahlen ergänzt.

:•: **Oberdollendorf, 3. März.** Auch hier soll nach einem vom Gemeinderat und dem Kirchenvorstand in gemeinsamer Sitzung gefaßten Beschlusse ein Jugendheim errichtet werden. Der Plan soll alsbald zur Ausführung kommen. An das Jugendheim soll eine Turnhalle angeschlossen werden, ferner soll es auch als Jugendherberge und Kinderbewahrschule dienen.

Von Nah und Fern.

:•: **Köln, 1. März.** Die Lage am Arbeitsmarkt weist in der Woche vom 17.—23. Februar eine weitere Verschlechterung auf. Die Arbeitsuchendenzahl stieg von 44 862 auf 45 230. Die Zahl der männlichen Personen betrug 38 049 gegen 37 744, die der weiblichen 7 181 gegen 7 118. Davon waren 27 223 (27 018 in der Vorwoche) Unterstützungsempfänger, und zwar 24 088 männliche und 3 138 weibliche mit 30 989 Familienangehörigen. Eine erhöhte Nachfrage bestand nur im Baugewerbe durch Anforderung von Maurern und Anstreichern.

:•: **Köln, 1. März.** Der Arbeitsausschuß der Wirtschaftsverbände hat in einer Denkschrift zum Kölner Haushaltplan Stellung genommen. Der Schluß der sehr eingehenden Darstellung sei wörtlich wiedergegeben: So viel Geld, wie angefordert wird, ist einfach nicht da. Lediglich von den wirklich zu beschaffenden Summen darf ausgegangen werden. Dem haben sich die Ausgaben anzupassen, und wenn die verantwortlichen Stellen, sei es die Stadtverwaltung, sei es die Stadtverordnetenversammlung, glauben, für Besoldungszwecke und Wohlfahrtszwecke unter die jetzigen Beträge nicht herabgehen zu können, dann bleibt nichts andres übrig, als rücksichtslos bei andern Ausgabeposten zu streichen. Eine andre Wahl gibt es nicht. Wir haben in Vorstehendem einige Wege zu weisen versucht, die zur Beseitigung des Fehlbetrags beschritten werden müßten, vor allem: höhere Ablieferungen der Betriebe, starke Abstriche an den Rückstellungen und einmaligen Ausgaben, Kürzung des Pensionsfonds. Auf weitere Einzelheiten einzugehen, müssen wir uns leider mangels ausreichender Unterlagen versagen, möchten aber ausdrücklich auf das Hochbauamt, das Tiefbauamt, die Grundstücksverwaltung, die Krankenanstalten, die öffentlichen Anlagen, die Theater, die Museen und andres hinweisen. Es gilt nicht nur, das Defizit von 12 382 000 Reichsmark und ein weiteres, noch durch Steuerausfälle entstehendes zu decken, sondern darüber hinaus die jetzige Steuer- und Abgabenlast merklich zu mildern, um Handel und Wandel wieder aufleben zu lassen. Das wird aber nur möglich sein, wenn in ganz andrer Weise, als es in vorliegendem Entwurf zum Haushaltsplan geschieht, alle Ausgaben auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Ohne ein rücksichtsloses Durchgreifen wird das nicht möglich sein.

:•: **Köln, 2. März.** Der Direktor Illeneb vom Zirkus Blumenfeld-Illeneb, der vom kommenden Samstag hier ein Gastspiel eröffnet, wurde auf einer Probe von einem neu eingeführten Eisbären angefallen und schwer am Bein sowie im Gesicht verletzt.

:•: **Benrath, 2. März.** Im Monat Februar hat die Zahl der Erwerbslosen eine kleine Senkung erfahren; sie ist gegenüber dem Januar von 1158 auf 1130 gesunken, allerdings werden 60 Erwerbslose mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ist aber von 637 auf 802 gestiegen, die Zahl der Werksbeurlaubten hingegen von 152 auf 121 gefallen. Die Zahl der Kurzarbeiter stieg von 1544 auf 1702, jedoch verminderten sich die Lohnausfallstunden von 28 777 auf 23 935.

:•: **Meiderich, 2. März.** Hier wurden an der Bahnhof- und Westenderstraße zwei junge Leute von mehreren Unbekannten überfallen und mißhandelt. Einem von ihnen wurde, als er am Boden lag, die Brieftasche mit 70 Mark Inhalt geraubt. Die Ueberfallenen mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Täter entkamen.

:•: **Essen, 1. März.** Der Polizeipräsident in Essen hat aus Anlaß der jüngsten Zusammenstöße zwischen Mitgliedern der verschiedenen politischen Organisationen an deren Führer ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß

1. das Mitführen von Gummiknüppeln und anderen Hieb- und Stichwaffen verboten ist und daß auch das Tragen einheitlicher schwerer Knotenstöcke bei Umzügen nicht mehr geduldet wird,
2. daß die Beteiligung an Versammlungen nur unbewaffnet gestattet ist.

:•: **Diez a. d. L., 2. März.** In den Räumen der hiesigen Polizeiverwaltung machte sich seit einer Woche ein immer stärker werdender Geruch bemerkbar. Die Polizeibeamten waren außerstande, in den Räumen weiter zu arbeiten. Schließlich fand man unter den Dielen Dutzende von Ratten, die in Verwesung übergegangen waren und nun den fürchterlichen Geruch verbreiteten. Die Nager, durch Gift getötet, hatten sich in ihrem Todeskampfe unter die Fußböden der Polizeiverwaltung zurückgezogen. Die polizeilichen Diensträumen mußten verlegt werden. So hatten die Diezer Ratten die heimische Polizei verjagt.

:•: **Koblenz, 1. März.** Der Abg. Dr. Heß hat im Landtag eine Kleine Anfrage eingebracht, in der betont wird, daß bei der Verteilung der für Schäden in den besetzten Gebieten vom Reich ausgeworfenen Mittel die Stadt Koblenz in einer Art bedacht worden sei, die man als unvollkommen empfinden müsse. Das Staatsministerium wird gefragt, welche Maßnahmen es zu ergreifen gedenkt, um auch der Stadt Koblenz die Hilfe angedeihen zu lassen, auf die sie mindestens ebenso berechtigten Anspruch hat wie die anderen schwer geprüften Orte des besetzten Gebietes.

:•: **Mainz, 1. März.** Bei einer Uebung der französischen Fliegertruppe in der Nähe von Mainz stießen zwei Flugzeuge zusammen. Einer der beiden Apparate stürzte aus etwa 1000 Meter Höhe ab. Die beiden Insassen wurden auf der Stelle getötet.

:•: **Wiesbaden, 2. März.** Nach einem Eingemeindungsplan sollen die Stadt Biebrich und die Landgemeinden Schierstein und Sonnenberg mit dem 1. April 1926 vom Landkreise Wiesbaden abgetrennt und mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreis Wiesbaden vereinigt werden.

:•: **Mannheim, 1. März.** Die Firma Benz u. Co. hat für die deutsche Völkerbundsdelegation eine Benz-Limousine zur Verfügung gestellt. Außer an Benz ist noch an die Daimlerwerke die gleiche Anforderung von der Reichsregierung ergangen. Der Wagen tritt am kommenden Dienstag die Fahrt nach Genf an und verbleibt dort zur Verfügung der deutschen Delegation bis zum Schluß der Völkerbundstagung.

:•: **Auerbach, 2. März.** Der berichtete Diebstahl an einem Mammutzahn hat seine Aufklärung gefunden. Schuljungen haben die Hütte, in der die Fundstücke aufbewahrt wurden, erbrochen und die wertvollen Funde fortgeschleppt. Einige Tage nachher, als der Diebstahl Tagesgespräch war, haben sie die Funde der Gemeinde übergeben lassen. Der gestohlene Zahn hatte übrigens eine Länge von 2.25 Metern und einen oberen Umfang von 0.60 Metern.

:•: **Bad-Soden, 2. März.** Das in schönster Lage am Walde gelegene neuerbaute Kreisaltersheim in Bad Soden ist seinem Zwecke übergeben worden. Die Herstellungskosten des Altersheims betragen etwa 500 000 Mark. Insgesamt können etwa 90 Personen in dem Heim untergebracht werden.

Kunst und Wissen.

Das vierte Konzert des Städtischen Gesangvereins ist zunächst insofern bemerkenswert, als es den Musikfreunden Bonns zum ersten Male Kunde gibt von Heinrich Kaminski, dem von den drei Werken des Programms sowohl das Eröffnungs- wie Schlußstück gewidmet sind. An erster Stelle steht das Concerto grosso für Doppelorchester, das schon im vergangenen Jahre in manchen deutschen Konzerten, u. a. auch auf dem niederrheinischen Musikfeste, aufgeführt worden ist. Verehrer Kaminskis behaupten, in diesem Concerto grosso sei es ihm gelungen, einem schon an sich polyphon gestalteten Orchester ein zweites in gleichem Sinne gearbeitetes gegenüberzustellen und erfolgreich durchzuführen.

Den Schluß des Konzertes bildet ein Gesangswerk, das sich „Introitus und Hymnus" nennt, für drei Solostimmen (Sopran, Alt und Bariton), sowie Solo-Violine, Solo-Bratsche und Solo-Violoncell mit großem Orchester und kleinem gemischten Chor geschrieben ist. Als textliche Unterlage des Introitus dient eine Stelle aus dem Nachtlied Zarathustras von Nietzsche, beginnend mit den Worten: „Nacht ist es: nun reden lauter alle springenden Brunnen." Der unmittelbar anschließende „Hymnus" besingt die Liebe mit den Worten des Paulus aus dem ersten Korintherbrief: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle", also mit denselben Worten, die Brahms dem letzten seiner ernsten Gesänge zu Grunde gelegt hat. Man wird auch dieser Neuheit mit um so größerem Interesse entgegensehen, weil für die solistische Aufgabe Künstler von Ruf und Bedeutung gewonnen sind, nämlich die Sopranistin Else Verena (Zürich), die Altistin Luise Willer (München) und der Baritonist Walter Sommermeyer (Hamburg).

Zwischen den beiden Werken von Kaminski wird noch „Das Lied von der Erde", eine Sinfonie für eine Tenor- und eine Alt-Stimme und Orchester von Gustav Mahler gegeben, die aus früheren Aufführungen hinlänglich bekannt ist. Erinnert sei nur an die Entstehung der Sinfonie, die darauf zurückzuführen ist, daß ein Freund Mahlers diesem s. Zt. die Sammlung chinesischer Gedichte unter dem Titel: „Die chinesische Flöte" zusandte und daß der musikalische Blick Mahlers sechs Gedichte für die Vertonung auswählte und mit dem obigen Titel versah, dabei im Texte manches nach seinem Gutdünken umformend. Als grundlegender Gedanke des Ganzen sind die Bitternisse beim Abschiede von dieser Welt anzusehen, die der Komponist in gewissem Sinne auf sich eindringen sah und die er in der Schlußnummer „Der Abschied" als erschütternde Klage zum Ausdruck brachte. — Die sehr wesentliche Tenorpartie — ihr sind die Nummern 1, 3 und 5 übertragen — wird Opernsänger Fritz Krauß (München), die drei Altgesänge Luise Willer vortragen.

Filme.

⊙ **Die Lichtspiele im Stern** führen den von Wiener Grazie und Wiener Geist so ganz und gar erfüllten Film „Ein Walzertraum" noch weiter vor. Man begreift leicht, daß der Film eine große Anziehungskraft ausübt. Dazu kommt nun für die Freunde des Boxsportes noch der Kampf Paolini-Diener, der bekanntlich nach zehn Runden unentschieden endete.

Das Moderne Theater bringt noch einige Tage lang den nach den Aufzeichnungen des Titelhelden gekurbelten Streifen „Fremdenlegionär Kirsch", der ebenfalls das Interesse weiter Kreise in Anspruch nimmt.

Die Fürstenhof-Lichtspiele warten mit einem sehr hübschen Programm auf, zuerst mit dem Amerikaner „Rosita, die Straßensängerin", der bekanntlich nach Motiven aus der Operette „Don Cesar" hergestellt ist. Ernst Lubitsch ist der Regisseur. Die szenische Qualität des Streifens ist damit wohl schon genügend gekennzeichnet. Da ist fast jedes einzelne Bild künstlerisch und schön, ganz besonders gut die Straßenszenen. Und sorgsam ausgewählte Darsteller gruppieren sich um die rassige Mary Pickford. Der zweite Streifen ist ebenfalls bereits als eines der hübschesten Filmlustspiele des letzten Jahres bekannt. „Die drei Portiermädel" (Mady Delschaft, Helga Molander und Hanni Weiße) erleben in Berlin ihre Liebesleiden und -freuden. Die Berliner Umwelt ist hier charakteristisch erfaßt, sowohl in der Portierstube als in dem Vergnügungslokale und im allgemeinen Leben und Treiben. Margarete Kupfer als resolute Mutter und Hausverwalterin ist ganz an ihrem Platze. Das Lustspiel gehört jedenfalls zu den seltenen heiteren Stücken, die ohne billige Uebertreibungen dem Zuschauer eine Stunde herzlicher Fröhlichkeit bereiten.

Stadttheater.

Kommenden Samstag wird Alexander Moissi mit seinem Ensemble „Heinrich IV." von Pirandello zur Darstellung bringen. Sonntag, den 7., gastiert das Moskauer Künstlertheater in Ostrowsky's „Armut ist keine Sünde". Das Programm gibt eine genaue Einführung in das Werk Ostrowsky's.

Die Schauspielbühne Godesberg

bringt am Donnerstag den 4. ds. Mts. die allbekannte Komödie „Schneider Wibbel" von Hans Müller-Schlösser, mit dem Dichter a. G. in der Titelrolle, der diese Rolle in Düsseldorf und anderen Städten bereits häufig mit größtem Erfolg spielte. Die Frau Wibbel gibt Frau Zerres-Nicodet-Godesberg, die früher am Schauspielhaus Köln wor und dort diese Rolle gespielt hat.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Herrin und Zofe. B. B. B. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Der letzte Kuß. 8 Uhr.
Städt. Gesangverein: Oeffentliche Generalprobe in der Beethovenhalle. 7.15 Uhr.

Der Einkauf von Schuhwaren

ist eine reine Vertrauenssache. Das Schuhhaus Schwaeppe, Bonn, Sternstraße 3, genießt seit 1877 das Vertrauen weiter Kreise. Denn sein oberster Grundsatz ist und bleibt, nur beste Qualitätsware zu reellen Preisen seiner Kundschaft anzubieten. Daher ist allen denen, die Wert auf wirklich gute Schuhe legen, das Schuhhaus Schwaeppe zu ihrem Einkauf zu empfehlen.

Heute morgen 2½ Uhr entschlief sanft und ergeben in Gottes heiligen Willen unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

der wohlachtbare Herr

Matthias Bungarz

gew. Kunst- und Handelsgärtner
Mitkämpfer der Feldzüge 1866, 1870/71

nach kurzem, schwerem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 81 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beuel, Geislar, Bonn, Oberlar, Adenau, Köln-Mülheim, den 2. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag den 6. März, vormittags 8½ Uhr, vom Trauerhause Beuel, Kreuzstraße 6, aus, anschließend daran die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Beuel.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am Sonntag den 28. Februar, nachm. 3¾ Uhr, entschlief sanft, nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, meine liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Clara Christine Göckler

geb. Cremer

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Godesberg, Hangelar, Oberkassel, 2. März 1926.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag nachmittag 1¾ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus; die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage, morgens um 8¾ Uhr, in der Remigiuskirche.

Danksagung.

Allen, die mir mit wohltuender Teilnahme beim Tode meines unvergeßlichen Mannes zur Seite standen, insbesondere den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Fa. Wilh. Streck, Bonn, der Gesellschaft Rheingold, dem Beueler Turn-Verein, dem Kameradschaftlichen Verein, den Männer-Gesang-Vereinen Liederkranz und Concordia Beuel, sowie dem Beueler Männer-Gesang-Verein sage ich hierdurch innigsten Dank.

Agnes Hirtz geb. Kurschilgen
und Kinder.

Trauersachen

färbt in einem Tage billigst

Färberei Büssgen

Wenzelgasse 54, Meckenheimerstraße 9a.
Fabrik: Rosental 22, Fernruf 2332.

Steuer-Beratung

R. Körfgen
Bonn, Ermekeilstraße 1.
Sprechstunden: 10—12, 3—5, außer Samstag nachm.

Hugo Ecker, Bonn Sürst 3, 1. Etg.

Fernruf 1608.

Angenehme Zahlungsbedingungen

Feine Herren-Schneiderei
Feine Damen-Schneiderei
Neuheiten in Stoffen
erster in- u. ausländ. Fabrikate zu sehr billigen Preisen. Verarbeitung auch bei Stoffzugabe. — Mässige Preise. —

Fertige Herren-Kleidung
Anzüge — Uebergangs-Paletots — Gabardine-Mäntel
Sportkleidung sehr preiswert.

Nervöse, Kopf hoch!

Alle, die aufgeregt und überreizt, mit Angstgefühlen, Herzbeklemmungen, innerer Unruhe, Zerstreutheit, Müdigkeit, Unlust zur Arbeit, Schlaflosigkeit, Lebensüberdruß u. s. w. sich quälen, verlangen sofort unsern Rat. Zahlreiche Anerkennungen, jahrelang erprobt. Rückporto beifügen. Dr. Schmidt G. m. b. H., Berlin 12, Rathenower Straße 73.

Es gibt nichts Besseres als

Radermachers Salbe

bei Geschwüren, Hämorrhoiden, offenen Beinen, Hautausschlag, Flechten, Wunden aller Art usw. In Apotheken erhältlich. Preis R.-M. 1.10.

Geschäftsmann, 30 Jahre alt, kath., aus bester Familie, angenehmes Aeußere, mit sehr gut gehendem, eigenem Lebensmittelgeschäft in schönem Rheinstädtchen, sucht, da es ihm an paßt. Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine liebevolle

Lebensgefährtin

welche ein seinem Vermögen entsprechendes Bargeld mit in die Ehe zu bringen vermag. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gefl. Angebote, nicht von Vermittlern, erbeten unter K. F. 6 an die Expedition

---

Bess. kath. Frl., 33 J. alt, mittl. Fig., erfahr. im Haush. u. Geschäft, sucht Bekanntschaft eines bess. Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks

Heirat.

Briefe, wenn mögl. mit Bild, unter No. 33 an die Ag. des Gen.-Anz. in Godesberg. (2

Bess. Frl. 30er J., kath., angen. Aeußere, sch. Ausst., Ersparnisse u. sp. Vermögen, möchte

zwecks Heirat

mit tücht. Handwerker oder Beamten bekannt werden. (4
Off. u. M. B. 35 Euskirchen postlagernd.

Waise, 30 Jahre, dunkelbl., große stattl. Erscheinung, aus guter Familie, kath., heiteres Gemüt, sucht einen

Lebens-Gefährten

aus gut bürgerl. Hause, kath., ebenfalls groß u. schlank, in guter, gesicherter Stellung. Beamter bevorzugt. Herren, die ernste Absicht u. Interesse für mich hegen, wollen mir u. L. K. 100 an die Exp. ds. Bl. Antw. mit Bild zuk.lass. (3

---

2 junge Damen

von 22 u. 27 Jahr., suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft von zwei akademisch gebild. Herren. Sp. Heirat n. ausgeschl. Off. u. V. M. 221 Exped. (3

Mädchen, 23 J., häuslich erzogen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, 25—30 J.,

zwecks späterer Heirat.

Off. mit Bild u. H. L. 1750 postlagernd Honnef. 4

Junge Dame mit Anhang, verträgl. Charakter, häuslich erzogen, sucht soliden Herrn (Witwer mit Kind bevorzugt) zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unt. A. G. 1927 an die Expedition. (3

Akademiker

berufst., wünscht mit Damen und Herren in

anregenden Verkehr

zu treten. Ausf. Offerten u. A. O. 70 an die Expedition.

Heiraten Sie nicht,

knüpfen Sie keine Verbindungen an, ohne unauffällige, zuverläss. Ermittlungen über Herkunft (Stand der Eltern), Religion, Vorleben, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Gesundheit, Tätigkeit, Einkünfte, Vermögen usw. einzufordern durch d. hierfür beiteh. Spezial-Institut Krips, Auskunftei und Detektei, Bonn/Rhein, Münsterstraße 4. (3

An- u. Verkauf

von gebrauchten u. neuen

Elektromotoren

eder Stromart und Stärke
Motoren-Reparatur-Werkstätte
Beuel, Taiweg 4. Ruf 1057

Anstreicher-Nebenverdienst

Wer übernimmt den Anstrich u. Tapezieren einer 5-Zimm.-Wohnung geg. Ueberlassung gebrauchter Möbel f. 2 Zimm. u. Küche, Material wird gestellt. Angeb. unter „Nebenverdienst" an die Exped. (3

Friseuse.

Welche Friseuse od. Geschäft erteilt Mädchen v. auswärts Kursus im Frisieren? Offert. unter J. H. an die Ag. des Bonner Gen.-A., Euskirchen, Bahnhofstr. (3

— Weißnäherin —

w. auch flickt u. stopft, sucht noch einige Stellen. Off. unt. B. 41 an die Expedition. (6

Umzüge

TRANSPORTE
fachmännisch u. sorgfältigst durch
MATTHIAS LANGEN
Endenicherstr. 6A
Fernruf 618
KOHLEN · KOKS · BRIKETTS

Guter Privat-

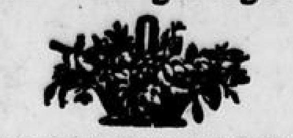
Mittagtisch 1 Mk.

Zu erfragen in d. Expedition.

Wagners med. Badeanstalt

für Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenleiden.
Bäder, Massage.
Weltbek. Fußpflege.
Bonn, Kirchstr. 7
Tel. 3602. (Auch auswärts).

Nach Weingartsgasse!



Unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Helene Klein

zu ihrem 80. Geburtstage
die herzl. Glück- und Segenswünsche
von ihren dankbaren Kindern und Enkeln.

Nach einer Spezialausbildung an der **Klinik für Hundekrankheiten der Tierärztlichen Hochschule Berlin** (Prof. Dr. Hinz) habe ich meine

Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Fromm, Tierarzt

Meckenheimerstraße 74. Tel. 2065.

Meine Praxis

befindet sich vom 1. März an

Auguststrasse 4
(Hofgarten)

Zahnarzt Dr. Vollmar

Sprechstunden: 10—1, 4—6 Uhr.
Fernruf 4248.

Ab 1. März befindet sich meine Schreibstube im Hause des Barmer Bankvereins,

Wilhelmstraße 20, 1. Stock.

Henry, Rechtsanwalt.

Deutsch-demokratische Partei, Ortsgruppe Bonn.

Einladung
zur

Mitglieder-Versammlung

Freitag den 5. März 1926, abends 8½ Uhr pünktlich,
in der Berufsschule, Bornheimerstraße 9, vorne, 1. Stock, Saal 11:

Tagesordnung:

Friedensbewegung. „Deutschland und der Völkerbund."
Vortrag von Prof. Dr. Winterfeld.
Kassenbericht.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Achtung!

An alle ehem. gedienten Kürassiere ergeht unser Ruf und unsere Bitte, sich

Samstag den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr,

im Restaurant „Hähnchen" hier, Seitensaal, bei der Standarte unseres Vereins einfinden zu wollen, um mitzuwirken an dem Wiederaufblühen unserer schönen kameradschaftlichen Bestrebungen.

Verein ehemal. ged. Kürassiere für Bonn und Umgegend.

Städtische Mädchen-Mittelschule

Bonn, Klemensstraße 3.

Die Aufnahmeprüfung wird am 8. März stattfinden. Anmeldungen für Klasse 6 bis 1 werden vormittags entgegengenommen.

Gut befähigte Schülerinnen, welche aus der Oberklasse der Volksschule entlassen worden sind, können noch in die 3. Klasse der Mittelschule eintreten und so die Berechtigungen der Mittelschule erwerben.

Emilie Heyermann, Mittelschulrektorin.

Der Obstbaukursus

an der Landwirtschaftl. Schule Bonn, Landgrabenweg, beginnt am Dienstag den 9. März, nachmittag 2 Uhr. Alle Arbeiten werden praktisch durchgeführt. Die Teilnehmer sollen mindestens 16 Jahre alt sein. Auch Damen können Teilnehmen. Meldungen umgehend einsenden.

Direktor Dr. Loth.

Die Pickel sind verschwunden

„8 Jahre war ich mit Pickeln behaftet und suchte vergeblich, mich davon zu befreien. Vor einem Jahre wurde mir

Aok-Seesand-Mandelkleie

empfohlen. Nach ständigem Gebrauch dieses Frottagemittels ist meine ganze Gesichtshaut glatt, und alle Pickel sind verschwunden. I. K. in H." — Gegen Sommersprossen besonders wirksam, dabei unschädlich, Aok-Sommersprossen-Creme

In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Verlegte mein elektr. galv.

Schwachstrom-Heilinstitut

von Mausvfad 5 nach Franziskanerstr. Nr. 10 u. 11 an der Stockenstr.-Ecke. Behandl. aller, speziell älterer Leiden (große Erfolge) Rheuma, Gicht usw. nervös. Darm- u. Magenleiden, Polypen, Kropf, Augen, Ohren, sowie Störungen bei Kindern u. Frauenkrankheiten. Stoffwechsel-Anregung. Behandlg. Damen-(Damenbedienung) u. Herren separat. **Aug. Steinhäuser, Bonn.**

Naturheilpraxis Homöopathie Magnetopathie. 20 jährige Erfahrung speziell veralteter Leiden. Wenzelgasse 41, I.

Bruteier

goldgelbe Italiener, zu verk. Näheres in der Exp. (3

Unterricht

in Math. und Sprachen. Verblüffende Erfolge in kurz. Zeit, beste Ref. Einzeln oder im Kurs von Akademikern auch Pension. Off. u. A. F. 146 an die Exp.

Englisch, Französisch

einzeln, 3—4 mon Kursus 15 M. Nachhilfe, Handelskorresp., Uebersetzungen aller Art d. Sprachlehrer und langj. Dolmetscher, Dorotheenstr. 16, II. Tel. 4046, Sprechst.: 9—12 u. 3—6 Uhr. (3

Akademiker erteilt gründl. Unterricht in

Mathematik.

Off. u. K. 150 a. d. Exped.

Engländer

erteilt englischen Unterricht, Stunde 2 Mark. Offert. unt. R. Sch. 8 an die Exped. (3

Englisch, Spanisch

Französisch usf. von ausländischen und Fachlehrern
Berlitz-Schule.

Abschriften

Diktate, Vervielfältigungen
5) Breitestr. 100, 1. Etg.

Schreibmaschinenarbeiten aller Art, Diktate

Umfass. Bild., fremde Sprachen. M. Höchster, Wenzelgasse 58, I.

Wer hilft

evgl. Familie aus großer Not? Off. u. E. 2919 an d. Exp. (3

Klavier-Unterricht

gründl. energ., erteilt erfahr. Lehrerin, Stunde 1 Mk. Off. unt. G. M. F. an die Exped.

Geb. Dame erteilt

Klavierunterricht

grdl. u. gewissenh. Std. 1.50 M. Graue, Meckenheimerstr. 51, I.

Existenz schaffen sich unbescholtene Personen nach gründlicher Ausbildung in (4

Massage

Wasserbehandl. etc. mit ärztlichem Prüfungszeugn.
Off. u. D. D. 50 an die Exp.

Wer nimmt ein zweijähriges Mädchen

in liebevolle Pflege

oder als Eigen an? Off. unt. M. W. 275 an die Exped. (3

Leihbibliothek

1 Mk. monatlich bei tägl. Umtausch. Breitestr. 29, Part. (3

Bei kinderl. Stud.-Rat an öffentl. Progymn. mit Realgymn. finden 1—2 Knaben

als allein. Zöglinge

lieben. Aufn., idyll. Eigenheim in gesunder, prächt. Gegend, nahe bei Köln und Bonn. Mäßige Preise. Offerten u. H. B. 40 an die Exped.

Belohnung!

Dobermann seit 1. 3. 26 entlaufen, schwarz-braun gefleckt, auf den Namen „Bruno" hör. Wiederbringer erh. Belohnung. Vor Ank. wird gewarnt. (3
Lengsdorf, Hauptstraße 36.

Dunkelgrauer (3

Schäferhund entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben Ippendorf, Allee 131.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Hund entlaufen

schwarzbraun, Rottweiler, auf Pascha hörend. Geg. Belohn. abzugeben auf d. Fundbüro. (4

Lotti.

Grauweiße Katze entlaufen. Geg. Bel. Kronprinzenstr. 5, I (3

Schwarz. Kinderpelzchen verloren

v. Meckenheimerstr. b. Marienhaus. Gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben. (3

Goldene Damenuhr

(schwarz. Tucharmband) von Königswint., Rheinpromenade, Rasseplatz bis z. Thomasbof (Siebengebirge) verloren. Hohe Belohnung. Abzugeben, wo sagt die Expedition. (3

Freitag nachmittag zwischen 5.30 u. 6.30 Uhr auf d. Wege v. der Karlschule, Friedrichspl., Acherstr., Münsterpl., Bahnhof, Baumschulallee silberne

Armbanduhr verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im Fundbüro. (3

Goldene Herrenuhr

am 2. Febr. städt. Leihhaus verkauft. Andenken. Käufer gebeten gegen Belohnung abzug. Zeichen: H. J. S. 1911. Näh. in der Expedition. (3

Sprechsaal.

[11 772] **Eine zeitgemäße Betrachtung.** Der allgemeine Geldmangel und die geradezu unheimliche geschäftliche Stille, die sich in der erschreckenden Anhäufung der Konkurse und Geschäftsaufsichten zeigt, bilden so das Tagesgespräch, daß es sich erübrigt, weiter darauf einzugehen. Die Tatsache wird aber leider als etwas so Unabänderliches hingenommen, daß man sich kaum noch die Mühe gibt, darüber nachzudenken, ob es denn wirklich für den einzelnen Geschäftsmann kein Mittel gibt, um wenigstens von sich aus alles zu tun, um den sich hieraus für Jeden ergebenden Gefahren zu begegnen. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß das verbrauchende Publikum es nicht begreift, daß trotz dieser Not eine fühlbare Senkung der Preise eigentlich kaum eingetreten ist. Man betrachte sich nur die Preise für Lebensmittel und Bekleidung, namentlich letztere ist noch fast um das doppelte teurer wie vor dem Kriege. Das Publikum wartet hier mit Anschaffungen, die es eben vermeiden kann, bis der langersehnte wirklich durchgreifende Preisabbau kommt, der aber zum Teil mit den Weltmarktpreisen für Rohstoffe eng zusammenhängt und an dem der deutsche Geschäftsmann allein nichts ändern kann. Ist denn wirklich gar nichts möglich, um auch von uns heraus der Sache in etwa zu begegnen? Ich hatte in letzter Zeit eine Konferenz mit einigen ausländischen Kaufleuten, die zum Teil auch durch die deutsche Krise in Mitleidenschaft gezogen waren, wie denn überhaupt das Ausland unsere Lage mit ernster Sorge verfolgt, denn Deutschland war immer einer der besten Kunden. Was den Leuten auffiel, war der ungeheure Luxus, den sich die einzelnen Geschäfte in Bezug auf Ausstattung, Personal, Einrichtung usw. leisten. Ist das Stück Fleisch deshalb besser, weil es in einem mit kostbarer Einrichtung versehenen Laden verkauft und in einem luxuriösen Auto nach Hause gebracht wird? Ist das Kleid oder der Anzug wohlfeiler, wenn der Laden mit echten Persern und Clubsesseln überladen ist, eine nach neuestem Schick gekleidete Verkäuferin oder der junge Mann im Cut ihn uns präsentiert, der galonierte Diener uns die Tür dienstfeifrig aufreißt? Wohl kaum, aber ganz bestimmt nicht billiger. Wieviel Unkosten, die doch schließlich im Preis ihren Ausdruck finden müssen, werden hier verschwendet, die, wenn sie gespart würden, in der Kalkulation einen fühlbaren Ausschlag geben würden. Aber das Publikum hat sich leider daran gewöhnt und glaubt, die Leistungsfähigkeit hinge von solchen Aeußerlichkeiten ab. Ich habe in der Londoner City Geschäfte mit bester Kundschaft gesehen, die nur allererste Ware führten, die in ihrer Innenausstattung und Aufmachung an unsere guten deutschen Geschäfte bei weitem nicht heranreichten, die aber doch verkauften und große Umsätze erzielten. Hier ist aber nur dann eine Besserung zu erwarten, wenn sie vom kaufenden Publikum kommt, das diese Erscheinungen mehr als bisher der Beachtung würdigen sollte. Es sind Unsummen, die hier vergeudet werden und sehr wohl gespart werden könnten, wenn der Käufer einsieht, daß die Qualität und vor allen Dingen der Preis der Ware mit derartigen Aeußerlichkeiten nicht das geringste zu tun hat. Kehren wir zur guten deutschen Einfachheit zurück, die unsern Vätern den Wohlstand gebracht hat und uns nach den letzten schrecklichen Jahren notwendiger ist denn je.

K. B.

Deutsche Volkspartei

Bonn.

Deutscher Abend

am Samstag den 6. März, pünktlich 8½ Uhr in der Beethovenhalle, unter freundlicher Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Moeller-Gerlach und des Männer-Gesang-Vereins Concordia.

Rede des Herrn Reichstagsabgeordneten

Geheimrat Zapf

des bekannten Vorkämpfers in der Pfalz.

Thema:

Unser Eintritt in den Völkerbund

Saalgebühr mit Programm 50 Pfg.

Technische Meisterkurse für Klavier

Dauer 12 Lektionen.

Entwicklung der Gewichtstechnik — Ausbildung der Spielmuskulatur auf physchologischer Grundlage. Teilnahme für Lehrende sowie vorgeschrittene Spieler. Beginn 15. März. Sprechstunden Freitags 11—1 und 6—7 Uhr Loëstraße 4 oder nach schriftlicher Anfrage.

Martha Pagels, Pianistin.

Oeffentliche Vorträge

zum Besten des

Bonner Lehrerinnen-Vereins

im neuen grossen Hörsaal der Universität.
(Eingang neben Etscheid, Am Hof 3.)

Samstag, den 6. März, 8 Uhr abends:
Professor Dr. Hashagen, Hamburg, wird sprechen über: „Oeffentliche Meinung".

Mittwoch, den 10. März, 8 Uhr abends:
Professor Dr. Dibelius, Berlin wird sprechen über: „Bernard Shaw".

Karten (für 2 Vorträge 3 Mk., für 1 Vortrag 2 Mk., Studenten und Schüler die Hälfte), in der Buchhandlung Cohen, Am Hof 30 und an der Abendkasse.

Ab heute stehen täglich prima junge

Zug- und Arbeitsochsen

zum Verkauf und Tausch.

Leopold Wolff, Neuenahr, Viehhandlung
Rheinstraße 49, Telefon 154.

Großes Rassepferd

für 300 Mk. zu verkaufen od. auf Schlachtpferd zu tauschen. Weichnonnenstraße 8. (3

---

2 Rasse-Pferde

zu verk. Wormersdorf 122. (5

Acker- und Karrenpferd.

Habe ein junges zuverlässig. gut eingefahrenes Arbeitspferd sofort zu verkaufen. Näh. Exp.

---

2 gute mittelschw. Ackerpferde

pro Stück für 375 Mk. zu verkaufen. Ermekeilstr. 22. (3

Kleiner zugfester (3
— Esel mit Geschirr —
zu verkaufen.
Oedekoven, Ginggasse 24.

Deutscher Schäferhund

(Rüde), reinrassig, la Stammbaum, 2 J. alt, prachtvolles Tier, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Peter Schneider, Godesberg, Koblenzerstr. 2. (3

Deutscher Schäferhund

sehr wachsam, abzugeben. 3) **Gut Melb** bei Bonn.

---

9 jg. Hühner, 1 Hahn

billig zu verkaufen.
Weiherstraße 1. (3

Bei
Zucker, Gallensteinen,
Magen-, Darm-, Leber-,
Nieren-, Blasenleiden,
Gicht und Katarrhen

Eröffnung der Badesaison und des Kurhotels 27. März. Bade- u. Hausvorschriften durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands
(rein natürliche Füllung)
Zur Vorkur einer Trink- u. Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung

Haupt-Niederlage:
Peter Brohl, Friedrichstr. 33.

Frühjahrs Neuheiten Cords Stoffe

Preiswert

Große Auswahl in den modernen Farben:
rosenholz, mandelgrün, jade, lavendel, heliotrop, violette, malve, cyclamenrot, orchidée, erica, korallenrot.

Papillon-Schotten hell- und dunkelgrundig, in großer Musterauswahl, 95/100 cm breit M. 4.80 4.50 — 3.80

Krepplin viele Modefarben, 100 cm breit M. 6.80 — 5.50

Popeline, Rips moderne Farben, 130 cm breit .....M. 7.80 — 5.80

Polo! Surah-Kammgarn, Diagonal-Gewebe in schönen Modefarben, 130 cm breit ..... M. 9.50 — 9.–

Kammgarn-Karo, kleine Muster in schön. Kleiderfarben 130 cm breit .... M. 11.– 8.50; 100 cm breit M. 5.90 — 5.50

Kammgarn- und Mouliné-Jacquard aparte Muster in den neuesten Modefarben, 130 cm breit ..... M. 14.50 11.80 — 11.50

Diagonal-Streifen, schöne Saison-Neuheit, in modernen Farben, 130/140 cm breit..M. 15.50 11.80 — 9.80

Bordüren-Stoffe, Kasha und Kammgarn, in aparten Farben, 130 cm breit .....M. 17.– 9.50 — 8.–

Kammg. Streifen u. Karos feine Pastellfarben-Musterung, 130 cm breit. .....M. 10.80

Regenmantel-Stoffe Gabardine u. Covertcoat, imprägniert in Sportfarben, bräunlich u. grünlich, 130/140 cm breit ...M. 12.– 11.– — 9.–

Herrenstoffe

Kammgarn-Serge u. Melton in marineblau u. schwarz, 140/150 cm breit .....M. 21.50 bis 12.– — 10.50

Kammgarn-Cheviot in grau u. braun gemustert, 140 cm breit .....M 18.50 — 13.50

Echt englisch Tweed meliert u. gemustert, 140/150 cm breit .....M. 18.50 — 15.50

Covertcoat, meliert u. gemustert, große Auswahl, 145/150 cm breit .....M. 21.50 19.50 — 18.–

Covertcoat, imprägniert, mit karierter Abseite, für Mäntel. 140 cm breit .....M. 16.50

Weiße und schwarze Wollstoffe in allen Preislagen und großer Auswahl.

Ottoman-Rips-, Ramagé-, Satin Riche-Seide schwarz und moderne Farben, 100 cm breit.....M. 15.– 12.50 — 10.50

Seidendrucks, Chinakrepp, Japon, Twill, Georgette, Seidenmusslin, in geschmackvollen Dessins und Farbenstellungen, 90/100 cm breit ..... M. 12.50 10.50 — 8.50

Bordüren-Seide Chinakrepp und Georgette 100/130 cm breit.....M. 16.50 13.50 — 12.80

Chinakrepp-Ramagé feine Modefarben, elegante Muster 100 cm breit .....M. 18.– — 16.50

Waschstoffe

Halbleinen indanthrenfarbig, großes Farbensortiment, 80 cm breit M. — 1.90

Japan-Krepp indanthrenfarbig, viele frische Modefarben, 80 cm breit M. — 2.50

Krepp-Marocain, Baumwolle, moderne Streifen, Karos und Druckmuster, 70/100 cm breit M. 3.25 1.75 — 1.55

Krepp-Jacquard, Baumwolle mit Kunstseide, aparte Musterneuheiten, 100 cm breit.....M. 7.80 — 5.80

Wollmusslin große Auswahl in neuen Druckdessins.... M. 4.– 3.80 — 2.90

Wollkrepp, aparte moderne Druckmuster, für Kleider und Jumper.....M. 5.– 4.70 — 4.30

Katalog und Musterversand nach auswärts kostenlos.

Aufträge von M. 10.– an portofrei.

Bestellen Sie ein Probevierteljahr **Gustav Cord's Frauen-Mode** M. 2.25 einschl. Porto.

CORDS

Das Haus der guten Qualitäten

KÖLN NEUMARKT 4–6

Bernhard-N

Sparkasse
der Gemeinde
Godesberg

Rheinallee 1.
Reichsbankgirokonto Bonn. Fernsprecher 90.

Günstige Verzinsung von Spareinlagen.
Versicherung der Spareinlagen gegen unbefugte Abhebung.
Provisionsfreier Scheck- pp. Verkehr.
Ausgabe von Heimsparbüchsen.
Reisekreditbriefe.

Es ist Ihr Schaden
wenn Sie
Kristall Glas Porzellan
Geschenkartikel
nicht
bei uns kaufen, weil wir während des
Total-Ausverkaufes
wegen Geschäfts-Aufgabe einen Rabatt bis zu
50%
gewähren.
Golland & Sponsky
Gangolfstraße 5. Gangolfstraße 5.

Wie neu
wird Ihr alter
Herren- oder Damenhut
nur bei gelernten Hutmachern auf die neuesten Formen umgearbeitet, gereinigt, gefärbt usw.
Schlüter & Romberg
einzige Fachleute am Platze
Kölnstrasse 16, Eingang **Langgasse 5.**

Grosser extra billiger
Frühjahrsverkauf
Gebe auf sämtliche Preise
25% Rabatt.
Es kommen nur beste erstklassige Schuhwaren zum Verkauf.
Schuhhaus Wirtz
1 Sterntorbrücke 1.

Ia Kiefern-Bohnenstangen
7000 Stück frei Waggon ab Hunsrückstation sofort zu verkaufen. Von 4 m Länge aufwärts. Es handelt sich um ausgesuchte erstklassige Erdenden. **Hermann Mader,** Holzhandlung, **Niedert,** Hunsrück.

Eleg. Mercedes
12/32 PS, offener 6sitzer, dunkelblau, Bosch-Anlasser, elektr. Licht und alle erdenkl. Chikanen. Cinbiederpolsterung mit separat. Cöperüberzügen, 6fach fast neu bereift, zu dem billigen, aber festen Preis von **6900 Mk.** aus Privathaus, evtl. bei erststelliger Hypothekar-Eintragung **ohne Bargeld** abzugeben.
Offerten unter E. M. 319 an die Expedition.

Linoleum
der idealste Fussbodenbelag.
Fordern Sie gebührenfreien
. ˙ . Kostenanschlag. . ˙ .
Niederlage der Delmenhorster Linoleum-Fabrik
„Anker-Marke."
Bonner Tapeten-Manufaktur
Aug. Schleu G. m. b. H.
Münsterplatz 19. Fernruf 273.

Kinderwagen u. Verdecks werd. wieder wie neu hergestellt
P. Köppen
Münsterstraße 1a. Endstation der Siebengebirgsbahn.

Chaiselongue, Sofa
Matratzen in allen Füllungen gut und billig.
Reiff, Karl Marxstraße 69.

Kegelspiele
Kegelkugeln
Fensterkeile
Fahnenstangen
Holzwarenhaus Bonn,
Maargasse 7.

Brillantring
für Dame, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Ang. unt. F. R. 197 an die Exped.

Schlagkarre
Federwagen und Handkarre zu verkaufen.
Florentiusgraben 48.

---

1 Eichen-Speisezimmer
1 Eichen-Herrenzimmer
1 Eichen-Schlafzimmer
1 Eichen-Kücheneinrichtg.
1 Eichen-Büfett
und verschied. andere Möbel zu verkaufen.
Josefstraße 42.

Motorrad
(Indian Scout) fast neu, zu verkaufen.
Drogerie P. Schneider, Godesberg, Koblenzerstr. 2.

„Overstolz"
„Ravenklau"
sowie sämtliche Marken-Zigaretten
lieferbar zu Fabrikpreisen bei
Carl Röttger
Tabakgrosshandlung
Friedensplatz 14. Fernspr. 1486.

Günstige Kaufgelegenheit in
Herren-Anzügen
Billige Preise. Gute Verarbeitung.
Acherstrasse 28.

---

1 Lastwagen
3 Tonnen, billig zu verkaufen. Anfragen unter To. 3 an die Expedition.

Breuer's Strangtabak

aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Köln
allgemein beliebt.

Mode - Salon Frau Josefine Hoch
ist von Münsterstrasse 30 nach **Münsterstrasse 22 verlegt** und zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für das Frühjahr an.

Autofahrschule Giebeler

Tel: 2485 Bonn
Kölnerstr. 55-59
Beuel-Rh.
Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen, für Berufs- u. Herrenfahrer
Eintritt jederzeit
Grosse Reparaturwerkstätte.

Aus Bonn.

Bonn, 3. März 1926.

Bonner Universitäts-Nachrichten.

Professor Dr. Richard Hesse an der Universität Bonn hat den Ruf an den Lehrstuhl der Zoologie an der Universität Berlin als Nachfolger des Geh.-Rats Prof. K. Heider angenommen.

•

Der durch die Berufung des Prof. H. Cloos nach Bonn an der Universität Breslau erledigte Lehrstuhl der Geologie und Paläontologie ist dem a. o. Professor Dr. Wolfgang Soergel an der Universität Tübingen angeboten worden. Soergel, der aus Weimar gebürtig ist, erhielt seine Ausbildung unter den Professoren Haekel, Milch, R. Credner, Osann und Deecke, 1910 promovierte er in Freiburg i. B., bekleidete eine Assistentenstelle am dortigen geologischen Institut und habilitierte sich 1916 in Tübingen, wo er später die Dienstbezeichnung eines a. o. Professors erhielt. Seine Arbeitsgebiete sind: Paläontologie, besonders Wirbeltiere, Diluvialgeologie und Paläogeographie.

)(**Rückgabe von Waffen.** Bei der hiesigen Waffensammelstelle lagert noch eine größere Anzahl Jagdwaffen. Die bei der Ablieferung angebrachten Eigentums-Bezeichnungen sind bereits früher durch französische Soldaten bei einer Durchsuchung und teilweise auch bei dem Transport nach dem Artillerie-Depot in Euskirchen entfernt worden, so daß die Eigentümer dieser Waffen durch die Waffensammelstelle nicht festgestellt werden können. Die Waffen können von den Eigentümern wieder in Empfang genommen werden. Abgelieferte Kriegswaffen (Revolver, Pistolen, Säbel, Degen, Seitengewehre u. dergl.) hat die französische Besatzungsbehörde nicht zurückgegeben, so daß mit dem endgültigen Verlust dieser Waffen gerechnet werden muß. Schadenersatzforderungen sind beim städt. Besatzungsamt I geltend zu machen.

)(**Die Grippe** macht sich in der letzten Zeit auch in Bonn in übler Weise bemerkbar. Nach Angabe der Aerzte hat zwar die Grippe-Epidemie zum Glück nicht den bösartigen Charakter, wie z. B. im Sommer 1918. Damals grassierte die Grippe sehr stark und hatte viele Todesfälle im Gefolge. Gefährliche Begleiterscheinungen der Grippe, wie Lungen- oder Gehirnerkrankungen, treten diesmal nur vereinzelt auf. Häufiger sind dagegen Entzündungen der Nebenhöhlen des Kopfes (Stirn, Ohren, Kiefer). Durchschnittlich geht die Erkrankung nach wenigen Tagen starken Fiebers mit den bekannten Begleiterscheinungen einer starken Erkältung wieder vorüber. Zu ernster Besorgnis der Bevölkerung liegt also kein Anlaß vor. Wo irgendwelche Grippeerscheinungen auftreten, ist es ratsam, vorzubeugen, d. h. sofort das Bett aufzusuchen und, wenn das Fieber hochgradig sein sollte, einen Arzt hinzuzuziehen, vor allem dann, wenn starker Husten auftritt. Im allgemeinen wirkt vorbeugend, lindernd, ja sofort heilend eine ordnungsmäßig angewandte Schwitzkur, die mit einer gründlichen Darmreinigung Hand in Hand gehen muß.

)(**Mieterschutzverein Bonn.** Die gestrige Mitgliederversammlung des Bonner Mieterschutzvereins hatte im „Hähnchen" die Vereinsangehörigen in recht stattlicher Zahl zusammenkommen lassen. Der Vorsitzende Stadtverordneter Milenz gab zu Beginn der Versammlung einige aufklärende Winke über das Verhalten der Mieter in besonders strittigen Fällen. Er schnitt hierbei insbesondere das Verhalten bei Gericht an. Der Vorsitzende mahnte zur Vorsicht beim Abschluß von Vergleichen und riet an, man solle bis zur endgültigen Zustimmung erst zwei oder noch mehr Tage sich die Sache in aller Ruhe überlegen. Besonderes Interesse fanden die Ausführungen über die Vermietung möblierter Zimmer. Stadtverordneter Milenz wies darauf hin, daß nach den Gerichtsentscheidungen der letzten Zeit in diesem Punkt eine Aenderung insofern eingetreten sei, als entgegen der Meinung, das Mieteinigungsamt habe das Recht, die Erlaubnis zu geben, wenn der Vermieter sich nicht einverstanden erkläre, erst dann dem Mieteinigungsamt die Entscheidung zufalle, wenn der Vermieter sein Einspruchsrecht geltend machen konnte, d. h. wenn er erst Name und Persönlichkeit des Mieters erfahren hat. Beachtenswert waren auch die Ausführungen über die hohen Mieten, die in letzter Zeit schon viel Erregung in Mieterkreisen getragen haben. Hier zeichneten sich besonders, so führte der Vorsitzende aus, vor allem jene Bauten aus, die aus öffentlichen Mitteln, mit der Hauszinssteuer errichtet worden seien. Der Redner verwies auf die Gesetzesbestimmung, wonach solche Wohnungen, die heute, mit anderen Worten gesagt, meistbietend versteigert würden, noch immer unter das Reichsmietengesetz fallen. Der Versammlungsleiter wies darauf hin, daß im nächsten Monat die Generalversammlung des Vereins stattfinden solle. An diese einführenden Worte knüpfte sich eine rege Aussprache an, in der besonders persönliche Angelegenheiten mit der Bitte um Auskunft über Verhalten in den einzelnen Fällen vorgetragen wurden.

)(**Der Verein ehem. 65er** hielt am Montag seine erste gut besuchte Monatsversammlung im Hotel zur Post ab. Der 2. Vorsitzende, Kamerad Pfänder, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und betonte, daß der Zusammenschluß aller ehem. 65er, ob aktiv oder Reserve oder Landwehr zuwege gebracht werden soll. Eine ganze Anzahl neuer Kameraden meldete sich bereits zum Eintritt. Die nächste Versammlung soll Ostermontag stattfinden.

)(**Was soll unsere Tochter werden?** Wir entnehmen der Rheinischen Korrespondenz, die vom evangelischen Presseverband für Rheinland herausgegeben wird, folgende beachtlichen Ausführungen: „Die Frage, die an die in der Berufsberatung Tätigen oft herantritt, ist die: Welche Beschäftigung oder Vorbildung kann ein junges Mädchen wählen, die mit 16 Jahren die Schule verläßt? Alle sozialen und pflegerischen Berufe setzen voraus, daß das Eintrittsalter zur wirklichen Ausbildung 18 bis 19 Jahre beträgt. So bleibt eine Lücke für die 16- bis 18jährigen, die oft schwer empfunden wird. Der beste Rat war bisher wohl der: geht in die Hauswirtschaft, zur Mutter, zu Verwandten oder zu geeigneten fremden Familien. Eine Berechtigung aber, eine vom Staat gegebene Grundlage für alle möglichen weiblichen Berufe fehlte leider bei dieser hauswirtschaftlichen Tätigkeit. Heute ist diese Lücke ausgefüllt. Eine, ja beinahe die einzige Ausfüllung liegt in der völlig neuen Möglichkeit, im Alter von 16 bis 18 Jahren sich zum geprüften Lehrling für landwirtschaftliche Haushaltung auszubilden. Bestimmte Lehrgüter, die von der Landwirtschaft anerkannt sein müssen, nehmen solche Mädchen vom 16. Jahre ab in zweijährigem Kurs auf. Am Schluß der Lehrzeit wird eine Prüfung abgelegt, welche die Reife als ländlicher Haushaltlehrling bestätigt. Die Jahre zwischen 16 und 18 sind die entscheidenden für körperliche und seelische Entwicklung. In frischer Landluft, schöner Tätigkeit, in Küche, Hof, Feld, Garten, mit guter theoretischer Ausbildung verbunden, ist damit eine lebensmäßige Grundlage gegeben. Der geprüfte „Lehrling" aber hat zugleich die Unterlage für weitere Lebensberufung erworben. Er kann einmal nach einem weiteren Jahr das staatliche Examen als ländliche Haushaltpflegerin machen, oder den Ausbildungsweg der Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde einschlagen, der bis zum vollständigen Abschluß noch weitere drei Jahre fordert, eine zweijährige Ausbildung in den Lehrerinnen-Bildungsanstalten und eine einjährige praktische, pädagogisch-soziale Ausbildung. Will aber der geprüfte Lehrling in der einfachen Haushaltsführung bleiben, so könnte er, um sich auch da eine bessere Aufstiegmöglichkeit zu sichern, auf die Hausmeisterinprüfung loszusteuern. Ein derartiges Lehrgut, das junge Mädchen vom 16. Lebensjahre ab als Lehrling der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde mit staatlichem Abschluß ausbildet, ist im Rheinland den landwirtschaftlichen Betrieben der Anstalten des bergischen Diakonissenmutterhauses Aprath bei Elberfeld angegliedert.

)(**Wegen Unterschlagung** mußte sich vor dem hiesigen Amtsgericht ein Gehilfe aus Godesberg verantworten. Vor einiger Zeit lieh er sich von seinem Meister ein Fahrrad, angeblich um eine Besorgung in der Stadt zu machen, tatsächlich aber, um das Rad zu veräußern. Einem Godesberger Arbeiter wußte er das entwendete Rad anzuhängen. Dieser stand nun mit ihm vor dem Richter, da er nach der Anklage sich der Hehlerei schuldig gemacht haben sollte. Außerdem war er der Urkundenfälschung beschuldigt. Eine Bescheinigung über den rechtmäßigen Besitz des Rades, die ihm beim Kauf übergeben worden war, sollte von ihm mit falschem Namen unterzeichnet worden sein. Das wie auch die Hehlerei bestritt er entschieden. In der Verhandlung gestand der Gehilfe, daß er die Bescheinigung angefertigt habe, um leichter das Rad verkaufen zu können. Mit einer Verurteilung wegen dieses Deliktes erklärte er sich nicht einverstanden, sodaß nach einer neuen Untersuchung das Gericht sich nochmals mit dieser Angelegenheit befassen muß. Damit fiel der gegen die angeklagten Käufer des Rades erhobene Vorwurf der Urkundenfälschung. Wegen der Unterschlagung wurde dem Gehilfen eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen zudiktiert. Der Hehler, dem eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte, wurde freigesprochen.

)(**Zum Besten des Bonner Lehrerinnenvereins** werden an der Universität, wie eine Anzeige besagt, am 6. und 10. März Prof. Dr. Hasbagen-Hamburg und Prof. Dr. Dibelius-Berlin Vorträge über „Oeffentliche Meinung" und „Bernhard Shaw" halten.

)(**In der demokratischen Partei** hält am Freitag Prof. Winterfeld einen Vortrag über Friedensbewegung.

)(**Die Deutsche Volkspartei Bonn** veranstaltet am Samstag in der Beethovenhalle einen Deutschen Abend, bei dem Reichstagsabgeordneter Geheimrat Zapf über „Unser Eintritt in den Völkerbund" sprechen wird.

)(**Sonntagsrückfahrkarten.** Die angekündigten neuen Sonntagsrückfahrkarten von Beuel nach Niederdollendorf, Rhöndorf, Unkel, Neuwied und Ehrenbreitstein werden erst ab 13. d. Mts. aufgelegt.

)(**Die Waschgelegenheit usw. in den D-Zügen.** Die Deutsche Reichsbahn läßt ihre D-Züge jetzt wieder mit Seifenständern ausrüsten und will auch wieder die Lieferung der Handtücher wie in den Vorkriegszeiten einführen. Daneben sollen auch wieder die Automaten zur Aufstellung gelangen, die gegen ein Zehnpfennigstück ein Stück Seife, ein Kreyphandtuch und Toilettenpapier verabfolgen. Die Automaten sollen auch und vornehmlich in Eil- und beschleunigten Personenzügen eingeführt werden, so daß neben den D-Zügen etwa 400 andere Züge diese Bequemlichkeit für das Publikum führen werden.

)(**Bonner Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 10 Ochsen, 87 Kühe u. Rinder, 12 Bullen, 278 Kälber, 169 Schweine, 1 Schaf. — Es wurden bezahlt für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 85—93, Kühe und Rinder 55—93, Bullen 82—88, Kälber 80—110, Schweine 102—110, Sauen 90 Pfennig. Geschäftsgang: Kälber schleppend, sonst lebhaft.

)(**Bonner Marktbericht** vom 3. März 1926. (Großhandelspreise.) Rote Möhren Pfund 12—14, Kartoffeln, hiesige, Pfund 3,5, Zwiebeln, hiesige, Pfund 12, Zwiebeln, fremde, Pfund 10—11, Eßäpfel Pfund 15—20—30, Kochäpfel Pfund 15, Salat, fremder, Stück 30, Weißkohl, fremder, Pfund 11, Rotkohl, hiesiger, Pfund 15, Rotkohl, fremder, Pfund 12, Blumenkohl, fremder Stück 30—50—110, Endivien, fremde, Stück 35, Karotten Pfund 5—6, Eier Stück 13—14, Sellerie Stück 20—30, Spinat Pfund 16—18, Krauskohl Pfund 15, Feldsalat Pfund 25—30—35—40, Breitlauch Stück 6—8—10—12, Landbutter Pfund 200, Molkereibutter Pfund 225 Pfennig. Zufuhr gering.

Bonner Rundfunk-Allerlei.

Den meisten Bonnern war der Rundfunk solange unbekannt, als die Besatzung noch in Bonn war. Erst seit die fremden Truppen abgezogen sind, können die Radiofreunde ihre Sehnsucht befriedigen, können miterleben, was draußen in der weiten Welt vor sich geht. Räumlich gehört uns an Rundfunk ganz Europa. Seltsam sogar, es ist möglich, daß wir hier in Bonn schneller hören, als der, der an Ort und Stelle dabei ist. Ein Beispiel soll das erläutern. Denken wir uns nur eine Uebertragung aus der Berliner Staatsoper. Unser Freund sitze im Olymp. Da wird er etwa 50 Meter von der Bühne entfernt sein. Das bedeutet, daß er einen Laut, der auf der Bühne entsteht, erst nach 50:330 Sekunden, also nach etwa ein Sechstel Sekunde hört. Wir aber, getrennt durch eine Entfernung von 600 Kilometern, hören den gleichen Laut schon nach 600:300 000, d. h. nach 1/500. Sekunde, also über 80 mal so schnell wie unser Freund. Maßgebend für diese merkwürdige Tatsache ist die so bedeutend raschere Ausbreitungs-Geschwindigkeit elektrischer Wellen im Raum, gegenüber der langsamen Verbreitung der Schallwellen.

Besondere Werte greift der Rundfunk da auf, wo er zeitgenössisch (aktuell) sein kann. So ist noch in aller Erinnerung die Befreiungsfeier am Kölner Dom. Nicht nur die Deutschen, auch Ausländer erlebten eine feierliche Rundfunkstunde. Insbesondere hörten die im Ausland versprengt wohnenden Deutsche Worte der Freude, hörten tausendstimmigen Gesang und hörten, wie die deutsche Glocke am Rhein ihr Freiheitslied anstimmte.

Es ist kein weifel mehr; der Rundfunk marschiert. Nicht nur zur Unterhaltung und zum Vergnügen: Reden der Staatsmänner sind ohne Rundfunkverbreitung kaum denkbar.

Nun wird mancher sagen: „Schön; aber ich habe noch nichts vernünftiges aus euren Drähten gehört!" Auch wurde schon behauptet, Bonn liege nicht besonders günstig für den Rundfunkempfang. Da muß nun grundlegend folgendes gesagt werden:

Die sogenannten Detektorgeräte sind, von Ausnahmen abgesehen (die Ausnahme ist in der Regel ein naher Rückkoppler) nichts für den Bonner Radiofreund Er bekommt von ihnen zum größten Teil nur die von Generaldirektor Kotschenreuther prächtig geleitete Bonner elektrische Straßenbahn herein. Wertvoller und praktisch voll ausreichend sind die Röhrengeräte. Hier hat die Praxis gezeigt, daß es dem Laien schwer fällt, Geräte zu bedienen, die zwei oder gar noch mehr Abstimmkreise aufweisen. Darunter fallen wohl alle Vier- und Mehr-Röhrengeräte, wie auch die meisten sog. Reflex-Empfänger. In der Hand des geübten Praktikers Hochleistungsinstrumente, geben sie, bedient vom Laien, oft wochenlang nur Pfeiftöne von sich, die den Besitzer und die ganze Nachbarschaft verärgern, ehe die Bedienung endlich erlernt ist. Oft ist inzwischen die Freude am Gerät verflogen und das teure Gerät beschließt sein Dasein in der Rumpelkammer. Das sollten vor allem die Händler beherzigen, die immer wieder glauben, sich über diese einfachen Tatsachen hinwegsetzen zu können und nachher erstaunt sind, wenn der Kunde andauernd über den Empfänger klagt, der doch „bestes Fabrikat" ist.

Man bedenke vor allem, daß Röhrenapparate die empfindlichsten Meßinstrumente sind, über die die heutige Technik verfügt. Ein hochwertiges, gut gebautes Einröhrengerät wird beim Anfänger an guter Freiantenne mehr leisten, als der beste und teuerste 7- oder 9-Röhrenapparat an Rahmenantenne. Sorgfältig achte er darauf, daß er beim Einkauf ein modernes Gerät erhält. Die jetzt auch in den Handel kommenden verfeinerten Schaltungen sind leicht zu bedienen und bringen den einfachen Rückkoppelungs-Geräten gegenüber wesentlich lautstärkeren Empfang. Lautsprecher, deren gesteigerter Energiebedarf nur durch ein- oder zweifach Niederfrequenzverstärkung gedeckt werden kann, arbeiten immer etwas verzerrt, man erwarte von ihnen also nicht die Klangreinheit, die der Kopfhörer ergibt. Viel zu wenig Wert wird in der Regel auf das Zubehör gelegt. Doch kann ein einziger, nicht ganz vollwertiger Teil den Empfang auch der besten Geräte restlos verderben.

Zum Thema „Bonn als ungünstiger Empfangsort" seien nur einige Ergebnisse des Verfassers mitgeteilt. Ich benutze einen Einröhren-Empfänger, notfalls mit wahlweise 1—2facher Niederfrequenzverstärkung gekoppelt. Im folgenden bedeuten: I, II bezw. III den Empfang mit (I) einer Röhre, d. h. Empfänger allein, mit einer Verstärkerstufe, also zwei Röhren (II) und endlich mit drei Röhren, also zweifach Niederfrequenzverstärkung (III). Die arabischen Ziffern bezeichnen die Lautstärke des Empfanges nach den Normalien des deutschen Rundfunk. 1 Lautsprecherempfang, 2 Kopfhörer sehr laut, 3 jedes Wort verständlich, 4 nur einzelne Wort verständlich.

Ich erhielt: Cardiff I 3, II 1—2, III 1. Prag 368, I 3, II 2, III 1. Madrid I 3—4, III 1. Hamburg II, Oslo III 1, London, Stadt, II 2, Münster II 1, Breslau II 3, Toulouse II 3, Bilbao (Spanien) III 1, I 3—4, Moskau 450 III 4, Wien A III 1, Wien B II 1, Budapest III 1 usw. Im ganzen bisher etwa 50 europäische Stationen und eine amerikanische. Letztere allerdings nur einmal und III 4.

Allgemein ist über den Empfang zu sagen, daß fast alle englischen Stationen mit unerreichter Klangfülle und Lautstärke zu bekommen sind, während selbst die größte deutsche Station, Königswusterhausen, oft nur unrein zu empfangen ist. Mit am besten unter den deutschen Stationen ist Hamburg zu bekommen, dessen auffallend gute Uebertragung der Oper Martha an einem der letzten Freitage noch manchem Bonner in bester Erinnerung sein dürfte. Auffallend sind hier die gerade in der Nähe deuscher Sender meist recht störend auftretenden Telegraphiesender, die fast den Eindruck erwecken, als wolle die nahe Besatzung den Empfang dieser Stationen erschweren.

Noch ein anderer Störenfried verlangt ernstliche Beachtung. Unsere Straßenbahnen. Wenn sie abends zur Dämmerstunde ihr freundlich leuchtend Licht brennen, zur Freude der Fahrgäste, ergreift es den Funkfreund mit wildem Weh! Wüstes Geknatter, wie Maschinengewehrfeuer in männermordernder Schlacht, kündet ihm von friedlicher Fahrt. Bis gegen 11 Uhr abends ihn zauberhafte Ruhe belehrt, daß die Bonner Straßenbahn ganz unmodern ins Bett geht und sich — Gott sei dank — nicht an das schöne Lied hält: „Woröm solle mer ald in de Heia gon!"

Dabei wäre das Problem sehr einfach zu lösen. Kohlebügel statt der bisherigen Metallbügel zur Stromabnahme, und die ganzen Störungen sind überwunden. Hunderte Rundfunkteilnehmer würden erlöst aufatmen, wenn sich die Bahnen zu diesem Schritt entschließen könnten.

Noch eins. Zur Zeit der Besatzung tagte in Königswinter, später in Dollendorf ein Verein Bonner Funkfreunde. Seit einiger Zeit hört man nichts mehr von ihm. Dabei wäre es doch von größtem Vorteil, wenn sich alle Bonner Funkfreunde zusammenschließen würden aus diesen und anderen Gründen!

Dann fehlt es noch fast ganz an aufklärender Tätigkeit. Wir Radiofreunde sollten aber gerade auf die Verbreitung unseres Sports den größten Wert legen. Denn je mehr Teilnehmer der Rundfunk aufweist, desto reichhaltiger werden die Darbietungen sein können, die dann ihrerseits wieder verstärkt im Publikum neue Anhänger werben.

•

Wie wir hören, hat der Funkverein für den Bezirk Bonn seine Tätigkeit schon in großem Umfang aufgenommen. Noch im Laufe dieses Monats wird er in Bonn eine Tagung veranstalten, auf der u. a. auch Vorträge und Vorführungen dem Rundfunk der vollständige Einzug in Bonn vorbereitet wird.

Die Beschaffung von Bauland.

Der Preußische Landtag hat einen Antrag des Hauptausschusses angenommen, darauf hinzuwirken, daß für den Wohnungsbau geeignetes Bauland zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt wird, und daß insbesondere auch die Gemeinden nach dieser Richtung beeinflußt werden sollen. Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Runderlaß auf die bedauerliche Wahrnehmung hin, daß die Grundstückspreise immer mehr anziehen und die Friedenssätze mehrfach erreicht oder gar überschritten haben; auch wurden vielfach übermäßig hohe Erbbauzinsen gefordert.

Der Minister bemerkt, daß im allgemeinen für eine Rückkehr zu den vielfach übertriebenen hohen Friedenspreisen kein Anlaß vorliegt. Insbesondere werden sehr oft die Grundstücksaufschließungskosten durch die Markentwertung als verschwunden angesehen werden können, soweit sie nicht etwa z. T. in dem geringen Aufwertungsbetrag von Stadtanleihen fortleben oder, wenn sie auf die Unternehmer abgewälzt waren, von diesen in Gestalt von Renten weiterzuzahlen sind. In diesem Falle würde sich eine Herabsetzung der Anliegerleistungen entsprechend der durch die Inflation geschwundenen Aufwendung der Gemeinden empfehlen.

Diese Vergünstigung für die Baulandbesitzer rechtfertigt sich nur dann, wenn sie sich daran nicht bereichern, sondern den Baulandpreis an den ausgebauten Straßen zu Gunsten der Wohnungsbauenden entsprechend herabsetzen, falls diese Sicherung gegen spekulative Ausnutzung bieten. Ungerechtfertigt wäre es, wenn aus der durch die Inflation, also durch Opfer der Allgemeinheit, eingetretenen Möglichkeit der Verbilligung des Baubodens ein Einzelner Nutzen zöge. Der Minister ersucht die nachgeordneten Behörden, den Baumarkt in dieser Hinsicht zu beobachten und darauf nachdrücklichst hinzuwirken, daß unter dringlicher Sicherung gegen spekulative Ausnutzung ausreichend Bauland zu billigsten Preisen zur Verfügung gestellt wird.

Der Minister bemerkt ferner, daß diese Grundsätze auch auf noch aufzuschließendes Bauland zutreffen. Hier wird es darauf ankommen, daß die Straßen nicht in übertrieben teurer, sondern in einer den wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Landes angepaßten bescheidenen Weise aufgeschlossen werden. Der mehrfach von Interessentenkreisen vertretenen Auffassung, als ob der Bodenpreis keine Rolle mehr spiele, muß nachdrücklich widersprochen werden.

Sprechsaal.

[11 773] **Wegebau Godesberg — Adendorf.** Sprechsaalartikel ohne vollständige Namensnennung finden keine Aufnahme. Die Schriftl.

[11 774] **Nach Rheinbach.** Zu dem Sprechsaalartikel 11 765 am 23. Februar wird folgendes geschrieben: Der Sprechsaalartikel bedarf der sachlichen Richtigstellung. Der Ausbau einer Lehrerstelle an der Volksschule in Rheinbach ist in der Stadtratssitzung gar nicht erwogen worden. Von dem Vorsitzenden wurde lediglich eine Regierungsverfügung, die allgemeine schwierige Wirtschaftslage im Reiche, Staate und zwangsläufig Gemeinden behandelnd, verlesen, die auch Richtlinien für den Ausbau von Lehrerstellen an Volksschulen im allgemeinen enthielt. Hieran anschließend gab der Vorsitzende eine Statistik über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle der Stadt Rheinbach innerhalb der Jahre 1913 bis 1925, und weiter die Klassenfrequenz der Volksschule, bekannt. Eine Erhöhung der Stundenvergütungen für die Tätigkeit der Lehrpersonen an der gewerblichen Fortbildungsschule, über die gesetzlich festgelegten Sätze hinaus, hat die Stadtverordnetenversammlung allerdings abgelehnt. Der Antrag der Lehrpersonen enthielt Hinweise auf andere Verwaltungen, die angeblich höhere Stundenvergütungen zahlten. Die eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß aber auch keine einzige der zahlreich befragten Städte Vergütungen über den gesetzlich festgelegten Satz hinaus bezahlten. Es lag also gar keine Veranlassung vor, die Besetzung des Bürgermeisteramtes einer wenig wohlwollenden Kritik zu unterziehen. „Civis", der anscheinend über sehr viel Zeit verfügt, wäre zu empfehlen, sich einmal, auch nur 8 Tage lang, auf einem Bürgermeisteramte zu betätigen. Er würde aus dem Staunen nicht herauskommen. Das Rheinbacher Personal hat, gegenüber der Vorkriegszeit, eine Vermehrung nicht erfahren. Dagegen ist die Arbeit erheblich gestiegen. Es sind neu hinzugekommen: Besatzungs- und Kriegsrentenangelegenheiten, die Erwerbslosenfürsorge, das Wohnungs- und Mieteinigungsamt. Das alles wird mit dem Vorkriegspersonal erledigt. Was die Höhe der Besoldungen im einzelnen Falle betrifft, so sind sie gegen früher bei allen Behörden, auch an den Volksschulen, „gestiegen". Das liegt in den Teuerungsverhältnissen begründet, ist durch das Sperrgesetz festgelegt und von den berufenen und sachkundigen Behörden nachgeprüft und endgültig geregelt. Ein anderer Civis.

[11 775] **Geschmack und Geschäft.** Neuerdings werden einzelne Orte der Umgegend Bonn von Reisenden aufgesucht, die mit großem Wortschwall für eine sog. „Kriegs-Ehrentafel" Propaganda machen. Es handelt sich bei dieser „Ehrentafel" um nichts weiteres als um ein Geschäft auf Kosten des Geschmacks. Die sog. Ehrentafel besteht aus einem Karton, der ein Eisernes Kreuz zeigt, dessen Mitte die Bilder der gefallenen Kriegsteilnehmer aufnehmen soll. Um das Kreuz herum sollen die Photographien der heimgekehrten Kriegsteilnehmer des jeweiligen Ortes aufgeklebt werden. Wenn irgend ein Kriegsteilnehmer kein Kriegsbild mehr hat, so genügt auch ein Zivilbild; die Uniform wird dann nach bekanntem Muster aufgemalt. Das Ganze soll zusammenklappbar aufgeklebt werden; bedeutet also nicht mehr und nicht weniger ein Attentat auf den guten Geschmack. Die Beteiligung ist natürlich „Ehrensache", denn sonst erhält die Gemeinde gar keine oder doch nur eine unvollständige „Ehrentafel". Daß mit dieser „Ehrentafel" ein gutes Geschäft gemacht wird, geht daraus hervor, daß zunächst eine Anzahlung gemacht und vorsorglich ein Bestellschein unterschrieben werden muß, der zur Zahlung des Restbetrages verpflichtet. Stellt man sich nun vor, daß in manchen Orten über hundert und mehr Kriegsteilnehmer gezählt werden, so kann man sich ein Bild von dem Umfang der „Ehrentafel", aber auch ein Bild von dem Umfang des Geschäfts machen. Man braucht nur den Kostenpunkt mit der Anzahl der Kriegsteilnehmer zu multiplizieren. — Aus Gründen des guten Geschmacks sollte man gegen diese Art der „Kriegsandenken" Stellung nehmen. L. C.

[11 776] **Blumenschmuck.** In dem Bericht über den neuen Anstrich des alten Rathauses wird zutreffend bemerkt, daß nicht nur das alte Rathaus, sondern auch das neue Stadthaus einen Blumenschmuck vertragen könne. Das trifft um so mehr zu, als der Mülheimerplatz auch nach der Unterbringung der Stadtverwaltung im Stadthaus an ihm sein nüchternes geschäftsmäßiges Aussehen in keiner Weise verändert hat. Als Mittelpunkt der „Gartenstadt" Bonn nimmt sich der nur von den vielen großen Bauten bedrückte Mülheimerplatz ohne eine Blume und einen Grashalm seltsam aus. Da könnten Blumen in einzelnen Fenstern und etwas Efeu um den Torbogen wenigstens schon einmal einiges Leben schaffen. B.

Das Wetter von heute und morgen.

Veränderlich, bei südwestlichen bis westlichen Winden, strichweise Regenfälle. Luftwärme zunächst noch ansteigend.

)(**Amtliche Wasserstands-Nachrichten vom 2. März.** Hüningen 1,25, Kehl 2,27, Mannheim 3,41, Mainz 1,50, Koblenz 3,09, Köln 3,31, Duisburg 2,31, Ruhrort 2,64, Würzburg 2,10, Frankfurt 2,64, Trier 1,63, Bonn 3,02 Meter.

Eine Tatsache!

Milch ist ein hervorragendes Nahrungsmittel für alle, besonders für heranwachsende Kinder. Voraussetzung ist jedoch, dass nur einwandfreie, keimfreie Milch genommen wird. Diese Sicherheit hat man beim Gebrauch der Glücksklee-Milch, die sich deshalb immer mehr verbreitet. Sie ist eine eingedickte, sahnereiche Milch, die in verschlossenen Dosen sterilisiert d.h. keimfrei gemacht, und dadurch die erforderliche Garantie bietet.

G. ANEMÜLLER, KÖLN, Blumenthalstr 54. A. 3139.

GLÜCKSKLEE "Milch wie Sahne"

Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

18) (Nachdruck verboten.)

Ein einziger roter Punkt tanzte ganz in der Ferne auf den glitzernden Wellen auf und nieder.

Sibylles Badekappe.

Sie war also noch draußen auf dem Wasser und konnte ihm bei der Rückkehr zum Ufer nicht entrinnen. — —

Klaus kam den Steg bis zum Ende des Badehäuschens entlang und ließ sich hier auf einer Bank der kleinen Seitengalerie nieder.

Es war ganz still ringsum.

Die Luft hing dunstschwer, regungslos.

Eine Gabelweihe stand hoch oben an dem blauen Flimmerhimmel und stieß dann plötzlich wie ein Stein zum Wasser hinab. — —

Da rauschte es auf einmal zur Seite des Badehäuschens laut auf.

Eine anmutige weibliche Gestalt in knappem, schwarzen Badeanzug schwamm in raschen Stößen zum Ufer.

Jetzt hatte Sibylle den Steg erreicht und griff mit beiden Händen nach dem Geländer, um sich daran in die Höhe zu ziehen.

Noch einmal sank sie, an dem feuchten Holz abgleitend, in die grünblaue Flut hintenüber, wie eine Seejungfrau, die in ihr mütterliches Element zurückkehrt.

Dann wurde das kecke Rot der Kappe und das kühle Weiß der emportauchenden Arme in der schillernden Tiefe von neuem sichtbar.

In der nächsten Sekunde schwang sich Sibylle gewandt auf den Steg hinauf und warf sich der Länge nach auf die sonnenglühenden Holzplanken.

„Guten Morgen", sagte sie, die Arme unter den Kopf verschränkend und in wohliger Ermattung, die schlanken Glieder dehnend.

Ein ganz leises, ironisches Lächeln stand um den leichtgeöffneten Mund, in dem die Zähne schimmerten wie weiße Kerne in einer Scharlachfrucht. — —

Kurt hatte sich halb erhoben und lüftete seinen Strohhut.

Wie durch einen Nebel sah er den fast kindhaft schmalen Körper der jungen Frau, den die Sonne mit einem Mantel von flimmerndem Licht umhüllte.

„Ich bemühe mich schon seit zwei Tagen vergebens, dich allein zu sprechen!"

Sibylle zuckte die Achseln.

„Ich weiß es, und ich finde es nicht gerade sehr taktvoll, daß du nach dem, was ich dir neulich erklärt habe, deine Verfolgungsabsichten noch immer nicht aufgegeben hast!"

„Du verwechselst die Begriffe!" war die Antwort. „Von einer Verfolgung kann nicht die Rede sein. Du suchst dich mir zu entziehen. Obwohl du so gut wie ich weißt, daß wir zusammengehören!"

Eine Falte des Unmuts erschien zwischen Sibylles feingezeichneten Brauen.

„Laß doch endlich die alten Geschichten, Kurt! Ich habe dir meine Ansicht, glaube ich, hinreichend deutlich zu verstehen gegeben. Ich bin nicht frei geworden, um sogleich wieder neue Fesseln auf mich zu nehmen!"

„Ich bedauere, mich in deinem Charakter getäuscht zu haben!"

Sibylle sandte einen verschleierten Blick zum Himmel empor.

„Was heißt Charakter?" sagte sie dann leichthin. „Ich habe dir gegeben, was ich geben konnte. Das ist jetzt vorbei! Für immer! Es tut mir leid, aber du scheinst auch meine Liebesfähigkeit zu überschätzen!"

„So ganz vielleicht doch nicht!" war die bittere Entgegnung. „Denn ich gehe wohl in der Annahme nicht fehl, daß ich in der Person deines neuen Sekretärs bereits einen glücklicheren Nachfolger erhalten habe."

Ein feines Rot stieg Sibylle in die Schläfe.

„Es liegt sich hier so schön in der Sonne", sagte sie, sich halb aufrichtend. „Aber wenn du geschmacklos wirst, muß ich diese an sich schon wenig erquickliche Unterhaltung beenden". — —

Mit einem Sprunge war Kurt auf den Füßen und packte sie fast gewaltsam an der weichen Schulter.

„Du bleibst!" stieß er atemlos hervor. „Treibe mich nicht zum Aeußersten!"

Es lag ein so drohender Ausdruck in seinem todblassen Gesicht, daß Sibylle unwillkürlich zurückzuckte.

Sie kreuzte die Arme von neuem im Nacken und sah unter den halb geschlossenen Lidern in die grüne Wildnis der Geranien, die das Geländer der Galerie und die Wände des Badehäuschens in üppiger Ueberfülle umrankten.

Geraume Zeit herrschte ein gespanntes Schweigen.

Schillernde Schwebefliegen standen allenthalben in der unbewegten Luft.

Zuweilen sprang ein Fisch im See.

Langsam rundeten sich im Wasser große Kreise. — —

„Wie lange denkst du diese unwürdige Belagerung eigentlich noch fortzusetzen?" nahm Sibylle endlich wieder das Wort. „Fühlst du denn gar nicht, wie lächerlich du dich mit deiner Eifersucht machst? Was willst du eigentlich von mir?" schloß sie dann, ungeduldig mit den schlanken Beinen zappelnd.

„Ich verlange von dir eine bündige Antwort, wie du unsere künftigen Beziehungen gestalten willst. Ich kann von dir nicht lassen, Sibylle! Ich gehe zugrunde, wenn ich dich von neuem verliere. Denke daran, was uns verbindet, wie wir aneinandergeschmiedet sind durch die gemeinsame Schuld."

Wie ein Ruck ging es durch den Körper der jungen Frau.

„Das sind Romanphrasen! Ich fühle mich nicht schuldig an dem Tode meines Mannes. Ich weiß nichts von ihm, ich will auch nichts mehr von ihm wissen. Das liegt alles schon so weit hinter mir. Um dein eigenes Gewissen zu entlasten, suchst du nach einem Mitschuldigen!

Laß mich!" brach sie dann auf einmal leidenschaftlich aus. „Zwischen uns ist alles zu Ende. Ich kann dein Gesicht nicht mehr sehen, deine Stimme nicht mehr hören. Was habe ich getan, daß du mich immer wieder mit diesen Gespenstern der Vergangenheit quälst?" — —

Mit zusammengebissenen Zähnen starrte Kurt auf das junge Weib.

Das Blut brauste ihm in den Schläfen.

Sein Blick senkte sich tief in die Linien des süßen Gesichtes mit den dunklen Märchenaugen, die so viel versprochen und so wenig gehalten hatten. — —

„Sibyll!" sagte er endlich, die steigende Erregung mühsam meisternd. „Ich danke dir für deine Offenheit. Denn nun weiß ich wenigstens, woran ich bin: daß du meinst, mich fortschieben zu können wie einen lästigen Bettler. Weil du mich wehrlos glaubst. Und doch bin ich es, der dich vollkommen in der Hand hat. Bis jetzt habe ich geschwiegen, aber nun sollst du wissen, daß ein Wort von mir genügt, um dir all das wieder zu nehmen, was du für dein hältst was der Inbegriff deines Lebens ist, deinen Reichtum und deine Freiheit."

Mit einem hochmütigen Blick sah sie an ihm vorbei.

„Du langweilst mich, mein Freund. Gib mir den Weg frei. Wir haben uns nichts mehr zu sagen."

„Ich bin sofort am Ende", war die Antwort. „Du entsinnst dich vielleicht, daß das Testament deines Gatten nach dem Tode verschwunden war. Ich kann dir verraten, daß es nicht nur verschwunden ist. Dein Gatte hat es am Vorabend seines Todes selbst vernichtet."

„Kurt!"

Sibylle hatte sich halb aufgerichtet, eine dumpfe Angst saß ihr würgend in der Kehle.

„An jenem Abend", fuhr Kurt ruhig fort, „hat dein Gatte aber auch noch mehr getan. Er hat ein anderes Testament aufgesetzt, daß dich wegen Erbunwürdigkeit von der Erbschaft vollständig ausschließt." —

Er hielt einen Augenblick beobachtend inne, dann schnitten seine erbarmungslosen Worte wieder wie mit Messerschärfe durch die lastende Stille.

„Und Fräulein Lore zur alleinigen Erbin Neudieterdorfs bestimmt."

„Und wo befindet sich dies Testament?" fragte Sibylle nach einer langen Pause, und ihre Stimme klang ihr selbst fremd und fern.

„Am Abend unserer Hochzeit wird es dir gehören. Bis dahin behalte ich es in sicherem Gewahrsam." — —

Wie lange Sibylle in einem Zustand dumpfer Betäubung gelegen hatte, sie mußte es nicht.

Eine plötzliche, ganz unfaßliche, herzlähmende Schwäche war auf einmal über sie gekommen.

Und immer hämmerte der gleiche Gedanke durch ihr schmerzendes Hirn.

Das Spiel ist aus.

Das gleißende Glück der großen, prangenden Welt, das du schon so sicher zu halten gewähnt haltest, es ist dir wieder entglitten wie Wasser, das dir in der Hand entrinnt.

Als sie endlich wieder aufsah, war sie allein.

Fehlfarben
— Hervorragende Qualitäten —
Hans Schmitz, Poststrasse 16.

Gemütl. Landhäuschen
Nähe Bonn, Bahnst., 5 Räume, elektr. Licht, Wasserltg., Stallg., in hübsch. Obstgart. geleg., sof. beziehb., 7 Mille, bar zu verk. Off. u. C. F. 148 a. d. Exp. (6

Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, an ruhigen Dauermieter abzugeben. Endenicher Allee 64.

Existenz!
Bäckerei u. Wohnh. m. Lad. sofort preiswert zu verkaufen. Wohn. w. frei. Backofen (Vorbecker) neu. Off. m. Nachweis des Barkapitals unter A. W. 1279 an die Expedition. (3

Möbl. Zimmer
im Zentr. an berufst. Herrn od. Dame zu vermieten. Meckenheimerstr. 33, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer
evtl. mit 2 Betten, billig abzug. Daselbst gut-bürgerlicher — Mittagstisch — Goethestraße 31, Part. (4

Büglerei
u. Wäscherei mit Bleiche zu vermieten. Offerten unter S. P. 25 an die Expedition. (3

Kleines Ladenlokal
mit 2 anschl. Nebenräumen sof. zu vermieten. Offerten u. A. K. 72 an die Exped. (3

Geschäftshaus
mit breiter Front, in der Wenzelgasse, über der Brückenstr., in dem seit Jahren ein gutgeh. Geschäft betrieb. wird, evtl. mit Geschäft krankheitsh. zu verkaufen. Off. mit Angebot der evtl. Anzahlung unter A. F. 68 an die Exped.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit 1 od. 2 Betten, auch einz., sof. od. später zu vermieten. Beuel, Combahnstr. 49. (3

Mehrere
möblierte Zimmer
zu vermieten, elektr. Licht, Zentralhz., 11—1, ½3—5 Baumschul-Allee 28.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Nöggerathstr. 4, I. (3

Wer gibt Fräulein leeres Zimmer ab?
Off. u. M. K. 5 an die Exp. (3

Einfamilienhaus
Argelanderstr. 2/3 freiwerdend, geeignet auch für Arzt und Studentenverbindung mit 13000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. St. A. 769 a. d. Exp. (3

Schönes Anwesen
Haus mit Garten und großen Nebengebäuden, geeignet für Auto-Garagen oder kl. Fabrikbetrieb in Beuel, sofort beziehbar, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter H. R. 200 an die Expedition. (4

Haus
11 Räume, 2 Mansarden, Vor- u. Hintergarten, Gas, elektr. Licht und Heizung, zu verk. Off. unter M. St. 49 Exp. (3

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, an berufstät. Herrn od. Fräul. zu vermiet. Wilhelmstr. 6, I. (5

Gut. möbl. Schlafzimmer
zu vermieten. (5 Kölnstr. 188, vis-à-vis Ellerstr.

Lagerraum
(Werkraum) zu vermieten. Bornheimerstr. 71. Tel. 2[illegible]86. (6

Schönes möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. (5 Steintorbrücke 9, 2. Etg.

Landhaus
mit allen Bequemlichkeiten, 10 Räume, sofort zu vermiet. Monatl. Miete 150 Mk. Architekt F. Becker, Siegburg, Elisabethstraße. (4

Gut möbl. Zimmer
mit und ohne Pension, elektr. Licht, zu vermieten. (3 Königstraße 10, 2. Etg.

Villa
in Mehlem am Rhein, mit allem Komfort und sehr ertragreichem 3 Morgen großem Obstgarten bei größerer Anzahlung weit unter reellem Verkaufswert abzugeben. Off. unt. A. P. S. 47 Exped.

Möbliertes Zimmer
an anständigen Herrn zu vermieten. Breitestr. 63. 3

Halbvilla
südl. Lage, modernster Vorkriegsbau, Zentralheizung, bei Kauf freiwerdend, zu 30 000 Mark bei mindestens halber Anzahlung
zu verkaufen.
Off. u. T. S. 142 Exped.

Einfamilienhaus
(bezugsfrei) 9 Räume, Waschküche, 2 Kellerräume, 10 ar Obst- u. Gemüsegart. Elektr., Gas u. Wasserleit., schöne Lage, herrl. Aussicht auf Siebengeb., 2 Min. v. d. Haltest. d. Elektr. Bonn-Mehlem in Godesberg 4 Annabergerstr. 47 zu verkauf.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
3 Zimmer u. Küche in Privathaus zu vermieten. Beuel, Rathausstraße 6.

Herrschaftliche
Parterrewohnung
möbl. od. teilw. möbliert, mit Küche, Koblenzerstr., zu vermieten. Näh. Exped.

Möblierte Wohn- und Schlafzimmer
m. all. Komfort, auch mit Pension od. mit Benutzung der Küche, Koblenzerstr., zu vermieten. Näh. Exped.

Einfamilienhaus
in Wesseling, mit oder ohne 10 m breit. Baustelle, in der Bonnerstraße zu verkaufen, beschlagnahmefrei, ab 1. April beziehbar. Dasselbe eign. sich zu jedem Geschäft, viele Jahre wurde ein Lebensmittelgeschäft in demselben betrieben. Näheres in der Expedition.

Wohnung
2 Zimmer, Küche, 2 schöne Mans. (eine möbl.), m. elektr. Licht, Gas, Heiz. usw. an vorgemerkte, nur zahlungsfähige Mieter zu verm. Näh. Exp.

Büro-Räume
Meckenheimerstr., gleich oder später zu vermieten. Off. unt. F. K. 72 an die Exped.

Zu vermieten:
Part., 3 Zimm., teilw. möbl., Veranda u. Küche an ruhige kinderlose Familie. Näheres in der Expedition.

Wer wünscht Villa in Godesberg?
Neubau, mit all. Komfort, in 6 Mon. beziehb., 10 Räume, Terr. u. Loggia, 18—21 000 M, 10—12 000 M bar. Architekt Krochmeyer, Godesberg, Viktoriastraße 1.

Möbliertes Zimmer
zu verm., Heerstr. 46, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer
an bess. Herrn zu verm., Bachstraße 1, I., Ecke Meckenh.-Str.

Ladenlokal
Brüdergasse 50, direkt a. Markt gelegen, worin seit 25 Jahren ein Kaffee- und Confitürengeschäft betrieben wurde, zu verm. Näh. Wenzelgasse 6. (3

Altes, seit 1890 sehr gut eingef.
Feinkost-Geschäft (4
(Spirituos.-Konz.) u. Spez.-Kaffee-Rösterei, Ia Lage, best. Kundsch., (110000.— Umsatz) mit m. zugehörig. Geschäftshaus zu verk. Interessent., die über 40000 Mk. bar verf., wollen sich melden unt. F. G. 23 Rosell & Co., Köln, Schildergasse 43/45

Möbl. Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons od. ganz. Haus möbl. zu vermieten. Schönste Lage. Godesberg, Drachenfelsstraße 1a. d. Brunnenallee.

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension in schöner Lage zu vermieten. Näh. Exp. (3

In guter Lage
Herren- u. Schlafzimmer
mit all. Bequemlichk. z. verm., evtl. mit Pension. Näh. Exp. 3

Schön möbl. Zimmer
Elektr., Bad, evtl. Klavierbenutzung in bess. Hause am liebst. an Lehrerin od. bess. Dame od. Herrn zu vermiet. Näh. Exp.

Sofort frei
auch für kurze Zeit Doppelschlafzimmer. Näh. Exp. (3

2 bess. Handwerker finden in gutem Hause
2 schön. möbl. Zimmer
(Wohn- u. Dopp.-Schlafzim.) nebst Ia voll. Verpflegung, zu wöchentlich je 25 Mark. Wo, sagt die Exped. (3

Eck-Ladenlokal
in verkehrsreicher Lage, für Bäcker, Metzger, Konditor usw. sehr geeignet, sofort zu vermieten. Anfragen unter P. P. 506 an die Expedition.

In herrschaftl. Lage eine
Wohnung
4 Zimm., Küche, m. Heiz., Gas, elektr. Licht, beschlagnahmefrei sof. an solv. ruhige Leute abzugeben. Miete 1500 Mk. jährlich. Off. u. K. M. 425 a. d. Exp.

Möbl. Doppelschlafzimmer
zu vermieten. (3 Näheres in der Expedition.

Heidelberg-Bonn.
5 Zimmer in Heidelberg (Fr.-M. 1400 M.) in Tausch gegen Bonn geboten. (3 Gefl. Zuschriften bis Freitag unter L. O. 202 an die Exp.

Tauschwohnung.
Geboten 3 Zimmer Küche, Mansarde, Nähe Bahnhof u. Kaiserpl. gesucht dasselbe, evtl. auch freie Wohnung im westl. Stadtteil. Offerten unter H. L. 9 an die Expedition. (4

Tauschwohnung.
Geboten: 4 Zimmer, Küche, Mans., elektr. Licht, in Nähe des Bahnhofs. Ges.: Gleiche Wohnung, evtl. 3 Zimmer, Küche, Mans. Off. u. F. U. 9181 a. d. Exp.

Wohnungstausch!
Tausche m. 5räumige Wohnung, Nähe Linz, in bester Lage, gegen 4räum. Wohnung in Bonn od. Umgegend. Off. u. L. H. 1497 an die Exp. (3

Häuser
für Geschäft od. Eigenheim, Läden, Büros, Industrie-Gelände mit Bahnanschluß, Fabriken, Landgüter, bietet an
Breuer R. D. M.
Meckenheimerstr. 33.

Suche gegen bar oder hohe Anzahlung 3
Villa
mit gr. sonnigem Garten, 8 Zimmer pp. Bonn, Brühl, Godesberg oder Umgegend. Off. u. M. F. 444 an Exp.

4 Zimmer u. Küche
elektr. Licht zum 1. 4. von kl. Familie (Akademiker) gesucht. Angebote mit Preis u. Y. W. 27 an die Exped. (3

Studienrat (kinderl. Ehepaar) sucht mögl. bald eine passende
Wohnung
von 8 Zimmern und entspr. Nebenräumen. Ang. m. Angabe des Mietpreises u. M. H. 472 an die Expedition. (4

Geschäftshaus
in gutem Zustande, mit Toreinfahrt, an verkehrsreicher Straße, mit Werkst. od. Lagerräumen, Ladenlokal u. abgeschl. Etagen, Hof, Garten, elektr. Licht u. Kraft, für j. Geschäftszweig geeignet, billig zu verkaufen. Ladenlokal mit Wohnung und 1. Etage freiwerdend. Offerten unter B. G. 1926 an die Expedition.

Grosses Herrschafts-Haus in Bonn
vornehme Lage Friedenslage 215 000 Mk.
für 100 000 Mk., bei 30 000 Mk. Anzahlung, sofort beziehbar, zu verkaufen.
Agent Meyer, Bonn, Thomastraße 4.

Schöne Wohnung
südl. Stadtteil, in vornehm. Hause, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, elektr. Licht, Heizung, sofort zu vermieten. 1 Jahr Mietvorauszahlung. Gefl. Anfragen unter K. K. 250 an die Expedition.

Arzt sucht Wohnung
8—9 Räume, Kaiserplatzviertel. Tauschwohnung vorhanden. Angebote mit Preisangabe unter H. G. 472 an die Exped.

Gesucht von ruhigem Ehepaar
gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
möglichst mit Bad, Zentralheizung, mit voller Pension. Off. mit genauer Preisangabe unter Ofl. 2 an die Exp.

„VOLLOB"
die
Feinkost-Margarine
Geschmack u. natürliches Aroma wie Butter
Täglich frisch gekirnt ist „Vollob" in den meisten Lebensmittelgeschäften erhältlich. — General-Vertretung:
August Brunsbach, Bonn, Herwarthstrasse 6. Fernsprecher 2109.

Frl., 30 Jahre, sucht
Filiale
zu führen, Kaffee- oder Konfitürenbranche. Kaution kann gestellt werden. Off. unter G. Y 24 an die Expedition.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort
gutgeh. Restauration oder kleineres Hotel
zu pachten. Kaution kann gestellt werden. Suchende sind Fachleute. Gefl. Offerten unter K. L. 99 an die Exped.

Grosses Ladenlokal
in allerbester Lage zu vermieten. Offert. unter W. B. 726 an die Expedition.

Werkraum ca. 3—400 qm
mit Einfahrt, mögl. Stadtinnere, zu mieten gesucht. Offerten unter „Bonn 44" an die Expedition.

1. Hypotheken
auf städt. Wohn- u. Geschäftshäuser zu neuen günstigen Bedingungen. Schnellste Erledigung durch
Carl Schamel
Mitgl. R. D. M., Poppelsdorfer Allee 42.

Bargeld-Hypotheken
vermittelt auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb kurzer Zeit
J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstr. 10
Fernsprecher 854 Mitglied R. D. M.
Versicherungs-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

Assessor sucht per sofort
1—2 gut möblierte Zimmer
mögl. mit Bad. Off. m. Preisangabe u. A. L. 7181 a. d. Exp. (3

Kinderl. ält. Ehepaar
sucht per bald od. spät. in nur gutem Hause 4 Zimm., Küche und Nebenräume zu mieten. Off. u. K. E. 2 an die Exped.

Doktorand sucht möbliertes Zimmer
in gutem Hause (Nähe Poppelsdorf) zum 15. 3. Offerten u. P. F. 2740 an die Exped. (3

3—4 Zimmer-wohnung
in Beuel oder Bonn gesucht. Off. u. Z. B. 34 an die Exp. (4

Wir suchen
für solvente Mieter
Wohnungen
in jeder Größe u. Preislage.
Wohnungs-Vermittlg.
4. l. Erzberger-Ufer 4. l. Kostenlose Bearbeitung. 3

Berufstätige Dame sucht sof.
2—3 Zimmer
unmöbl., ev. teilw. möbl. Off. u. C. S. 147 an die Exped. (3

Frdl. leeres Zimmer
Part. od. 1. Etg., zentr. gel., v. berufst. Frl. zu mieten gesucht. Dring. vorgem. Offert. unter B. 79 an die Exp. (3

Herrsch. 1. Etage oder kl. Villa
von Bonn bis Rolandseck gelegen, bald zu mieten gesucht. Off. u. D. C. 25 an die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. (3

— Ungeniert möbl. Zimmer — mit Klavier sofort gesucht. Off. m. Preis u. K. 27 an d. Exp. (3

Jg. Ehepaar m. 1 Kinde s.
1 bis 2 leere Zimmer
(dringend vorgem.) geg. gute Miete. Offerten unter V. B. 99 an die Expedition. (6

Miete ein viertel Jahr im voraus.
Suche 2 kleine leere Zimmer. Off. u. M. F. 19294 Exp. (3

Ruhige kinderlose Familie
sucht 2 bis 3 Zimmer
und Küche, evtl. Bad, wenn mögl. abgeschl., zu mieten. Am Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Offerten unter K. 340 an die Expedition.

Zwei ältere Leute suchen bald beziehbares (3
nettes Häuschen
4 Zimmer u. Küche, kleiner Garten, in schöner Gegend zu mieten oder zu kaufen. Bei Miete zahle solche ein Jahr im voraus. Angebote von Agenten zwecklos. Off. unter H. 565 an die Exped. (3

Wohnung gesucht
2—3 Zimmer u. Küche von kinderl. Ehepaar. Instandsetz.-Arbeiten werden übernommen. E. können 2 Zimmer in Tausch gegeben werden. Off. m. Pr. u. M. 2 an die Expedition.

Zum 1. 4. ein leeres Zimmer, das sich als (4
Büroraum
eignet, von guter Firma gesucht. Offerten unter H. M. 4011 an die Expedition.

Haus mit Garten
von mittl. Beamten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. L. S. 20 an die Exp. (3

Wohnung
von ruh. Ehepaar, 1 Kind (5 Jahre), in d. Nähe des Hofgartens gesucht. 3 Zim., Küche u. Mansarde. Am Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Evtl. kann vom Wohnungsamt eine andere Wohn. z. Verfügung gestellt werden. Offerten unter E. K. 15 an die Exped. (3

Einfamilien-Wohnhaus
sofortige Einzugsmöglichkeit, wenn mögl. mit Garten. Miete ½ Jahr od. mehr im Voraus. evtl. Kauf. Haltestelle elektr. Bahn, rechts- od. linksrh., ges. Off. u. M. Sch. 28160 a. d. Exp.

Student. Med., sucht zum 1. 4. 26 gemütl.
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Offerten unt. W. D. 3348 an die Exp. (3

Büro.
2 mittlere leere Räume gesucht. Nur Preisofferten unt. A. 15 an die Expedition. 3

Ladenlokal
oder gutgehende Filiale ges. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. K. G. 3475 Exp. (3

Haus zu kaufen gesucht mit Toreinf. o. neb. lieg. Grundstück. Off. u. P. A. 7431 Exp. (3

Suche größere Wohnung
im Zentrum, dringend vorgemerkt evtl. möbl. mit Küche zum 1. Mai. Offerten unter M. L. 146 an die Exped. (3

Ruhige Familie sucht
3—5 Zimmer
u. Küche, am liebsten abgeschl. Wohnungsamt dring. vorgem. Off. m Pr. u. A. M. 14 Exp. (3

Parterrewohnung ges.
Verh. Beamter, kinderlos, dringend vorgemerkt, sucht
3 Zimmer
und Küche mit Hof zu mieten. Off. u. T. 2181 an d. Exp. (5

Ladenlokal
für Zigarrengeschäft z. miet. gesucht. Off. u. H. E. 28 an die Exped. (5

Ladenlokal
evtl. mit kl. Wohnung gesucht. Off. u. F. B. 150 a. d. Exp. 3

Klein. Einfamilienhaus
oder abgeschloss. Etage mit 5 bis 6 Wohnräumen in Bonn od. Umgebung, auch Godesberg, zum 1. Oktober von höh. Beamten zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Kl. E. 24 an die Exped.

Ruhige Frau sucht
Halbmansarde.
Angeb. nach Jagdweg 5a. (4

Haus in Bonn
mit Garten, Preis bis ca. 15 000 Mark, zu kaufen gesucht. Einzugsmöglichkeit Bedingung. Offerten mit Preis unter R. R. 222 an die Expedition.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
4 Zimmer, Küche u. Bad geg. gute Bezahlung sof. zu mieten ges. Offert. u. „Wohnung 375" an Agt. d. G.-A. in Godesberg.

3000 Mark
als gute 1. Hypothek auf neues Haus und Land gesucht. Off. unter C. B. 111 an die Exp. (5

Sichere Kapitalanlage
Suche auf 5 Jahre fest geg. 10 bis 12 Prozent Zinsen
12 000 Mark
als 1. Hypothek in Feingold auf neu umgebautes mod. Geschäftshaus mit 3 Schaufenst. in bester Lage, gegen 3fache Sicherheit vom Selbstgeber. Off. u. M. L. 73 Exped. (3

Landwirt sucht sofort (4
5-600 Mark
v. Selbstgeber, gute Sicherheit. Off. unt. F. K. 72 a. d. Exp.

Zur Ablösung einer aufgewerteten 1. Hypothek wird
Kapital
von 15 000 Mark auf Landgut gesucht. Offerten unter Angabe der Bedingungen unter M. J. 26 an die Exped.

— 3000 Mark — geteilt auszuleihen. Off. mit Sicherh. u. Zinsen unter O. P. 95 an die Exped.

10 000 Mark
als 1. Hypoth. nach Siegburg mit angemessenen Zinsen geg. 2facher Sicherheit ges. Verm. verbeten. Offerten u. P. 1808 an Annoncen-Expedition Agg. Siegburg.

3000 Mark
geg. gute Sicherheit für fünf J. gesucht. Off. m. Ang. des Zinss. u. G. S. 77 Exped. 5

4000 Mk.
für ein bis zwei Jahre zu leihen gesucht. Sicherheit genügend vorhanden, auch Faustpfand. Off. u. A. L. 7 a. d. Exp. (3

Hypothek
10—15000 Mk. auf schuldenfreies Geschäftshaus gesucht. Off. u. S. W. 1050 an die Exp.

Teilhaber
auch Dame mit Fähigkeit, das Büro zu leiten und kl. Einlage gesucht. Offerten unter H. O. 44 an die Expedition. (6

6—7000 Mark
als 1. Hypothek sofort gesucht. Mehrf. Sicherheit. Off. unter R. S. 105 an die Exped. (6

5000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. C. L. 748 Exped.

5000 Mark
als 1. Hypothek auf Wohnhaus in Godesberg gesucht. Off. mit allen näh. Ang. erb. u. H. V. 791 an die Exped. (3

1. Hypotheken gegen bar zu vergeben
wenn ein Teil Wein mit in Zahlung genommen wird. Off. u. A. F. 929 an die Exped.

Tüchtige Schneiderin
früher München, sucht Kunden in u. außer Haus, beste Referenzen. Offerten unter Z. K. 17 an die Expedition. (3

Erstklassige und tüchtige
Friseuse
sucht Kunden außer dem Hause. Off. u. M. W. 44 Exped. (6

Junge Witwe
sucht noch einige Kunden im Frisieren außer dem Hause. Off. u. L. 2009 an d. Exp. (3

Tücht. Polierer
empfiehlt sich im Beizen und Polieren v. Möbeln sowie alle Reparaturen zu mäß. Preisen. Schreinerei Wachsbleiche 9.

Hausputz.
Schwere Haus- u. Gartenarbeit übernimmt jung., strebsamer, solid. Mann für ganze und halbe Tage. Th. Lün, Bonn, Wachsbleiche 14, III.

Erfahr. Gärtner
übernimmt noch einige Gärten zum Anlegen und Instandsetzen. Offerten unt. „Gärtner 100" an die Exped. (3

Aus der Umgegend.

Wissenswertes aus der Bürgermeisterei Godesberg.

Dem soeben aufgestellten Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung in der Bürgermeisterei Godesberg entnehmen wir folgende Einzelheiten:

Das Gebiet der Bürgermeisterei Godesberg umfaßt 3,204 Hektar. Die Einwohnerzahl betrug in Godesberg 20 975 gegen 17 049 im Jahre 1910, in Mehlem 2495 gegen 1913 im Jahre 1910 und in Lannesdorf 1724 gegen 1471 im Jahre 1910, zusammen also 25 194 gegen 20 433 Einwohner im Jahre 1910. Davon waren in Godesberg 9449 männlich und 11 526 weiblich, in Mehlem 1123 männlich und 1372 weiblich, in Lannesdorf 857 männlich und 867 weiblich.

Das Liegenschaftsvermögen besteht aus dem Rathause, einem Hause am Moltkeplatz, dem Arresthause an der Burgstraße, 50 Prozent Anteilen an der Straßenbahn und 1,70 Hektar Armenliegenschaften.

Geburten waren in Godesberg 273, Mehlem 23, Lannesdorf 36, zusammen 332, gegen 1913 weniger 156. Eheschließungen entfielen auf Godesberg 136, Mehlem 18, wie im Vorjahre, Lannesdorf 12, zusammen 166, gegen 163 im Vorjahre. Sterbefälle waren in Godesberg 234, in Mehlem 23, in Lannesdorf 19, total 281, gegen 1913 44 weniger. Tot geboren wurden 7 gegen 8 im Vorjahre. Fremde und Passanten gab es 8104 in Hotels, Pensionen und Gasthäusern.

Strafverfügungen wurden 2064 gegen 1846 im Vorjahre erlassen. Die Polizei wurde in 1296 Strafsachen gegen 1307 im Vorjahre in Anspruch genommen, davon betrafen 425 Raub, Diebstahl und Hehlerei. Obdachlose gab es 2478 gegen 1807 im Vorjahre.

Das Hochwasser war 10 Zentimeter höher wie 1882, der Schaden dadurch wurde auf 200 000 Mark geschätzt, dafür wurden aus Staatsmitteln überwiesen 8500 Mark außer einem Wechseldarlehen von 8042,50 Mark. In der Bürgermeisterei gab es 9 Wohlfahrtsbetriebe mit 64 männlichen und 58 weiblichen Pflegern. Vom Arbeitsnachweise mußte eine Anzahl Erwerbsloser ausgesteuert und dem Wohlfahrtsamte überwiesen werden, dafür wurden 61 000 Mark nachbewilligt. Im Januar ds. Js. wurden 385 Familien bezw. selbständige Einzelpersonen mit 550 Angehörigen unterstützt. 234 Kleinrentnerfamilien und Einzelpersonen mit 108 Angehörigen und 256 Sozialrentnerfamilien und Einzelpersonen mit 161 Angehörigen erhielten Unterstützung vom Wohlfahrtsamte, in 8 Fällen wurden Wochenfürsorge gewährt. In den Volksschulen erhielten täglich 400 bedürftige Kinder ein Frühstück, im Markusstift wurden täglich 120 Mittagessen verabreicht.

Bei der Erwerbslosenfürsorge meldeten sich 3011 männliche und 203 weibliche, zusammen 3214 Personen. Dafür wurden aufgewendet an Reichsunterstützung und Krankenkassenbeiträgen vom 1. 4. 25 bis 31. 1. 26 237 294 Mark. Hiervon sind 26 366 Mark von der Bürgermeisterei aufzubringen. Ausgesteuert und dem Wohlfahrtsamte überwiesen wurden 104 Erwerbslose. Pflichtarbeit leisteten je Woche durchschnittlich 150 Personen, wofür je Stunde 30 Pfg. neben der Reichsunterstützung gewährt wurde, hierfür wurden aufgewendet vom 15. 10. 25 bis 31. 1. 26 7010,85 Mark.

Im laufenden Jahre wurden fünf größere Betriebe mit 445 Arbeitern stillgelegt. 5 Betriebe wurden eingeschränkt, wobei 230 Arbeiter entlassen wurden. Trotz des Wohnungsmangels nehmen die Haushaltsneugründungen ihren Fortgang, wie in normalen Zeiten, ohne daß die Bautätigkeit das Bedürfnis an neuen Wohnungen deckte. Die Zahl der Wohnungsanträge hat sich gegen das Vorjahr deshalb noch erhöht; unerledigt waren in Godesberg 448, in Mehlem 61, in Lannesdorf 42 Anträge. Der Versuch, eine Erleichterung der Wohnungsbewirtschaftung durch Einführung der Dringlichkeitskarten herbeizuführen, hat sich als Fehlschlag erwiesen. Die Vermieter haben von der Möglichkeit, aus der Liste der Wohnungssuchenden sich einen Mieter zu wählen, durchweg keinen Gebrauch gemacht, so daß nur die Zuweisung von Mietern übrig blieb. Familien mit Kindern, kranke und minderbemittelte Familien haben mit Hilfe der Dringlichkeitskarte keine Wohnung gefunden. Zwangsmietverträge wurden 30 abgeschlossen. Durch den Abzug der Besatzung ist insofern eine Erleichterung eingetreten, als einem großen Teil von Bewerbern um größere Wohnungen geholfen werden kann. In Lannesdorf ist die Wohnungsnot aufs höchste gestiegen. Infolge Fehlens der erforderlichen Mittel ist nicht zu ersehen, wie dem abgeholfen werden kann.

Zu Anfang des vorigen Jahres waren noch neun große Häuser für die Besatzung beschlagnahmt. Davon wurde eines im Mai und der Rest bei ihrem Abzug frei; 38 Wohnungen für Offiziere und Unteroffiziersfamilien und 12 Einzelquartiere wurden in Anspruch genommen und 105 Schadenersatzanträge deswegen gestellt.

Die Gemeindekasse hatte vom April bis Dezember 10 493 394,52 Mark Umsatz. An Steuern stehen noch aus für Godesberg 326 130,10 Mark, Mehlem 32 533,35 Mark, Lannesdorf 4820,84 Mark, wenn auch inzwischen hiervon noch ein Teil eingegangen ist, so wird der weitaus größte Teil doch niedergeschlagen werden müssen. Freiwillig zahlen nur noch 10 Prozent aller Pflichtigen ihre Steuern, in allen anderen Fällen mußte die veranlagte Steuer mehr oder weniger zwangsweise eingeholt werden.

Gemeinderatssitzung in Niederpleis.

Am Montag fand in der Gastwirtschaft Graf in Niederpleis unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Kehr eine Sitzung des Gemeinderates statt. Dieser gab zunächst einen Ueberblick über die bisher geschehenen Aufforstungsarbeiten im Gemeindewalde. Bisher seien ca. 3 Hektar aufgeforstet. In den ersten Tagen sollen weitere 10 000 Pflanzen eintreffen. Der Gemeindevorsteher hofft, die im Forstkulturplan für 1925 vorgesehenen Aufforstungsarbeiten zum weitaus größten Teile bis zum 1. April d. Js. fertigzustellen. Der Gemeinderat führte Klage darüber, daß die den verheirateten Erwerbslosen für geleistete Aufforstungsarbeiten in der Sitzung des Gemeinderates vom 23. Oktober 1925 bewilligten 20 ₰ pro Stunde bisher nicht ausgezahlt worden seien. Da eine ordnungsmäßige Beanstandung dieses Gemeinderatsbschlusses nach Ansicht des Gemeinderats bisher nicht erfolgt ist, sollen die bisher fälligen Gelder von der inzwischen überwiesenen Beihilfe zu Aufforstungszwecken baldigst ausgezahlt werden.

Außerhalb der Tagesordnung wurde mit allseitiger Zustimmung weiter beschlossen: Der Beschluß des Gemeinderats vom 12. Juni 1924 über die Reinigung des Wassergrabens in der Langstraße wird bezügl. der Instandsetzung des Geländers aufgehoben, da die Fa. M. zur Instandsetzung verpflichtet ist. Ein Antrag auf Instandsetzung eines Weges wurde der Wegebaukommission überwiesen. Weiterhin sollen die Gemeindewege, soweit dies unbedingt erforderlich ist, instandgesetzt werden. Es ist hierfür ein Kostenaufwand von 100 ℳ vorgesehen. Da bereits in der Sitzung am 1. April 1925 die Instandsetzung der Wege beschlossen und hierfür ein Betrag von 300 ℳ bereit gestellt wurde, soll mit den vorgesehenen Arbeiten baldigst begonnen werden.

Weiter beschloß der Gemeinderat auf Grund des Paragraphen 5 des Gesetzes betr. die Besteuerung der Wanderlagerbetriebe vom 14. April 1925 zu den im Paragraphen 4 dieses Gesetzes festgesetzten Steuersätzen einen Zuschlag von Hundert vom Hundert zu erheben. In geheimer Sitzung wurde ein Antrag auf Niederschlagung von Wassergeld und ein Antrag auf Niederschlagung der Gemeindesteuern abgelehnt, da die schlechte Finanzlage der Gemeinde die Genehmigung derartiger Anträge nicht rechtfertigt.

Kreistagssitzung in Neuwied.

Der Kreis Neuwied hat beschlossen, in einem Kreiswappen seine frühere Zugehörigkeit zu Kur-Trier, Kur-Köln und zu der Grafschaft Wied auszudrücken. In dieser Frage, die Tradition des Kreises zu wahren, waren sich die Abgeordneten einig. Dann hatte sich der Kreistag mit dem letzten Hochwasser zu befassen. Für ein Darlehen von 355 000 ℳ, das als Kredite an die Hochwassergeschädigten gegeben werden soll, übernahm der Kreis die Bürgschaft. Ein wichtiger Punkt der Sitzung war die Förderung des Wohnungsbaues. Der Kreis hat für 1926 die Erstellung von 100 Wohnhäusern in Aussicht genommen. Ebenso wird die Stadt Neuwied 100 Wohnhäuser im laufenden Jahr errichten. Auch für den Bau von Schulgebäuden wurden entsprechende Beträge in den Etat eingesetzt, um die Darlehnssätze zu verbilligen. Im ganzen sollen 14 Schulhausneubauten zur Ausführung kommen. Um den privaten Wohnungsbau noch ganz besonders zu fördern, wurde beschlossen, neben dem gemeindlichen Hauszinssteueraufkommen und den Ueberweisungen aus dem Wohnungsfürsorgefonds 500 000 ℳ für Zusatzhypotheken zu bewilligen. Den Gemeinden wurden Zuschüsse zur Durchführung von Notstandsarbeiten auf Wegen gewährt, um so der Not der Erwerbslosen zu steuern. Der Erweiterung der elektrischen Bahn von Neuwied über Irlich bis zum Bahnhof Fahr stimmte der Kreistag zu und bewilligte hierfür 200 000 ℳ. Auf Antrag des Zentrums wurde dann beschlossen, in den Lehrplan für die Berufsschulen im Kreise eine Stunde Lebenskunde einzusetzen. Veranlassung zu diesem Antrag war die ministerielle Entscheidung, die es unmöglich macht, daß in den Lehrplan einer Berufsschule der Religionsunterricht als Pflichtfach aufgenommen wird. Die Schüler sollen für diesen Unterricht nach Konfessionen getrennt und der Unterricht von Geistlichen beider Konfessionen erteilt werden. Auch der nächste Antrag des Zentrums, den dienstältesten Ortsgeistlichen beider Konfessionen in den Vorstand der Berufsschulen zu wählen, wurde angenommen.

:-: **Godesberg**, 3. März. In der Luisenstraße zerstörten mutwillige Burschen ein eisernes Gartentor und beschädigten mit den zerbrochenen Teilen auch die Bäume des Gartens in roher Weise. Die Täter sind erkannt und zur Anzeige gebracht.

:-: **Godesberg**, 3. März. Bei der Nachprüfung von Lebensmitteln erfolgten in 2 Fällen Beanstandungen von Wurst, die zuviel Wasser enthielt.

:-: **Godesberg**, 3. März. Im Hofe des Bürgermeisteramtes wurde ein Fahrrad gestohlen. Ebenfalls wurden in den letzten Tagen an mehreren anderen Stellen unserer Gemeinde Fahrraddiebstähle ausgeführt.

:-: **Godesberg**, 3. März. In einer Quarzitgrube wurde ein Arbeiter von einer abrutschenden Erdmasse erfaßt und gegen einen eisernen Kippwagen gedrückt, wobei ihm der Brustkorb gequetscht wurde und innere Verletzungen entstanden. Der Unglückliche wurde dem Spital zugeführt.

:-: **Oberwinter**, 2. März. Anläßlich des Volkstrauertages fand hier ein Trauerzug zum Kriegerdenkmal statt. Dort wurden durch Musik- und Gesangvorträge die gefallenen Helden des Weltkrieges geehrt. Pfarrer Sebastian hielt eine Ansprache. Zum Schluß legten der Kriegerverein und der Gemeindevorsteher Hüsch Kränze am Denkmal nieder.

:-: **Ahrweiler**, 3. März. Am verflossenen Donnerstag wurde vor dem erweiterten Schöffengericht in Koblenz in der Unterschlagungs- und Urkundenfälschungs-Angelegenheit H. verhandelt. H. war beim Wohlfahrtsamt Ahrweiler als Bürogehilfe tätig. Er bearbeitete dort die Flüchtlingsfürsorge. In dieser Eigenschaft soll er nach und nach durch Leistung falscher Unterschriften größere Geldbeträge an sich gebracht haben, insgesamt fehlen 13 000 ℳ. Mitangeklagt war der Bürogehilfe B. vom Bürgermeisteramt Remagen, welcher ebenfalls ca. 800 ℳ unterschlagen haben soll. Nach Vernehmung eines umfangreichen Zeugenaufgebots stellte es sich heraus, daß es den jungen Verwaltungsangestellten äußerst leicht gemacht war, sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen. Ein Beamter hatte von H. einen größeren Geldbetrag bekommen; der von Seiten des Beamten nicht ordnungsmäßig verbucht wurde. Der Beamte war nicht in der Lage, die Höhe der von H. empfangenen Summe festzustellen. Auch über die Ausgabe der nicht unbeträchtlichen Summe hatte der betr. Beamte keine Kontrolle geführt. Auf das Wohlfahrtsamt des Kreises Ahrweiler wurde u. a. als Nachfolger eines Beamten ein Mann gesetzt, der bei der Zeugenvernehmung auf alle entscheidenden Fragen nur die stereotype Antwort wußte: Ich war Neuling, ich habe von den Dingen keine Ahnung gehabt, ich war ganz auf die bereits länger dort beschäftigten Angestellten angewiesen. Im übrigen ergab die Verhandlung kein klares Bild. Der Verteidiger des Angeklagten H. plädierte für ein mildes Urteil, da H. ein Opfer der Mißwirtschaft des Landratsamtes sei. Der Staatsanwalt beantragte für H. 3 Jahre Gefängnis und für B. 8 Monate Gefängnis. Das Gericht nahm mildernde Umstände an, da die unordentlichen Kassenverhältnisse das Vergehen begünstigt hätten. H. wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und B. aus Remagen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Angeklagten erkannten das Urteil nicht an

:-: **Call**, 2. März. In der am Sonntag hier abgehaltenen Konferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes gedachte Gewerkschaftssekretär Schmitz zunächst der Gefallenen, zu deren Ehren sich die Versammlung erhob. Im Anschluß daran referierte Förscher von der Verbandszentrale Duisburg über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Der anregende und klare Vortrag fand allgemeinen Beifall. Von einer Aussprache wurde Abstand genommen und einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Die vom Christlichen Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Mechernich, einberufene Konferenz in Call, von den Vertretern aus dem Gebiet der Verwaltungsstelle zahlreich besucht, nahm Stellung zu den Wirtschaftsfragen. Sie verurteilt das Bestreben der Industrie, die Wirtschaftsnöten für den Abbau der sozialen Rechte zu gebrauchen. Die Konferenz spricht sich entschieden für die Fortsetzung sozialer Reformen aus. Zur Erwerbslosenfrage wendet sie sich mit aller Entschiedenheit gegen das einseitige, eigenmächtige Vorgehen gewisser Bürgermeisterämter, und beauftragt die Verbandsleitung, sich mit allen Mitteln gegen diese, zu Recht und Gesetz in Widerspruch stehende Handlungen zu wenden. Sie verurteilt ganz besonders, daß Bürgermeisterämter Rückfragen des Bezirksarbeitsnachweises wochenlang, ja monatelang zum Schaden der Erwerbslosen unbeantwortet lassen. Der Anspruch der Familienhilfe für die Erwerbslosen bei der Krankenkasse Schleiden sollte schnellstens geregelt werden." Gewerkschaftssekretär Schmitz gab einen Bericht über die Delegiertentagung in Köln, welche den einmütigen Beschluß gefaßt habe, angesichts der starken finanziellen Belastung der Hauptkasse eine Beitragserhöhung von 10 bis 20 Pfg. durchzuführen. Es wurde u. a. darauf hingewiesen, daß der Kreis Schleiden gelegentlich der 20 v. H.-Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung durch Versagung der Auszahlung eine „rühmliche" Ausnahme darstelle. Eventuellen Loslösungsbestrebungen des Kreises Schleiden vom Bezirksarbeitsnachweis Euskirchen sollte mit aller Energie entgegengetreten werden, da die Arbeiterschaft zu einem selbständigen Arbeitsnachweis für den Kreis Schleiden kein Zutrauen haben könne. Dann wurde bemängelt, daß die sich in der Erwerbslosenfürsorge befindlichen Arbeitnehmer, keinen Anspruch auf die Familienhilfe bei der Ortskrankenkasse für den Kreis Schleiden haben. Sofortige Schritte zur Wiedererlangung der Familienhilfe sollten unternommen werden. Besonderen Wert sollte weiter auf die zu tätigenden Betriebsratswahlen gelegt werden.

:-: **Keldenich** (Kreis Schleiden), 1. März. Am Volkstrauertag wurde auch in unserem kleinen Eifeldorf derer, die ihr Leben für das Vaterland dahingegeben, in würdiger Weise gedacht. Nach der Abendandacht, die für die Gefallenen gehalten wurde, zogen kurz nach 7 Uhr der Kameradschaftliche, der Junggesellen-, der Sport- und der Musikverein zum geschmückten und beleuchteten Kriegerdenkmal, um hier die Gedächtnisfeier abzuhalten. Dort hielt nach einem Trauermarsch, vorgetragen vom Musikverein, der Vorsitzende des Kameradschaftlichen Vereins, Reitz, die Gedenkrede. Dann folgten Gedichte von Jungfrauen, ein mehrstimmiges Lied von der Gesangabteilung des Junggesellenvereins und Musikstücke. Die Feier fand ihren Abschluß mit dem Trauermarsch: „Ich hatt' einen Kameraden."

:-: **Weilerswist**, 1. März. Der Männer-Gesangverein Männer Quartett gedachte am Volkstrauertage seiner Heldensöhne. Mit seiner Standarte war er zum Gottesdienst erschienen. Nach dem Hochamte sang er seinen Heldensöhnen einige Gedächtnislieder.

:-: **Metternich**, 1. März. Die hiesigen Kriegsteilnehmer hatten die Einwohnerschaft zu einer kleinen Gedenkfeier für ihre gefallenen Heldensöhne eingeladen. Nach gemeinschaftlichem Kirchgange bewegte sich der Trauerzug zum Friedhofe. Abends waren die Ortsbewohner im Saale Strack zu einer Trauerfeier versammelt, um dem Tage einen recht würdigen Abschluß zu verleihen.

:-: **Knapsack**, 2. März. Durch Dechant Kulard aus Efferen wurde am vergangenen Sonntag der bisher an St. Paul in Köln tätige Kaplan Peter Derkum als Pastor der Knapsacker Pfarrei anstelle des nach Setterich versetzten Pastors Haller, feierlich in sein Amt eingeführt. Pastor v. Contzen, der bisherige Verwalter der Pfarre und Führer verschiedener Abordnungen aus Köln, Essen und Solingen sowie Bürgermeister Disse-Hermülheim und die Lehrerschaft begrüßten den neuen Pastor mit herzlichen Ansprachen. Die Pfarre St. Paul in Köln ließ ihm ein kostbares Meßbuch als Andenken überreichen.

:-: **Wesseling**, 3. März. In letzter Nacht wurde in einer hiesigen Strumpfwarenfabrik eingebrochen. Den Dieben fiel ein Posten Fertigfabrikate und Wolle von erheblichem Werte in die Hände. Der Betrieb liegt infolge der wirtschaftlichen Lage seit längerer Zeit still.

:-: **Wesseling**, 3. März. Oberlandjäger Grande wurde mit Beginn dieses Monats von hier nach Cuchenheim versetzt; an seine Stelle tritt Oberlandjäger Heine-Oedekoven.

:-: **Roisdorf**, 2. März. Die Gefallenen-Gedächtnisfeier am Sonntag wurde durch ein Hochamt eingeleitet, an dem sich sämtliche Ortsvereine mit ihren Fahnen beteiligten. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Vereine und zogen geschlossen zum Kriegerdenkmal, um dort durch eine kurze Feier ihrer Gefallenen zu gedenken. Der Männer-Gesangverein „Hellodia", sowie der Männer-Gesangverein Roisdorf verschönerten die Gedächtnisfeier durch passende Liedervorträge. Hauptlehrer a. D. Heister hielt die Gedenkrede und legte einen schlichten Kranz nieder. Mit dem gemeinschaftlichen Liede: „Ich hatt' einen Kameraden" fand die Feier ihren Abschluß.

:-: **Lessenich**, 2. März. Der Kameradschaftliche Verein Lessenich-Meßdorf hatte am Sonntag zu einer schlichten Gedenkfeier bei dem von ihm errichteten Kriegerdenkmal eingeladen. Nach kurzen Einleitungsworten des Vereinsvorsitzenden hielt Bürgermeister Lendzian eine eindrucksvolle Gedenkrede, die reichen Beifall fand. — Die Militärvereine der benachbarten Gemeinde Oedekoven rückten mit klingendem Spiel des Tambourkorps des Turnvereins Oedekoven zum Friedhof in Lessenich und legten am Grabe des Pfarres Becker einen Kranz nieder.

:-: **Berkum**, 2. März. Die Bürgermeisterei Villip veranstaltete an der Kriegergedächtnisstätte am Wachtberg eine Trauerfeier, an der die Bevölkerung lebhaften Anteil nahm. Ein großer Trauerzug unter Vorantritt der Schulkinder von Berkum-Züllighoven, Gimmersdorf, Ließem, Niederbachem, Oberbachem und Pissenheim bewegte sich von Berkum zum Wachtberg hin unter den Klängen der Kapelle der freiwilligen Feuerwehr Mehlem, die auch abwechselnd mit der Musikkapelle Lützen-Villip an der Gedächtnisstätte einige Musikstücke vortrug. Die Gesangvereine von Ließem, Gimmersdorf, Oberbachem und Niederbachem sangen stimmungsvolle Chöre vor. Ein Schüler aus Berkum sprach einen von Lehrer Raaf in Berkum verfaßten Vorspruch. Die weltlichen und geistlichen Behörden sowie die Gemeindevertretungen der Bürgermeisterei waren vertreten. Bürgermeister Hackenbroch hielt die Gedächtnisrede.

:-: **Beuel**, 2. März. Eine Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen fand auch hier am Sonntag statt. Nach Gottesdiensten in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen zogen die Ortsvereine mit ihren umflorten Fahnen und die Vertreter der Behörden zum Ehrenfriedhof. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Ammer. Durch Musik- und Liedervorträge des Vereins für Gesang- und Musikfreunde Beuel wurde die eindrucksvolle Feier verschönert.

:-: **Troisdorf**, 2. März. Am Samstag tagte im Thiesenschen Saale eine Stenographen-Versammlung. Stenographielehrer Schren-Bonn hielt einen Vortrag über die Einheitsstenographie, ihre Entwicklung und Aufgabe. Er betonte besonders ihren nationalen Wert, der ebenso beachtenswert sei wie der praktische. Nach einer Aussprache schritt man zur Gründung eines Einheitsstenographenvereins. Direktor Rudolph von der Berufsschule begrüßte den neuen Verein und sicherte ihm seine Mithilfe zu.

:-: **Honnef**, 3. März. Marktbericht. Kartoffeln Pfund 6 ₰, Wirsing 20 ₰, Rotkohl 20 ₰, Weißkohl 15 bis 20 ₰, Blumenkohl 1,40 ℳ, Rosenkohl 45 ₰, Spinat 25 ₰, Feldsalat 60—70 ₰, Kopfsalat 45 ₰, Endivien 45 ₰, Sellerie 10—40 ₰, Möhren 20 ₰, Zwiebeln 20 ₰, Krauskohl 20 ₰, Breitlauch 20 ₰, Schwarzwurzel 25 ₰.

:-: **Hönningen a. Rh.**, 2. März. Am Volkstrauertag fand am Heldendenkmal eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt. Der Langerfeld'sche Bläserchor und der Kirchenchor „Cäcilia" wirkten bei der Feier mit. Bürgermeister Dr. Graff hielt eine Ansprache und legte an beiden Denkmälern einen Kranz nieder.

:-: **Ariendorf**, 2. März. An der Kriegerehrungsstätte veranstaltete die Gemeinde eine Trauerfeier für die Gefallenen. Besonderen Eindruck rief das vom Gesangverein „Edelweiß" vorgetragene Lied hervor, das von unserem Mitbürger Josef Engels gedichtet und vom Dirigenten Martins komponiert war.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Kussel, Bonn, Brüdergasse 34** (Möbelhandlung), wird heute am 23. Februar 1926, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Bücherrevisor Josef Schraudolph in Bonn, Niebuhrstraße 24. Anmeldefrist bis zum 20. März 1926. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 20. März 1926. Erste Gläubiger-Versammlung 18. März 1926, vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 31. März 1926, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 99.

Amtsgericht Bonn, Abteil. 18.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneiders **Franz Krause in Bonn, Remigiusstraße 24**, 1. Etage, wird heute am 22. Februar 1926, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Dr. Richard Müller u. Lankow in Bonn, Münsterstraße. Anmeldefrist bis zum 20. März 1926. Offener Arrest mit Anzeigefrist 20. März 1926. Erste Gläubigerversammlung Donnerstag den 18. März 1926, vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 31. März 1926, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht in Bonn, Wilhelmstraße 23, Zimmer 99, Termin anberaumt.

Amtsgericht Bonn, Abteil. 18.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Hubert Lausenberg in Oberdollendorf** ist zufolge Vorschlags des Gemeinschuldners Vergleichstermin auf den 11. März 1926, mittags 12 Uhr, vor hiesiger Stelle, Saal 4, Drachenfelsstraße 7, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Königswinter, den 25. Februar 1926. Amtsgericht 4.

Verpachtung.

Der 12 Morgen große **Obstgarten in der Besitzung Hoheneich in Bonn-Endenich**, mit Gewächshäusern, Mistbeeten (eventl. mit Gärtner-Wohnhaus) ist ganz oder in zwei Teilen zu verpachten. Antritt sofort.

Pachtangebote sind bis zum 10. März 1926 zu richten an die **städt. Grundstücksverwaltung, Stadthaus**, Zimmer Nr. 227.

Der Oberbürgermeister.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 4. März 1926, nachmittags 3 Uhr**, sollen im Pfandlokale Burgstraße 139 in Kessenich öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

1 Limonademaschine, 1 Abfüllmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Aktenschrank.

Martin, Gerichtsvollzieher k. A. in Bonn, Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 4. März 1926, nachmittags 3 Uhr**, sollen in Bonn, im Versteigerungslokale Kölnstraße 52:

1 Perlenschnur, Brillantnadel, 1 schwarzes und 1 braunes Klavier, 1 Tisch, Kleiderschrank, Bett mit Einlage, Wasch- und Nachtkommode, Sofa, 2 Sessel, Spiegel Schreibtisch voraussichtlich bestimmt,

sodann **nachmittags um 5 Uhr in Wesseling:**

1 größere Partie Herren- und Damenschuhe

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schmidt, Ober-Gerichtsvollzieher in Bonn, Rosental 94.

Versteigerung.

Donnerstag den 4. März cr., vormittags 10½ Uhr, werde ich bei mir, Kölnstraße 91, aus einem Nachlasse:

1 großen prachtv. Herren-Schreibtisch (Zylinderbüro), 2 große Pfeilerspiegel (ca. 2 Meter hoch), für Saal, Atelier, Diele usw. geeignet, 1 Alt-Mahagoni-Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 schwarzen Salontisch, 1 großes Eichen-Büfett (für Saal, Weinlokal), 1 Majolika-Gasofen, 1 kl. Gas- u. Petroleumofen, 1 Zimmerofen, 1 Eichen-Tellerbord mit Seitenschränkchen, Kronleuchter und Verschiedenes

gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Carl Simon, Auktionator, Bonn, Kölnstraße 91.

Für den Kettenraucher

ist die neue 5 Pfg.-Cigarette „HALPAUS-MOCCA" besonders bekömmlich, da die rein orientalischen Tabake leicht und doch aromatisch im Geschmack sind.

HALPAUS mocca 5 ₰

Städtischer Gesangverein, Bonn.

Donnerstag den 4. März 1926, abends 7.15 Uhr, in der **Beethovenhalle:**

IV. Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor **F. Max Anton.**
Solisten: Else **Verena**, Zürich (Sopran), Luise **Willer**, München, (Alt), Fritz **Krauss**, München, (Tenor), Walter **Sommermeyer**, Hamburg (Bass-Bariton).

Vortragsfolge:
1. **Heinrich Kaminski: Concerto grosso für Doppelorchester** (Erstaufführung). 2. **Gustav Mahler: Das Lied von der Erde**, eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester (Nach Hans Bethges „Die Chinesische Flöte"). 3. **Heinrich Kaminski: Introitus und Hymnus** für Sopran, Alt, Bariton (Soli), Violine, Bratsche, Violoncell, (Soli), Orchester und Chor. (Aus dem „Nachtlied" in „Also sprach Zarathustra" von Nietzsche und dem ersten Korintherbrief des Paulus, Kap. 13) (Erstaufführung).

Eintrittspreise: Saal 4.– Mk. Mittelgalerie 3.50 Mk., Seitengalerie 1. u. 2. Reihe 3.– Mk. (nunmeriert), Seitengalerie 3. u. 4. Reihe 2.– Mk. (unnumeriert). Vorverkauf Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

Mittwoch den 3. März 1926, abends 7.15 Uhr, in der **Beethovenhalle:**

Oeffentliche Generalprobe.

Eintrittspreise: Saal 2.50 Mk., Galerie 1.50 Mk. (unnumeriert).

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bonn

Voranzeige.
Montag den 15. März, 8 Uhr, Beethovenhalle
Einmaliges Gastspiel:

Mary Wigman-Tanzgruppe

Ein Totentanz u. andere Suiten. Musikal. Leitung: Will Goetze. Konzertflügel: Steinway & Sons aus der Niederlage Fr. Prein, Köln, Richmodstr. 9.

Karten zu 2, 4, 5, 6, 7 Mk. in der Musikalienhandlung O. Sebbesse, Neutor 8. Karten für Mitglieder 4.– Mk.

Weinhaus Streng

Inh. P. & J. Streng
Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050
gegr. 1880
Weinhandlung
Versand auch nach auswärts
Weinstuben
geöffnet von 11—2 Uhr mittags
„ 5—12 „ abends.

Radio-Palast, Bonn

Münsterplatz 20

Weltsensation Weltsensation

Hungerkünstler Ricardo Sacco II

hungert den 25. Tag

und wird einen

Weltrekord von 50 Tagen aufstellen.

Samstag den **6. März**, abends 8.30 Uhr
IV. ärztliche Untersuchung.
Sacco verlässt auf ½ Stunde das Glashaus.
Vorzüglich. Radioprogramm
Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

HANSA-ECK

Hansa-Diele. Weinstube.
Heute abend 8 Uhr:
— Schlager-Abend. —

Wegen Geschäftsaufgabe!

Der billige Verkauf in Damen-Konfektion
geht zu den denkbar billigsten Preisen weiter solange Vorrat reicht
Acherstrasse 2a.

21 Kunstwerke
der Plastik und Malerei, in Bronce, Porzellan etc., Oel u. Aquarell für 900 M. zu verk. Off. u. F. 9049 an die Exp.

Matratzen
in Kapok, Wolle, Roßhaar, Schafwolle, Seegras, Patent- u. Sprungrahmen äuß. billig abzugeben Heerstr. 114, gegenüber der Franzstr.

Zwei Betten
1 Kleiderschr., Waschkommode, 1 Nachtkommode, 1 weißes Kinderbett, umzugshalber sehr billig zu verkaufen.
Bonn, Rosenstraße 19, I.

Eleg. Kinderwagen
und Sportwagen zu verkauf. Franziskanerstr. 8. Part. (5

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Billigste Einkaufsquelle
für solide
Schuwaren
Schuhhaus Duell
Friedrichstraße 32 am Friedensplatz.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

LICHTSPIELE IM STERN

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
die 2 letzten Tage.
Unsere von Riesen-Erfolg begleiteten Aufführungen:

MUSIK — FRED RHEINEN

Ein Walzertraum

EIN FILM NACH HANS MÜLLER UND DER GLEICHNAMIGEN OSCAR STRAUS'SCHEN OPERETTE
MANUSKRIPT: ROBERT LIEBMANN U. NORBERT FALK
Regie: Ludwig Berger
IN DEN HAUPTROLLEN:
MADY CHRISTIANS · XENIA DESNI
WILLY FRITSCH

Im Beiprogramm:

Die Wunder des blauen Golfes.
Dieses von Dr. W. Bernd bearbeitete, hochinteressante Filmwerk zeigt in 5 Akten die glühende Pracht der Pflanzentiere auf dem Grunde des Golfes. Dazu kommen atemberaubende Kampfbilder zwischen Polypen, Tintenfischen, Riesenhummern und Zitterrochen. Kurz, der Film bietet eine wahre Fülle von bisher noch nicht gesehenen Sensationen.

Unsere Sonder-Aufnahmen v. der
Befreiungsfeier
und
Denkmalenthüllung
der Universität Bonn.
Der Film zeigt:
Den ganzen Festzug
Die Denkmalenthüllung
Die Ehrengäste.

Außerdem
Der sensationelle Boxkampf-Film:
Paolino — Diener
10 Runden unentschieden!
Beginn der Vorstellungen:
3.00 Uhr 5.30 Uhr 8.00 Uhr

Weinhaus Wittmann „Winzerstube"

Ecke Brückenstrasse **Bonn** Ecke Brückenstrasse
1922 Rüdesheimer Häuserweg (natur)
(Wachstum Wittmann)
als Spezialwein in Zapf genommen
(Glas **30** Pfg.)
Eigener Weinbau u. Kellereien.
N. B. Meine Weine sind **Qualitätsweine**, selbst bei meinem billigen Spezialweine lasse ich nicht den Preis ausschlaggebend sein, sondern lege auch da den Hauptwert auf **Qualität.**

Neue Strohhüte garniert
fabelhaft billig zu 6.–, 7.50, Florina, Pikot, Tagal 9.75 M. Ungarnierte Hüte 1.50 billiger
Umpressen
von Damenstrohhüten und Herrenfilzhüten
Bonner Stroh-Filzhutfabrik
Wenzelgasse 31, Toreingang

Schöne Küchen
neu, Kleiderschränke, Waschk. zu vk., Meckenheimerstr. 72. (5

Zu verkaufen Kaiserplatz 17
Sofa, 2 Sessel und Tisch 65
groß. Schrank 85, Betten 75, kg. Spiegel 18, Herrent. 25, Korbt. 7
prachtv. Waschk. m. Marm.-Spieg. 85
Sekretär 50, pol. Tisch 25, Bilder
4 hochl. Eichenstühle u. 2 Sessel
verstellb. Polstersessel u. and. (5

100–200 Liter Vollmilch
täglich frei Bonn abzugeben. Offerten u. S. 324 Exp. (5

— Herd —
schw. 12, Küchenschr. 20, Sing.-Nähmasch. 25, Kinderwag. 25, Klappwagen 7 zu verkaufen 3) Theaterstr. 26, Part.

Damen-Garderobe
getragen, aber sehr gut erhalt., für Gelegenheit u. Straße billig abzugeben. Goebenstr. 38, I. (3

Billig zu verkaufen:
Kleiderschränke
Betten, Waschkommoden, Küchenschränke, Anrichte, Herd usw. Karl-Marxstr. 57. (6

20 000 Rollen
Rest-Tapeten

zu und unter Fabrik-preisen verkauft:
Ringfreies Tapetenhaus
16 Friedensplatz 16.
Meine grosse Ausstellung mit Preisen sagen Ihnen alles.

Gebrauchte Möbel
Büfett, Vertikom. Pitchpine Küche, Bett, Kleiderschrank usw. billig zu verkaufen. Marstraße 41, Hinterhaus. (3

Fast neu. Kinderwagen
(Opel) billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. (3

Stutzflügel
fast neu, zu verkaufen. (6 Kommanderiestraße 6.

Schöne Küchen (4
kl. Herrenz., Büfett, Stühle, Auszieht., Vertikom, Chaisel., Schlafz. mit 1.30 m br. Bett zu verk., Meckenheimerstr. 72.

Schrank-Grammophon
dunkel Eiche, kompl. 4 Röhren-**Radio**
Schreibmaschine
zu vertauschen geg. Fahrrad, Motorrad (auch reparaturbed.) od. zu verkaufen. Näh. Exp. 3

Stadttheater Bonn

Mittwoch, 3. Theatergemeinde B. V. B. (Reihe blau), auch öffentl. Verkauf a. d. Abendkasse. Herrin und Zofe. Lustspiel von Calderon de la Barca-Wurzbach. A. 7.30, E. gegen 9.30. Pr. I.
Donnerstag, 4. Oeffentl. Vorst. (auch für Mitglieder der Theatergemeinde B. V. B. Reihe gelb). Herrin und Zofe. Lustspiel von Calderon de la Barca-Wurzbach. A. 7.30, E. gegen 9.30. Pr. I.

Schauspielbühne Godesberg

Donnerstag 4. 7.30 Schneider Wibbel mit dem Dichter a. G. in der Titelrolle, u. Frau Zerres-Nicodet a. G. Karten 3.50, 2.50, 1.50 bei Linz, Sulzbach (Bonn) oder Telef. 180. Rückfahrgelegenheit nach d. Vorst.-Ende gegen 10 Uhr.
Samstag 6. 7.30: Schneider Wibbel mit Hans Müller-Schlösser und Frau Zerres-Nicodet als Gäste. Abonn.-Reihe B.

S. G. V.

(Sauerl. Gebirgsverein.)
Gründ. einer Ortsgruppe geplant.
Anschr. erbeten u. S. G. 28. 200 an die Expedition.

Schreibmaschinen

Grösste Auswahl bewährter Marken, neu und gebraucht. Kompl. Büro-Einrichtungen. Eig. Reparatur-Werkstätte. Abschriften, Diktate, Vervielfältigungen.
„BLITZ", Münsterstraße 14.

Qualitäts-Möbel.

Mehrere Ladungen besonders formenschöner Modelle
in
Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Einzelmöbeln
durch günstige Abschlüsse
Bei 20% Anzahlung
bis 12 Monate Zahlungsdauer.
Verkauf von Bettwaren
und
Sofas, Einzel-Matratzen.
Möbelhaus
Schoeneseifen
Nachf.
Bonn
29 Bonngasse 29
Langjährige Garantie.
Lieferung auch nach auswärts.

Stadttheater Bonn!

Gastspiele:
Samstag den 6. März, abends 7.30 Uhr
Alexander Moissi
in Heinrich IV. von Pirandello.
Sonntag den 7. März, abends 7.30 Uhr
Moskauer Künstlertheater
Mitglieder Stanislawskis
in „Armut ist keine Sünde"
mit russischen Chören u. Liedern von A. N. Ostrowsky.
Preise 7.–, 6.–, 5.50, 4.–, 2.25: 1.– Mk.
Die Eintrittskarten sind zu haben vorm. von 9.30 bis 12.30 im Verkehrsamt in der Poststr. (Theaterkasse) und Samstag u. Sonntag an der Abendkasse.

Städt. Museum „Villa Obernier" März-Ausstellung

Max Ludwig (München): Ein Beethoven-Zyklus (Radierungen). **Ewald Mohr** (Köln): Aquarelle. **Walter Kühn** (Hamburg): Oelgemälde.

Neues
Operetten-Theater

Leitung: Direktor **Adalbert Steffter.**
Heute Mittwoch u. täglich abends 8 Uhr
Gastspiel Eduard Rogati vom Lustspielhaus München
Nur noch einige Male!
Der letzte Kuss.
In Vorbereitung: **Der Orlow.**
Grösste Schlageroperette der Saison.
Sonntag nachm. 3 Uhr: **Kindervorstellung**
Rotkäppchen.

Ziskoven-Konservatorium

Koblenzerstrasse 22
Ab Ostern beginnt ein
Lehrgang für rhythmische Gymnastik
für Kinder vom 5.–8ten Lebensjahre als
Vorschulung für den spät. Musikunterricht.
Honorar jährlich Mk. 60.–. Ferner beginnen Ostern:
Neue Lehrgänge
für Kinder vom 8. bis 16ten Lebensjahre und für Erwachsene. Honorar jährlich Mk. 100. Anmeldungen werden schon jetzt erbeten.
Anmeldungen zum Eintritt in das
Seminar für Musiklehrer
(Vorbereitung auf die staatl. Privatmusiklehrerprüfung und auf die Erlangung des staatl. Unterrichtserlaubnisscheines) werden **schon jetzt** erbeten. Auskunft durch das Büro.

Rheinhotel Dreesen

Bad Godesberg.
***Heute** von 4 Uhr ab:*
5 Uhr-Tee.
Täglich** von 4 Uhr ab **Konzert.
*Morgen Donnerstag: **Gesellschafts-Abend.***

Empfehle täglich frisch
Maifisch in feinstem Weingelee
Hugo Löhe, Küchenmeister, Sterntorbrücke.

Ehe Sie **Möbel** kaufen, besuchen Sie die große Ausstellung von
Schlaf- Speise- Zimmer
in der
Möbelfabrik Plenter
Bonner Talweg 176, Linie 4 an der Reuterstr. Kein Laden. (3

Joribo

hervorragende Tabake, bestechendes Aroma, schneeweißer Brand, 6, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 40 Pfg.
Cigarrenhaus
Rieck
Münsterpl. 21 Fernr. 100

Kanadier

zum Paddeln, Rudern u. Segeln für 150 Mk. zu verkauf. Kramer, Am Hof 14.

Holsteiner-Käse
Edamer Form rote Kugeln
2 Stück, 9 Pfd. Mk. 4.05, 9 Pfd. Tilf. Art ca. ¼ fett Mk. 5.40, 9 Pfd. dän. Edamer Fett Mk. 8.10, 9 Pfd. dän. Schweizer 30% Mk. 9.90 liefert in nur feinster Ware ab hier Nachnahme **Christian Boß, Nortorf in Holst. 25.**

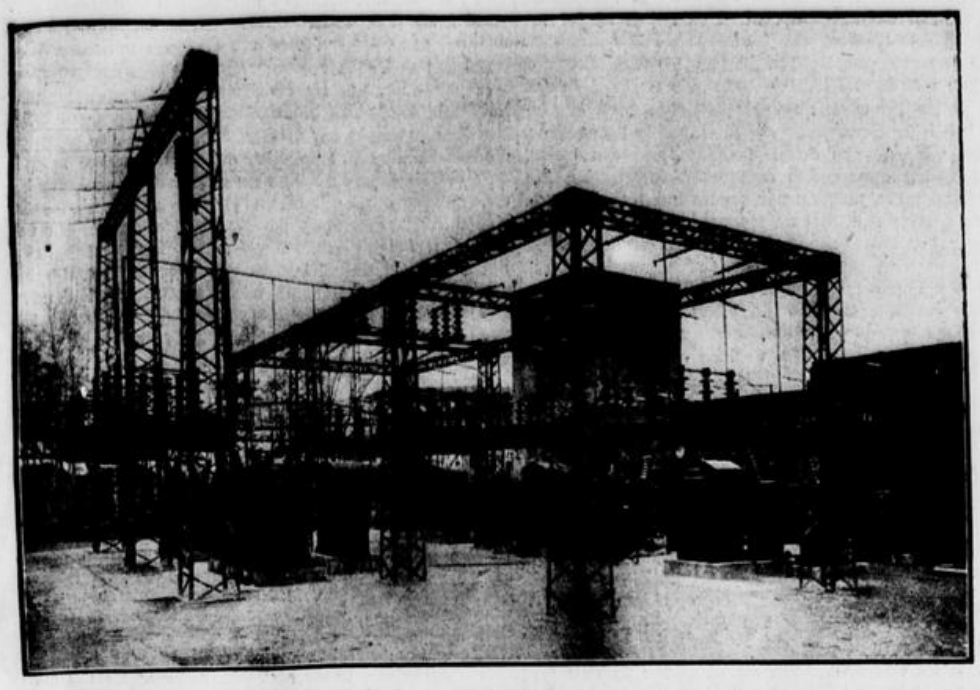
Echte Perserbrücken

zu verkaufen. Näh. Exp. (3

Auto- und Wagenlackiererei
Mehlmann

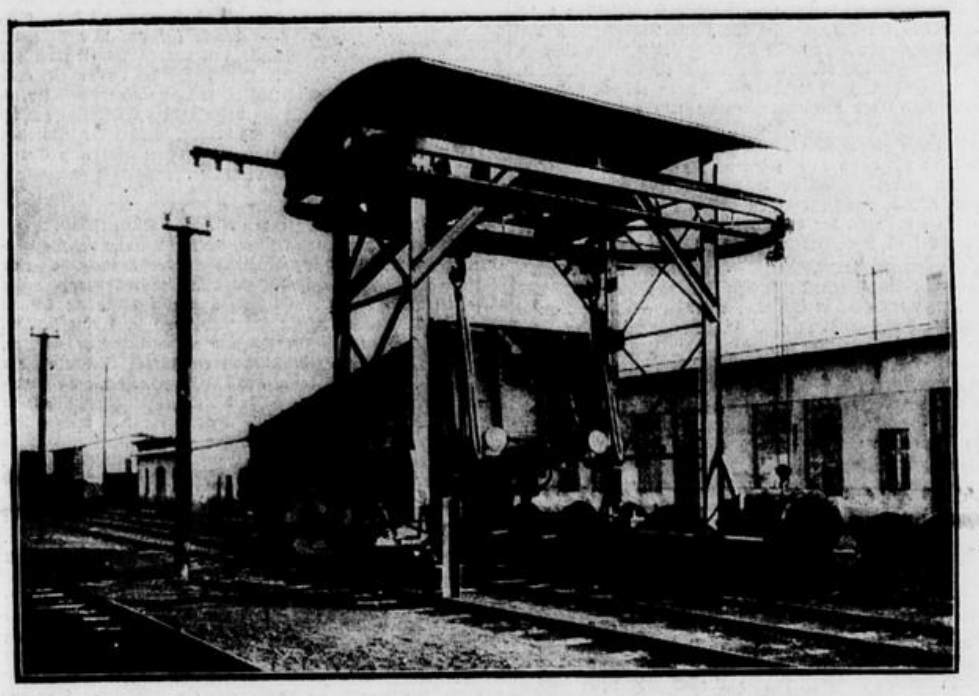
Quantiusstrasse 2 Telefon 2975.
Neulackieren
Firnissen
Ausbessern v. Autos
Uebernahme sämtl. Reparaturen
Emaillieren u. Vernickeln von Motorrädern, Fahrrädern
Auto-Drahtspeichenräder in kürzester Zeit.
Lackieren von Motorrad-Beiwagen.

Freiluftstation.



Die Freiluftstation des Elektrizitätswerkes in Berlin-Mariendorf. Das Neuartige ist, daß die Transformatoren im Freien aufgestellt sind, wodurch der Feuersgefahr in den bis jetzt üblichen Transformatorenhäusern begegnet ist.

Ein Kran für den Eisenbahndienst.



Der Kran erleichtert die Reparatur und das Auswechseln von Rädern oder Achsen an Eisenbahnwagen, die sich heißgelaufen haben oder sonst reparaturbedürftig sind.

Von Nah und Fern.

:•: **Aachen**, 27. Febr. Die Abrechnung über die Aachener Jahrtausendausstellung ergibt eine Mindereinnahme von 55 372 Mark. Die heutige Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit der Uebernahme dieses Betrages auf die Stadtkasse einverstanden.

Mit der Errichtung eines Oberlyzeums an der Viktoriaschule erklärte sich die Versammlung ebenfalls einverstanden und bewilligte hierfür einen Betrag unter der Bedingung, daß sich sowohl der Staat wie der Kreis an den entstehenden Kosten entsprechend beteiligen. Vor Ablauf des zweiten Jahres soll geprüft werden, ob durch die Errichtung des Oberlyzeums die hier bereits bestehende paritätische Anstalt St. Leonard in ihrem Bestehen nicht gefährdet wird. Die Zentrumsfraktion brachte einen scharfen Beschluß gegen die Leitung des Stadttheaters, Intendant Maurenbrecher, ein. Er nimmt unter anderem Bezug auf die Ansetzung des Stückes „Die tote Tante" auf den Spielplan, von dem es von dem Theaterausschuß wieder abgesetzt worden war. Die Zentrumsfraktion wandte sich hauptsächlich gegen die vom Intendanten vor einiger Zeit bei einer Morgenfeier anläßlich der Enthüllung einer Kleistbüste im Stadttheater bekundete künstlerische Auffassung.

:•: **Köln**, 1. März. Die blühenden Kleingartenkolonien der meisten deutschen Großstädte sind nicht etwa erst eine Errungenschaft der neuen Zeit, vielmehr berichtet schon Schiller im Jahre 1781 von solchen in Weimar. Etwa 40 Jahre später tauchten sie in Kiel als Armengärten auf und 1830 wurden in Leipzig auf Betreiben eines Arztes Dr. Schreber sogen. Familiengärten angelegt, die besonders der Jugenderziehung dienen sollten. Nach dem Reichsverband der Kleingartenvereine bestehen in Deutschland etwa 1½ Millionen Kleingärten, von denen allein 170 000 in einer Gesamtgröße von 6300 Hektar (63 Millionen Quadratmeter) auf Berlin entfallen. Die Bewegung hat während des Krieges einen solchem Umfang angenommen, daß zu ihrem Schutz ein besonderes Reichsgesetz erlassen wurde. In seiner Begründung wird die kulturelle, volksgesundheitliche und ethische Bedeutung des Kleingartenwesens für unser durch den Krieg erschöpftes Volk eingehend gewürdigt. Kurz: Der Kleingarten ist dem schaffenden Volk ein unerschöpflicher Jungbrunnen seiner Kraft. Aber auch in wirtschaftlicher Beziehung hat der Kleingarten seine Daseinsberechtigung bewiesen. Was wäre wohl während der Hungerperiode der letzten Kriegsjahre geworden, wenn nicht rund 6 Millionen Großstädter die Möglichkeit gehabt hätten, ihre Nahrung durch Gemüse- und Obstkost zu verbessern? Zahllose Lebensmittelkrawalle sind vermieden, schwere Sorgen den verantwortlichen Leitern der städtischen Gemeinwesen abgenommen worden. Allein die sächsischen Kleingärtner haben eine Menge an Lebensmitteln erzeugt, die 204 Eisenbahnzüge zu je 40 Waggons, je 200 Zentner, gefüllt hätten, ganz abgesehen von den 50 000 Zentnern Frischobst, die so nebenbei geerntet wurden. Trotz der heftigen Kämpfe um diese Frage ist aber der Sieg dieses Gedankens gewiß; denn eine Stadt ohne Gärten ein steinerner Koloß, wird an sich selbst zugrunde gehen.

:•: **Ladenburg**, 27. Febr. In der Nähe von Ladenburg wurde ein römischer Kindersarg aus Stein bloßgelegt, der einige Oellampen enthielt, die man z. Zt. der römischen Ansiedlung in jener Gegend den Verstorbenen in den Sarg legte. — In den letzten Tagen brachte ein Bagger im Bassin hinter der Riedbahn einen Weidenstumpf zutage, der sich durch den Luftabschluß gut erhalten hatte und wohl einst an den Ufern des Rheines gestanden haben mag.

:•: **Frankfurt**, 1. März. In der Nacht zum Sonntag wurde hier auf eine 45jährige Spezereiwarenhändlerin ein Raubmordversuch verübt. Der Täter, ein 20jähriger erwerbsloser Mechaniker, der im Hause mit dem Sohne der Ueberfallenen verkehrte, brachte der Frau während der Abwesenheit ihres Sohnes mit einem Hammer Schläge auf den Kopf bei, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Er raubte dann die Ladenkasse aus und entfloh, wurde aber gestern mittag festgenommen. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Der Zustand der Frau ist ernst.

:•: **Karlsruhe**, 1. März. Die Apparate der Technischen Hochschule verzeichneten vorgestern nachmittag 4.50 und 5.12 Uhr zwei kurze Erdstöße mit einer Herdentfernung von etwa 2000 Kilometer.

:•: **Würzburg**, 1. März. Professor Dr. Broili berichtete über einen Fund von Pleurosauras in der Eichstätter Gegend. Es handelt sich hierbei um ein fast vollständiges und 1.50 Meter langes Skelett einer Gattung, das in sehr guter Erhaltung den Umriß der Weichteile und große Teile der Körper- und Kopfbeschuppung aufweist.

:•: **München**, 1. März. Der bekannte Sportsmann und Pionier auf dem Gebiete des Flugwesens, Direktor Gustav Otto, hat in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Seine Gattin, eine bekannte Sportsdame, wurde im vorigen Jahre unter Aufsehen erregenden Umständen in Frankfurt a. M. erschossen aufgefunden.

Briefkasten.

Susanna. 1) Die 5000 M. werden mit 25 Prozent aufgewertet, wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, da die Rückzahlung 1921 nur unter Vorbehalt angenommen wurde. Rückzahlung kommt nach Goldwert in Abzug. 2) Anmeldung ist nicht notwendig. Sie können sich aber immerhin bei der Gesellschaft erkundigen, was bei der Aufwertung zu erwarten ist.

Leo. Weißer Lack: 1 Gewichtsteil weißer Ton und zwei Teile feinstes Barytweiß reibt man auf einer Glas- oder Marmorplatte mit so viel Terpentinöl ab, daß ein dünnflüssiger, gleichmäßiger Brei entsteht. Dann löst man einen Teil weißen Schellack und einen Teil Kopal in 30 Teilen Alkohol und vereinigt die Lösung mit dem Farbenbrei unter tüchtigem Schütteln. Der Lack muß Farbe und Konsistenz von süßer Milch haben, sonst setzt man noch etwas Weingeist oder Farbenbrei zu. — Weitere Mischungen zu weißem Lack sind: fünf Teile Kremserweiß, 6 Teile wasserheller Kopallack. Oder: 5 Zinkweiß, 10 wasserheller Kopallack.

Bedrängte Hausfrau. Jawohl, der Hausbesitzer ist dazu verpflichtet.

Peterchen. Richtig muß es heißen: Wir zogen auf Sie mittels Schecks Nr. . . .

Hochland. Da die Rückzahlung nach dem 15. Juni 1922 erfolgte, sind Sie zur Aufwertung verpflichtet. Wie Darlehen aufgewertet werden, haben wir in letzter Zeit wahrlich oft genug gesagt.

Drachenfels. Das hängt von den Statuten der Genossenschaft ab. Lesen Sie dieselben genau durch.

Friedrich 100. Die Frist zum Umtausch der Anleihen lief am 28. Februar ab, worauf wir unzählige Male hingewiesen haben. Versuchen Sie Ihre Ansprüche als Altbesitzer noch geltend zu machen und wenden sich sofort an eine Sparkasse oder Bank.

L. G. aus Bonn. Schnarchen entsteht dadurch, daß der Luftstrom das Gaumensegel in Schwingungen versetzt, wenn man bei offenem Munde schläft. Binden Sie sich ein Tuch so um den Kopf, daß der Unterkiefer nicht herabsinken und daher der Mund sich nicht öffnen kann. Die meisten Leute schnarchen nur bei Rückenlage.

S. B. 100, Mehlem. 1) Da Waschküche vorhanden ist, können Sie als Vermieter verlangen, daß nur in dieser gewaschen wird, nicht aber in den Wohnräumen oder Küchen. 2) Wenn der Mieter solche Umänderungen vornehmen will, muß er vorher Ihre Genehmigung einholen.

Personalausweis. Im besetzten Gebiet muß jeder vom 16. Jahr an einen Personalausweis haben. Die englische Besatzung forderte damals einen solchen Paß vom 12. Jahr an, daher der Irrtum.

Patsch. Der Ladeninhaber ist verpflichtet, die Kosten der Schaufenster-Versicherung zu tragen.

J. B. L. 1) Wenn Sie auch nicht Beseitigung des Ueberbaues verlangen können, so steht Ihnen doch auch heute noch ein Anspruch auf Entschädigung in Geld zu. 2) Das Stehenbleiben können Sie Ihrem Nachbarn nicht verbieten.

Alt. Abonn. vom Lande 200. Ihre Fragen sind damals sehr bald beantwortet worden. 1) Es ist uns nicht möglich, Firmenadressen anzugeben. Fragen Sie bei der hiesigen Medizinischen Klinik in der Theaterstraße an. 2) und 3) In diesem Falle richten Sie den Antrag an das Landratsamt. Mangels jeder genaueren Angabe ist es uns nicht möglich, festzustellen, ob Ihnen die Hilfe zusteht oder nicht. Evtl. wenden Sie sich auch an das Wohlfahrtsamt.

Vetter. Erbte 21. Juli 1921 von einer Cousine 4000 M. Der Universalerbe, ein Vetter der Erblasserin und von mir, erbte Grund und Boden, Haus, Mobilar, Wäsche. Laut Testament der Verstorbenen mußte er mir die 4000 M. längstens 3 Monate nach dem Tode auszahlen. Es war aber von einem anderen Erben Einspruch gegen das Testament erhoben worden, welcher aber zu Gunsten des Ersteren entschieden wurde. Mir wurden die 4000 M. abzüglich Erbschaftssteuer ungefähr 5 Monate nach dem Tode meiner Cousine ausgezahlt. Muß mein Vetter mir nun heute nach dem allgemeinen Aufwertungsgesetz die 4000 M. aufwerten? — Antwort: Falls der Zeitpunkt, zu dem die Auszahlung erfolgte, der früheste war, an dem Ihr Vetter infolge des Einspruchs des anderen seiner Verpflichtung nachkommen konnte, braucht er nicht aufzuwerten. Im anderen Falle muß er nach allgemeinen Vorschriften aufwerten.

Cäthe. Sie sind beweispflichtig dafür, daß ein Preis von 100 M. vereinbart war. Sie müssen dem Gegner hierüber den Eid zuschieben. Schwört er ihn, dann haben Sie den Prozeß verloren. Vorlage einer spezifizierten Rechnung können Sie jederzeit fordern. Der Anspruch auf den Kaufpreis verjährt erst in 2 Jahren. Außerdem wurde die Verjährung durch Ihre verschiedentlichen Anerkenntnisse unterbrochen.

Vergeltung. Sie können schon deshalb nicht aufrechnen, weil Sie das Darlehen nicht dem Sohne schulden, sondern der Firma. Damit erledigen sich auch Ihre übrigen Fragen.

:•: **Köln**, 1. März. Am Freitag abend wurde in der Gymnasiumstraße in Köln-Mülheim ein 28 Jahre alter Vereinskassierer, der mit dem Abholen von Vereinsgeldern beschäftigt war, angeblich von drei Burschen überfallen, die ihm mit vorgehaltenem Revolver etwa 220 Mark Vereinsgelder abnahmen und unerkannt entkamen.

:•: **Köln**, 1. März. Die Einwohnerzahl Kölns betrug am 1. Februar 1926 706 914. Gegenüber dem 1. April 1925 ist eine Gesamtzunahme von 7164 Personen zu verzeichnen.

:•: **Elberfeld**, 27. Febr. Im August 1923 brannten die Scheunen von zwei Landwirten in Neviges bis auf die Grundmauern nieder. Als Brandstifter wurden jetzt die Schlosser Emil Bich in Barmen und Emil Hillebrandsberg von hier ermittelt und festgenommen. Sie befanden sich auf einer Diebesfahrt und hatten die Absicht, den Landwirten Scheunenvorräte zu entwenden. Nach dem Aufbrechen der Tore der beiden Scheunen haben sie dann Stroh und Heu in Brand gesetzt und sich darauf entfernt. Der Sachschaden beträgt 20 000 Mark, der von Feuerversicherungen gedeckt worden ist. Die beiden Verhafteten haben bisher sechs Brände in Neviges und Umgebung zugestanden.

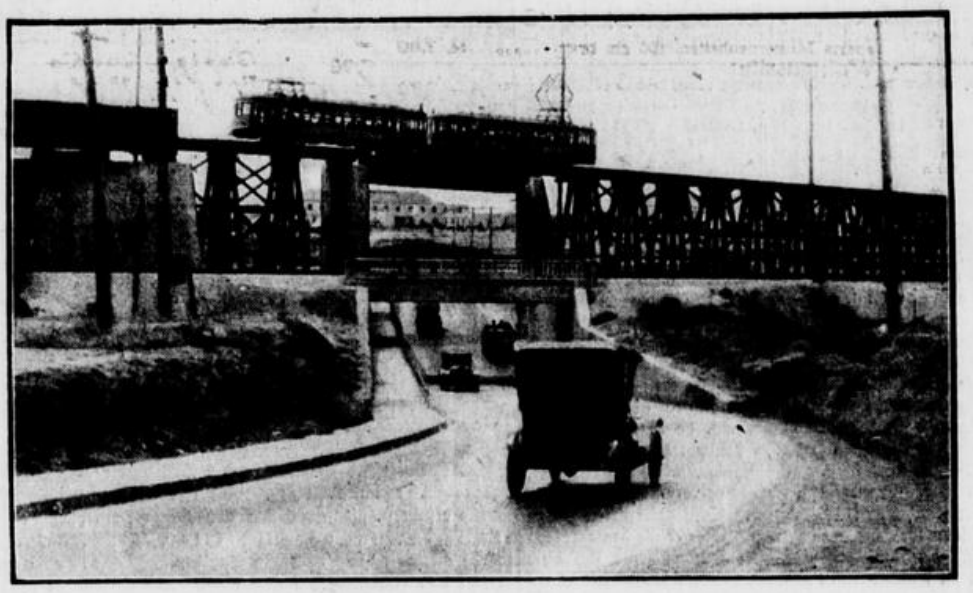
:•: **Daltenfeld**, 1. März. Die hiesige Elektrizitätsgenossenschaft hielt heute ihre gesetzlich vorgeschriebene Generalversammlung ab. Die ausscheidenden Mitglieder sowohl des Vorstandes wie auch des Aufsichtsrates wurden einstimmig wiedergewählt.

:•: **Krefeld**, 1. März. Eine achtköpfige Einbrecherbande, die in den Jahren 1924 und 1925 fortgesetzt die Bahnhöfe Friemersheim, Hohenbudberg und Trompet heimgesucht hatte, stand jetzt vor dem Krefelder Großen Schöffengericht. Die Burschen, die aus Duisburg-Hochfeld stammen, hatten auf den Bahnhöfen in zahlreichen Fällen Eisenbahnwagen erbrochen und ausgeraubt. Das Gericht verurteilte die Schuldigen zu Strafen von fünf Monaten Gefängnis bis zu zwei Jahren und einem Monat Zuchthaus. Eine wegen Hehlerei mitangeklagte Frau erhielt 35 Mark Geldstrafe, eine zweite Frau wurde freigesprochen.

:•: **Kleve**, 28. Febr. Die Maul- und Klauenseuche nimmt am Niederrhein einen immer größer und gefahrdrohenderen Umfang an. Die starke Ausbreitung der Seuche ist nicht zuletzt auf das Hochwasser und die andauernden Regenfälle zurückzuführen. Die Schweine- und Viehmärkte sind bereits verboten worden. Die Seuche tritt diesmal besonders bösartig auf. In dem kleinen Dorf Wardt bei Xanten sind beispielsweise nicht weniger als 30 Stück Hornvieh und 300 Schweine zugrunde gegangen. Aus den anderen Gemeinden laufen ähnliche Meldungen ein.

:•: **Berlin**, 27. Febr. Professor Reinhardt hat einer großen Anzahl von Schauspielern, Bühnenbeamten und sonstigen Angestellten seiner drei Berliner Theater mit der Erklärung gekündigt, daß die allgemeine Wirtschaftslage der Theater, verschärft durch die Sondersteuern, es jedem gewissenhaften Bühnenleiter zur Pflicht mache, mit der Möglichkeit der Schließung seines Unternehmens im nächsten Jahre zu rechnen.

Drunter und Drüber.



Eine kühne Verkehrskonstruktion in Kalifornien, die Zusammenstöße verhindert.

Neue Verkehrszeichen im Berliner Stadtbild.

Die für Fuhrwerke aller Art vorläufig angeordnete Sperrung der Schloßbrücke in der Richtung nach dem Lustgarten ist durch ein neues Verkehrszeichen kenntlich gemacht. Eine in einem breiten Fuß befestigte Stange trägt am oberen Ende in Manneshöhe eine runde Scheibe, in deren Mitte sich ein schwarzes Dreieck befindet. Ein langer Pfeil ragt unten und oben über die Scheibe hinaus und weist mit seiner Spitze nach dem Boden. Dieses Zeichen bedeutet: „Für alle Fahrzeuge gesperrt!" Ein daneben aufgestellter Pfeil zeigt den Fahrzeugen die Richtung des einzuschlagenden Umwegs an.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 2. März 1926.

Anleihen	
Dollar-Schatzanweisung	99.50
5% Dtsche Reichsanl.	0.3625
4% " "	0.345
3½% " "	0.345
3% " "	0.465
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.225
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	127.—
Norddeutscher Lloyd	121.25
Hamburg-Südamerika	93.50
Hansa-Dampfschiffahrt	130.—
Deutsch-Austral.	104.25
Banken	
Reichsbank	154.75
Deutsche Bank	124.—
Disconto-Kommandit	113.25
Barmer Bankverein	84.875
Berl. Handels-Gesell.	144.50
Dresdener Bank	115.50
Bank für elektr. Werte	53.—
Commerz u. Priv.	106.75
Darmst. National-Bank	124.25
Leipziger-Credit	98.75
Mitteldeutscher Credit	101.625
Oesterr. Credit	6.625
Wiener Bankverein	5.875
Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	210.—
Aachener Leder	24.—
Aachener Spinnerei	—.—
Accumulatoren-Fabr.	99.—
Adlerwerke	39.—
A. E. G.	87.875
Anglo-Cont. Guano	81.25
Augsburg-Nürnberg	70.—
Baroper Walzwerk	9.125
Basalt-Aktien Linz	77.50
Bergmann Elektr.	79.50
Berlin-Karlsr. Industr.	59.50
Berliner Maschinen-Bau	63.—
Berzelius Bergwerk	32.50
Bing Metall	43.50
Bochumer Guß	81.25
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	110.—
Böhler u. Co.	—.—
Bremer Linoleum	133.—
Buderus-Eisen	41.875
Charlottenburg. Wasser	68.50
Chem. Albert	76.50
Chem. v. Heyden	62.25
Dahlbusch Bergw.*)	88.—
Daimler Motoren	34.875
D. Atl.-Telegr.	50.—
Deutsche Erdöl	87.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	90.—
Deutsche Kabelwerke	59.75
Deutsche Kaliwerke	110.75
Deutsch-Luxemburg	84.25
Deutsche Masch.-Fabr.	46.75
Deutsches Spiegelglas	51.125
Dortmunder Aktien	110.75
Düsseld. Eisenb.-W.	19.—
Dynamit Nobel	79.—
Elektr. Licht u. Kraft	98.—
Elektr. Lieferungen	89.625
Eschweiler Bergwerk	138.—
Essener Steinkohlen	82.75
Fahlberg List	50.50
Farbenindustrie	122.—
Felten u. Guilleaume	109.—
Gelsenkirch. Gußstahl	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	84.875
Ges. f. elektr. Untern.	125.50
Goldschmidt Th.	64.50
Gothaer Waggon	31.25
Hackethal	45.50
Hammersen	80.125
Hannover Waggon	15.50
Harburg-Gummi Phönix	52.—
Harpener Bergbau	102.—
Hartmann-Maschinen	28.—
Heckmann C.	57.75

4% Preuß. Konsols	0.3525
3½% Preuß. Konsols	0.35
3% " "	0.355
6% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	2.80
Hilgers Verzinkerei	38.50
Hirsch, Kupfer	83.75
Hohenlohe-Werke	11.50
Hoesch Stahlwerk	80.—
Hubertus Braunkohlen	113.50
Humboldt Maschinen	32.50
Ilse Bergbau	100.—
Kahlbaum	97.—
Kaliwerke Aschersleben	113.25
Kalker Maschinen	38.75
Karlsruher Maschinen	31.625
Kattowitzer Bergwerk	10.20
Klöckner-Werke	64.875
Köln-Neuessen	83.625
Kölner Gummifäden*)	47.—
Köln-L'thal. Metall*)	0.47
Köln-Rottweil	82.—
Körting Gebr.	66.25
Kronprinz Metall	65.25
Lahmeyer	82.125
Laurahütte	31.125
Linke Hofmann	43.75
Loewe u. Co.	141.50
Lorenz C.	85.—
Mannesmannröhren	80.25
Mansfelder Bergbau	75.125
Motoren Deutz	34.375
Norddeutsche Wolle	98.—
Oberschles. Eisenbahn	43.50
" Eisen-Ind.	43.25
" Kokw.	63.25
Orenstein u. Koppel	68.50
Ostwerke	113.50
Phönix B. u. H.	72.75
Pöge Elektr.	41.875
Reisholz-Papier	123.50
Rhein. Braunkohlen	130.—
Rhein. Metallw. V.-A.	19.75
Rhein. Stahlwerke	76.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	85.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	55.625
Rhenania V. Chem.	42.125
Riebeck Montanwerke	80.125
Roddergrube Brühl	343.—
Rombacher Hütte	23.375
Rüttgerswerke	72.50
Sachsenwerk	52.—
Salzdetfurth Kali	136.25
Sarotti Schokolade	109.50
Sieg.-Solinger Guß	30.25
Siemens u. Halske	99.25
Schoeller-Eitorf	—.—
Schuckert Elektr.	77.75
Schultheiß-Brauerei	125.50
Stettiner Vulkan	32.25
Stöhr Kammgarn	103.875
Stolberger Zink	93.75
Tietz Leonhard	86.—
Tuchfabriken Aachen	45.—
Ver. Dt. Nickelwerke	105.125
Ver. Glanzstoff Elb.	221.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	77.—
Ver. Zyp. u. Wis.	110.—
Vogel Telegr.	56.50
Wessel Ludwig	52.—
Westeregeln	115.25
Wolf	31.—
Wicküler Küpper	126.25
Wittener Gußstahl	36.50
Zellstoff Waldhof	106.25
Zimmermann	19.50
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	127.—
Neu-Guinea	410.—
Otavi Minen u. Eb.	28.—

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 2. März 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.38	168.22	London	20.34	20.44
Paris	15.52	15.60	Schweiz	80.60	81.00
Belgien	19.00	19.10	Italien	16.84	16.92
Neu-York	4.18	4.20	Wien	59.01	59.31

Ruhiger Börsenverlauf.

P Berlin, 3. März. Die am Vormittag noch im Verkehr der Banken untereinander vorherrschende ausgesprochen schwache Haltung ist zu Beginn der Börse einer beruhigteren Auffassung gewichen. Gleichwohl eröffnen die führenden Werte unter gestrigem Schluß, da die Spekulation mit weiterem Abbau der eingegangenen Hausse-Engagements vorgeht. Die neuerliche Newyorker Beroute beunruhigt. Mit einem günstigen Verlauf der Leipziger Messe hatte man von Anfang an nicht gerechnet. Im Verlauf trat eine Erholung ein, da die Geldverhältnisse nicht so ungünstig sind, wie befürchtet wurde. Besondere Einbußen erlitten am Montanmarkt Buderus 41, Klöckner 65½, Harpener 101. Ferner verloren Phönix 1 Prozent und Rheinstahl 1½ Prozent. Schiffahrtsaktien gaben bei stillem Geschäft weiter nach. Der Anleihemarkt lag schwach. Die Abschwächung von London setzte sich auch gestern fort, und war in ziemlich starkem Ausmaße. Paris konnte seine gestrige Besserung nicht ganz behaupten. Die Mark notierte in London fester 20, 40½, in Amsterdam 59,45, in Zürich 1,2365. Am Geldmarkt ist eine erhebliche Erleichterung eingetreten.

Kölner Wertpapierbörse.

* Köln, 2. März. Die Wertpapierbörse eröffnete bei großer Zurückhaltung und unwesentlichen Umsätzen. Montanwerte meist schwächer, besonders Köln-Neuessen erlitten eine wesentliche Kurseinbuße. Mannesmann, Rhein. Braunkohle und Rheinstahl ziemlich unverändert. Auch Stollwerck und L. Tietz behauptet. In Basalt gab es einige Umsätze. Bankaktien zum Teil schwächer. Rheinbodenpfandbriefe waren heute vernachlässigt.

Am Kassamarkt blieb das Geschäft still, in der Kursbildung trat eine wesentliche Aenderung nicht ein. Bank- und Versicherungsaktien hatten ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen aufzuweisen.

Kurszusammenbruch an der Newyorker Börse.

WTB Newyork, 3. März. An der heutigen Börse erreichte die Baissebewegung nie geahnte Ausmaße. Nachdem die Tendenz bereits in den Vormittagsstunden überwiegend schwach gewesen war, erfolgte in der letzten Börsenstunde geradezu ein Kurszusammenbruch. Mangels Zahlung von Einsätzen wurden zahlreiche Exekutionen vorgenommen, und die Baissepartei unternahm einen starken Vorstoß. Vorher gegebene Interventionsorders der Banken wurden anscheinend zurückgezogen, und so drückte das Angebot auf den Markt, u mnur auf stark ermäßigtem Kursniveau Aufnahme zu finden. Der Umsatz erreichte mit 3 180 000 Shares einen Rekord, der alle bisherigen in den Schatten stellt. Wie groß die Ueberstürzung war, kann man daraus ermessen, daß der Ticker mit dem Anzeiger der Kurse gelegentlich 14 Minuten im Rückstand war.

Kölner Hauptmarkt.

Die Zufuhren waren wieder reichlich. Der erste junge Rhabarber kostete das Gebündchen 20 ₰, Spinat 15—18, Feldsalat 20—45, Rosenkohl 25—30, Möhren 9—11, Grünkohl, der bei dem warmen Wetter wenig begehrt wird, 7 bis 8 ₰ das Pfund, Kartoffeln (Industrie) 3,20—3,40 ℳ, Nieren 7—7,50 ℳ der Zentner. An den Fischständen war wenig Ware, Rheinfische fehlten ganz. Bei den Großhändlern in der Markthalle gab es Südfrüchte aller Art, wie Pfirsiche, Pflaumen, Aepfel, Birnen, Trauben, Apfelsinen usw. in großen Mengen. Gut bestellt war auch der Geflügelmarkt. Die Eier werden andauernd billiger. Heute kosteten sie 13—14 ₰ das Stück, Butter 2—2,25 ℳ das Pfund.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in Mark die 100 Kilo, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	2. 3.	26. 2.
Weizen, inländ.	26.50—26.80	26.80—27.20
ausländischer	30.00—33.00	31.00—34.00
Roggen, inländ.	16.00—16.25	16.00—16.50
ausländischer	21.50—22.50	21.75—23.00
Hafer, inländ.	16.75—17.50	16.75—17.50
Norddeutscher	—	—
ausländischer	18.50—21.50	18.75—21.75
Futtergerste, ausländ.	16.50—16.75	16.50—15.75
Wintergerste, inländ.	16.50—16.75	16.50—16.75
Sommergerste, inländ.	18.50—19.50	18.75—19.50
Mais, grober	17.50—18.00	17.75—18.25
kleiner	20.50—22.50	20.50—22.50
Raps, prima trocken	—	—
Roggenmehl 70% inländ.	25.00—25.50	25.00—25.50
Roggenmehl 70%	27.50—28.00	28.00
Weizenmehl 70% inländ.	35.00—36.50	34.50—35.50
Weizenmehl 70%	38.75—39.50	38.50—39.50
Weizenkleie, brutto m. S.	9.50—13.50	9.50—13.50
Ackerbohnen	—	—
Rübkuchen, lose	13.25—13.75	13.50—14.00
Palmkuchen, lose	13.00—14.00	13.00—14.00
Leinkuchen, lose	20.75—21.25	21.00—21.50
Leinmehl brutto m. S.	21.25—21.75	21.50—21.75
Sojaschrot, brutto m. S.	19.00—19.50	19.00—19.50
Trockenschnitzel, lose	9.50—10.00	9.50—10.00
Zuckerschnitzel, lose	12.00—14.00	12.00—14.00
Wiesenheu, inl. lose	8.00—9.00	8.00—9.00
gepreßt	9.50—10.50	9.50—10.50
Kleeheu, inländ.	8.50—10.50	8.50—10.50
Kleeheu ausländ.	9.50—11.50	9.50—11.50
Roggenstroh, gepreßt	2.50—2.80	2.50—2.80
Weizenstroh, gepreßt	2.50—2.70	2.50—2.70
Haferstroh, gepreßt	2.80—3.00	2.80—3.00
Roh-Melasse	5.50	5.60

Die Börse nahm ruhigen Verlauf bei weichenden Preisen.

Reis Burma	33.50—34.00
Rangoon (Vorlauf)	36.00—37.00
Rangoon (Voll)	39.00—42.00
Rüböl (ohne Faß)	96.00—97.00
Sojaöl (in Originalfässern mit Faß)	98.00—103.00
Salatöl (in Originalfässern mit Faß)	105.00—108.00
Tafelöl extraf. (in Originalf. mit Faß)	126.00—127.00
Pflaumen (bosn.-serb.) Säcke 80/85	74.00—76.00
in Säcke 95/100	65.00—68.00
(Tische. Pack.) in halben Kisten 80/85)	78.00—80.00
in halben Kisten 95/100	70.00—72.00
(kaliforn., Dt. Pack.) halbe Kiste 70/80	—
Apfelringe Basis prima (N. St.)	130.00—135.00
Aprikosen Basis choice nördliche	250.00—260.00
Sultanas (in Kisten) extriff. Vourla	130.00—135.00
extrissima Caraburnu	140.00—150.00
Korinthen (in Kisten) Choice Amalias	80.00
Kokosnuß geraspelt, Basis mittel	90.00—92.00
Haselnußkerne Spanier	—
Kerrasunder	170.00—180.00
Mandeln, prima gewählte süße Bari	390.00
P. u. G.	395.00
Kakao, holl. gar. rein 22/24proz.	115.00—120.00
Graupen (Basis C 6 einschl. Sack)	32.50—33.00
C 5/0	40.00
Hartweizengrieß (mit Sack) M. G.	50.00
Haferflocken (einschl. Jutesack)	39.00
Kartoffelmehl, superior	30.00—31.00
Inlandzucker crystall	56.00
Crystall Raffinade	57.00
Bohnen, Ungar., gerein.	26.00—27.00
Langbohnen, gerein.	36.00—42.00
Erbsen, gelbe Victoria	38.00—39.00
gelbe Victoria, handverlesen	42.00—43.00
Linsen, mittel	46.00—52.00
Heller	78.00—86.00
Schnittnudeln, Mehlware, lose in Kisten	64.00—66.00
Grießware, lose in Kisten	70.00—72.00
Apfelkraut rein (Eimer von 12½ Kg. bfn.)	54.00—56.00
Rübenkraut (½ Ohmfässer ohne Faß)	30.00
Malzkaffee, lose mit Sack	43.00—46.00
Holl. Heringe 800/850	51.00—54.00
Rohkaffee (Santos sup.) 50 Kg. unverzollt	125.00—127.00
Schmalz (nordamerikan. purle lard) in Kisten oder Kübeln von 25 Kg.	166.00—168.00
Butter (inländ. I) Erzeugerpreis ab	420.00
desgl. II Verladestation	380.00
desgl. III ohne Verpackung	—
ausländische 1. Qualität	424.00—430.00
ausländische 2. Qualität	370.00—386.00
Milch (amerikan. Standardmarken) ungez. (Kiste zu 48/16 Unzen	23.00—24.50
Corned Beef (amerik. 12/6 die Kiste)	46.00—48.00
Corned Beef (amerik. 48/1 die Kiste)	—
Eier, inländ., frische üb. 60 Gr. das Stück	0.12—0.12½
über 55 Gr.	0.10½—0.11
unter 55 Gr.	—
ausländ. frische über 60 Gr. das Stück	0.13—0.14
über 55 Gr.	0.11½—0.12½
unter 55 Gr.	0.10—0.11
konservierte	—
Kühlhaus	—
Kalk	—
Tilsiter Käse vollfett	220.00—240.00
Holl. Gouda 45 Proz. F. i. Tr.	240.00—320.00
Holl. Edamer, 40 Proz., F. i. Tr.	210.00—220.00
Limburger, Allgäuer 20proz.	290.00—326.00
Emmenthaler	115.00—125.00

Vor einer Besserung am Arbeitsmarkt?

MTB Berlin, 2. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, scheint sich am Arbeitsmarkt ein gewisser Umschwung vorzubereiten, der vom Baugewerbe ausgeht, das eine von Tag zu Tag steigende Zahl von Facharbeitern beschäftigt. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe ist seit einiger Zeit überwunden. Die höchste Zahl der Arbeitslosen wurde am 18. Januar ermittelt. und erstreckte sich hauptsächlich auf Maurer.

Für freie Wirtschaft!

* Köln, 2. März. Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen fand ein gemeinsames Mahl statt, bei dem der Direktor der Vereinigung, Robert Pferdmenges, eine Ansprache hielt, in der er auf die augenblickliche Wirtschaftslage des Näheren einging. Europa seufze unter den Folgen des Krieges. Eine derartige Katastrophe könne nicht in wenigen Jahren überwunden sein, am wenigsten bei uns, die wir den Krieg verloren hätten. **Unser Kapital sei vernichtet, unser wirtschaftliches Rüstzeug größtenteils überholt. Die Außenmärkte seien uns verschlossen, der Innenmarkt wäre ohne Kaufkraft, mit Schulden seien wir überbürdet und politisch zur Ohnmacht verurteilt, und dennoch: wir müssen unserem Volk Arbeit und Brot schaffen, aber nicht, wie wir es bisher gemacht haben. Keine gedrosselte, sondern nur eine freie Wirtschaft könne unser 60-Millionen-Volk ernähren.**

Dann wandte sich Redner an die Vertreter von den Regierungen und der öffentlichen Gewalt: das deutsche Unternehmertum sei am Ende seiner Kraft, es könne nicht mehr. Der Arbeiter glaube, wenn er nicht den nötigen Lohn für seine Arbeit erhalte, das Streikrecht zu haben. Sollte dem Unternehmertum das Recht auf Selbsterhaltung versagt werden? Sorgen diejenigen, fuhr Redner fort, die es angeht, dafür, daß in letzter Stunde Halt geboten wird, denn so geht es nicht weiter, daß Steuerzettel auf Steuerzettel, Mahnzettel und Gerichtsvollzieher den letzten Rest des noch zur Fortführung der Wirtschaft unbedingt nötigen Kapitals abpressen. Sorgen diejenigen, die es angeht, daß derjenige, der in Deutschland arbeitet, nicht nur für andere schafft, auch nicht für die, die nicht arbeiten wollen. Ein Land, in dem der Mann nicht mehr für seine Frau, der Vater nicht mehr für seine Kinder arbeiten und Vorsorge treffen kann — solch ein Land geht zugrunde, denn an den Sünden wider die Naturgesetze stirbt der Mensch.

Des ferneren gab Redner, sich an die Vertreter von Industrie und Handel wendend, über die Verhältnisse und über die Politik, wie sie bei uns getrieben wird, Aufklärung und legte Rechenschaft ab, zahlenmäßig nachweisend, wie heute die Banken arbeiten. Was bemängelt werde, sei die Zinsspanne zwischen Haben- und Debetzinsen. Die Spanne sei heute, nachdem wir gestern um 1 Prozent mit unseren Debetzinsen heruntergegangen seien, gerade so groß wie vor dem Kriege. Die Verluste bei den Kreditoperationen seien heute höher als vor dem Kriege. Die öffentlichen Lasten in Form von Körperschaftssteuern, von Gewerbesteuern, vom Dawesgutachten, von Hauszinssteuern, von Grund- und Gebäudesteuern und was es noch sonst alles an Steuern gäbe, nähmen alle Gewinne fort. Die Leistungen auf den Kopf der Angestelltenzahl seien heute 56 Prozent höher als vor dem Kriege, was in der Hauptsache auf die Durcharbeitung des Betriebes auf mechanischer Grundlage zurückzuführen sei. Die Gehälter der Unterbeamten seien, was die Bankiers immer bekämpft hätten, durch Tarife festgelegt; wo das nicht geschehen sei, seien sie wesentlich geringer als vor dem Kriege und je höher der Beamte stehe, je kleiner sei sein Einkommen, verglichen mit der Vorkriegszeit. Durch die behördlichen Maßnahmen aller Art seien den Bankiers unendliche Umstellungen und ganz erhebliche Kosten aufgezwungen worden. Die Summen, die die Banken an Dividenden ausschütteten, ständen zu den Krediten, die die deutschen Banken einbrächten, in gar keinem Verhältnis. Die gesamten Banken Deutschlands verteilten an Dividende weniger als die Stadt Köln gezwungenermaßen durch die Gesetzgebung allein für Wohlfahrt aufzubringen habe. Es sei nicht wahr, daß sich die Banken auf Kosten der Wirtschaft bereicherten. Die Banken ständen und fielen mit der Gesamtindustrie. Redner richtete schließlich die Mahnung an seine Kollegen und Freunde von den Banken und Bankiers, nicht so sehr auf große Namen, auf Bilanzen und nackte Ziffern, nicht auf Dinge, die einen Schall und einen Schein haben, zu achten, sondern darauf, ob der lebendige Mensch Kredit verdient oder nicht.

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

✕ **Bonner Fußballverein Alte Herren — Sportverein 06 Beuel Alte Herren 5:1.** Trotz des schlechten Fußballwetters verzichteten die Alten nicht auf das Spiel. Das Spiel wurde mit großem Eifer ausgetragen. Der Eifer der Bonner war zeitweise so groß, daß man tatsächlich das Empfinden hatte, als würde um eine Meisterschaft gekämpft. Der Torwart der Beueler mußte diesen Uebereifer fühlen, denn er wurde nicht unerheblich verletzt.

Im übrigen war das Spiel ganz nett. Die üblichen Lachsalven blieben auch nicht aus. Die Alten Bonner Kanonen können aber noch spielen. Die Beueler fielen dem schweren Boden zum Opfer. Die Außenstürmer kamen überhaupt nicht zur Geltung. Bei trockenem Boden wäre das Ergebnis sicher nicht so hart für die „Schääl Sick" ausgefallen. Auf jeden Fall haben sich die Rechtsrheinischen gegen die ehemaligen Gauligisten gut gehalten und die „derbe Abfuhr" ist nicht so ausgefallen, wie sie schließlich erwartet wurde.

✕ **Sportverein 06 Beuel 1 — Bonner Ballspielklub 1 4:2 (1:1).** Dieses Punktespiel war für beide Mannschaften von größter Bedeutung; die Spieler waren sich auch dessen bewußt, denn sie kämpften mit größtem Eifer. Wenn auch die B. B. C. Leute den Grün-Weißen körperlich überlegen waren, fielen sie schließlich doch dem verjüngten flinken und technisch guten Sturm der 06er zum Opfer. Nach anfänglicher Führung des Spieles durch die Bonner, nahmen schließlich die Beueler das Heft in die Hand und ließen es sich nicht mehr nehmen. Ein gegen Beuel verhängter Elfmeter wurde vom Torwart glänzend gehalten. Bei dem Stande 4:2 für Beuel trennte Rankenhohn (Eitorf), der dem Spiel ein aufmerksamer Leiter war, die beiden Mannschaften.

✕ **Fußballklub Hertha-Bonn — V. f. B. G. Buisdorf-Deichhaus 06 1:2 (1:1).** Ueber den Ausgang dieses Meisterschaftsspieles, welches am Sonntag auf dem Platz der Hertha in Dottendorf zum Austrag gelangte, war für Hertha der entscheidende Punkt, entweder Aufsteigen oder Weiterkämpfen in der Gauklasse Bonn. Unter Leitung des Schiedsrichters Ottersbach-Bonn fand das Spiel zur angesetzten Zeit statt. Gleich nach Anpfiff entbrannte ein heißes Ringen, in dem sich Buisdorf zuerst fand und durch einen Durchbruch den ersten Treffer erzielte. Aber Hertha ließ nicht nach und konnte bis zur Halbzeit ausgleichen. In der zweiten Hälfte versuchte nun jeder einen Vorsprung zu erzielen, was aber von beiden Torwächtern verhindert wurde. Eine Ueberlegenheit Buisdorfs machte sich bemerkbar. Es drängte den Gegner ständig über die Hälfte zurück. Kurz vor Schluß konnte Buisdorf durch einen Eckball den zweiten Erfolg erringen. Schiedsrichter Ottersbach leitete gut und ließ es zu keinen Auswüchsen kommen. Ihm allein war es zu verdanken, daß man nicht handgreiflich wurde.

✕ **Borussia-Bonn — Sportverein Rheinbach 3:3 (abgebrochen).** Zu diesem auf dem Sportplatz an der Kölnstraße angesetzten Meisterschaftsspiel war der Schiedsrichter nicht erschienen. Man einigte sich auf einen Herrn aus dem Publikum. Es wurde nun ein Gesellschaftsspiel ausgetragen. Rheinbach erzielte nach 18 Minuten das erste Tor. Borussia konnte nach einigen Minuten gleichziehen. In der 35. Minute geht Rheinbach in Führung. Kurz nach Halbzeit wurde durch ein Eigentor des rechten Verteidigers von Rheinbach der Ausgleich hergestellt. In der 50. Minute erhöhte Rheinbach durch den Rechtsaußen die Torzahl. Borussia erzielte nach einigen Minuten das Ausgleichstor. Auseinandersetzungen mit dem Schiedsrichter veranlaßten Rheinbach, das Spiel abzubrechen.

✕ **J. C. Rhenania-Bonn — V. f. Rasensport Hangelar 3:0 (2:0).** Zum Meisterschaftsspiel stellten sich beide Mannschaften in stärkster Aufstellung dem Schiedsrichter. Nach einem in schnellem Tempo vorgetragenen Angriff, der eine Ecke einbringt, kann der Linksaußen Rhenanias zum erstenmal einflanken. Ein offenes Feldspiel folgt, das sich aber mehr in Hangelars Hälfte abspielt. Noch einmal sind die Bonner vor der Halbzeit erfolgreich. Ein drittes Tor ist ihnen noch nach der Halbzeit beschieden. Der Schiedsrichter leitete zur vollen Zufriedenheit.

✕ **Godesberger Ballspiel-Verein 1 — F. C. Meindorf 1 9:0 (4:0), Ecken 15:2.** Trotzdem der G. B. V. für Mittelstürmer und die rechte Sturmseite Ersatz einstellen mußte, so konnte die 1. Elf Meindorf mühelos mit diesem hohen Resultat abfertigen. Am Sonntag, 7. März, findet in Godesberg das letzte Meisterschaftsspiel statt gegen den Spielverein Wesseling. Bei diesem Gegner müssen die Schwarz-Weißen alles aus sich herausgeben, um die Punkte in Godesberg zu halten.

✕ **Sportliches aus Siegburg und Umgegend. V. f. L. Siegburg — Sport und Spiel-Verein Köln-Vingst 1:2 (0:2).** Dies Treffen war ein ausgeglichenes Spiel zwei gleichwertiger Gegner. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Bei V. f. L. machte sich eine gewisse Unsicherheit des Torwartes bemerkbar. — Sp. V. Troisdorf — Verein f. Rasensport Köln (rechtsrheinisch) 2:3. Troisdorf hatte einen guten Tag, das Resultat 2:3 muß als ein Erfolg gegen die spielstarke Kölner Elf angesehen werden. — V. f. L. 2 — Sp. V. Eitorf 2 1:0.

✕ **Rheidt 1 — Duisdorf 1 6:3 (3:2).** Das Resultat entspricht im allgemeinen dem Verlauf des Kampfes, zu dem sich obige Mannschaften am Sonntag in Rheidt trafen. Als Leiter fungierte für den ausgebliebenen Unparteiischen ein zufällig anwesender Schiedsrichter aus Beuel. Wenn man sagt, er hat seine Sache gut gemacht, so sagt man nicht zuviel. Sporttechnisch stand das Spiel auf beachtlicher Höhe. Beide Mannschaften hatten einen guten Tag und so wurde ein an spannenden Momenten reicher Kampf vorgeführt. Bei Duisdorf sah man keinen schwachen Punkt, etwas hervor stach die Deckung, weniger gut war der Angriff. Er verstand es nicht, sich auf ein weitmaschiges Spiel, was bei dem etwas schlüpfrigen Boden das einzig richtige war, zu einigen. Rheidts Mannschaft verstand dies besser. Der Sturm hatte durch Aufstellen des Mittelläufers als Führer im Sturm sehr an Durchschlagskraft gewonnen. Bleibt die Mannschaft in dieser Aufstellung, so bildet sie für jeden Verein einen harten Prüfstein. Beim Stande von 6:3 für Rheidt trennten sich die beiden 2. Mannschaften nach einem Spiel, bei dem man bei Duisdorf wenig und bei Rheidt viel Kampfgeist sah. Die Jugend maß sich mit der gleichen von Beuel. Das 2:2 Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Tabellenstand der Gauklasse 2 (früher B 1).

	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte
Godesberger B. V.	23	18	3	2	70:27	38: 8
Duisdorf	23	14	6	3	43:38	31:15
Rheindorf	24	14	8	2	48:47	30:18
Hangelar	24	13	9	2	45:48	28:20
Wesseling	22	13	8	1	61:30	27:17
Rhenania	23	13	8	1	53:40	27:17
Rheidt	23	13	10	—	42:46	26:20
Mehlem	22	12	9	1	54:32	25:19
Ennert	24	10	13	1	38:65	21:27
Meindorf	23	7	16	—	27:77	14:32

Handball.

✕ **K. T. V. Rheinland 1 — T. V. Germania 1 0:0.** Germania, welche Ersatz einstellen mußte für den Mittelstürmer, halblinks, halbrechts, sowie für den rechten Läufer kam für einen Sieg kaum in Frage. Die Ersatzleute hielten sich aber gut. **Die gute aber auch oft zahlreiche Hintermannschaft Rheinlands verhinderte jeden Erfolg des Gegners. Hier tat sich besonders der Torwart Rheinlands hervor, welcher die schwersten Bälle hielt. Gauhandball-Obmann Berchem war dem Spiele ein aufmerksamer und gerechter Leiter.**

Turnen.

1. Bezirk, Sieg-Rheingau Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag vormittag fand unter der Leitung des Bezirksturnwartes Wollewitz in der Halle an der Hundsgasse eine Bezirksvorturnerstunde statt. Es wäre zu wünschen, wenn diese Veranstaltungen in zahlreicherer Beteiligung besucht würden. 18 Turner hatten sich nach und nach eingefunden. Ehe das Turnen begann, wurden die Teilnehmer gebeten, wegen des Volkstrauertages durch ein kurzes Stillstehen der gefallenen Helden zu gedenken. Als Uebungsstoff für die Turnstunde wurden die Uebungen für die Deutschen Kampfspiele in Köln durchgenommen, die auch zugleich für das nächste Bezirksfest verwandt werden sollen. Die allgemeinen Freiübungen wurden kurz durchgeturnt und darauf das Gemeinschaftsturnen am Barren. Am Schlusse zeigte die Bezirkswerberiege beim Kürturnen noch ihre Leistungen an den Geräten.

Am Sonntag, 7. März, findet vormittags in der Turnhalle der Karlschule in Bonn eine Gauvorturnerinnenstunde statt. Zur selben Zeit tagen in der Turnhalle an der Hundsgasse die Bezirksjugendwarte unter Gaujugendwart Crotto.

Am 14. März geht in Euskirchen der Gau-Wald- und Geländelauf vor sich. Gleichzeitig werden dort die Wettkämpfe sämtlicher Werberiegen der 7 Bezirke des Gaues zum Austrag kommen. Es wird ein heißes Ringen im Kunstturnen um die Siegespalme sein. Besonders interessant werden die Kämpfe dadurch, daß von jedem Teilnehmer ein Kürsprung über das lange Pferd verlangt wird. Im vergangenen Jahre trug die Werberiege des 1. (Bonner) Bezirkes den 1. Sieg davon. Aus den besten aller Werbe-Riegen wird die Gauvertretung zusammengestellt.

Das diesjährige Winter-Hallenturnen, das der Bonner Turnverein übernommen hatte, konnte am 28. Februar nicht durchgeführt werden, da die vorgesehene Turnhalle nach Abzug der Besatzung nicht wieder so instand gesetzt worden war, daß sie für diesen Zweck verwendungsfähig ist. Die Veranstaltung ist nun endgültig auf den 28. März verschoben worden. Der Endenicher Turn-Verein trägt die Veranstaltung und verbindet damit die Einweihung der neuen Endenicher Turnhalle. Am gleichen Tage findet in Endenich der Bezirks-Wald- und Geländelauf statt.

Boxen.

✕ **Die Endkämpfe um die Westdeutsche Boxmeisterschaft,** die am kommenden Samstag in Köln stattfinden, sehen folgende Kampfpaare vor: Fliegengewicht: Paull 2, Köln — Kraft, Velbert. Bantamgewicht: Menke, Bonn — Dreesen, Rheinhausen. Federgewicht: Dübbers, Köln — Scheidt, Duisburg. Leichtgewicht: Domgörgen, Köln — Stacke, Duisburg und Streib, Düsseldorf (Westd. Meister 1925). Weltergewicht: Kievernagel, Köln — Roth, Düsseldorf. Mittelgewicht: Müller, Köln — Rustemeyer, Düsseldorf. Halbschwergewicht: Roederstein, Bonn — Frost, Meiderich, und Minor, Duisburg (Meister 1925). Schwergewicht: Bach, Köln — Daniel, Ruhrort.

Schwimmen.

)(**Bonner Schwimm-Verein.** Der B. S. V. 05 trägt am kommenden Sonntag im Viktoriabad seinen Retourkampf gegen den Koblenzer Schwimmverein 03 aus. Bekanntlich konnte der Bonner Schwimmverein den im Sommer in Koblenz stattgefundenen Klubkampf mit einem Vorsprung von 7 Punkten zu seinen Gunsten entscheiden.

✕ **Schwimmsportklub Bonn von 1925.** Die Stadt Bonn hat dem Schwimmsportklub Bonn von 1925 einen Uebungsabend am Mittwoch jeder Woche im städt. Viktoriabad zugebilligt. Somit ist dem Klub Gelegenheit gegeben, seine Kräfte voll zu entfalten und besonders seine Nichtschwimmerriege auszubilden. Diese wird vom Schwimmsportklub nach dem neuesten System unterrichtet und zwar erlernen die Nichtschwimmer nicht mehr wie bisher zuerst das Brustschwimmen, sondern sofort den sogenannten Kriechstoß, das Crawl. Die Sportmannschaft hat auch ihr leichtathletisches Ergänzungstraining aufgenommen. Am letzten Sonntag waren auf dem Kölnplatz nicht weniger wie 20 Sportler des Klubs tätig. Ein sehr erfreuliches Zeichen. Der Schwimmsportklub veranstaltet ferner in der nächsten Zeit im Viktoriabad Klubmeisterschaften.

Sammeln Sie …-Gutscheine dann erhalten Sie eine prachtvolle Bonbonniere

Bad Oeynhausen i. W.
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation: Berlin-Köln / Dresden-Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

Rat bei Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden des Afters. Sie entstehen durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Kotanhäufung bei Stuhlverstopfung. Es sind juckende Knoten im untersten Teil des Darmes oder um die Afteröffnung herum, die bei der Stuhlentleerung heraustreten und heftige Schmerzen verursachen. Bei stärkerer Anstrengung platzen sie und rufen Blutungen hervor. Unzweckmäßige Behandlung läßt diese schmerzhaften Knoten vereitern, was zu Mastdarmfisteln und tiefen Einrissen Anlaß geben kann. Gerinnt das Blut in den Hämorrhoiden, so können Gerinsel durch den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen.

Um solchen Folgen vorzubeugen, muß für genügende Sauberkeit und Desinfektion gesorgt werden, wozu man täglich nach guter Waschung eine geeignete Salbe benutzt, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten verursacht. Gänzliche Beseitigung ist auch ohne Operation möglich, und zwar durch vorschriftsmäßige Anwendung von „Humidon".

Hierüber schreiben die Patienten: „Die Probesendung, welche Sie mir auf meinen Wunsch sandten, hat sofort schmerzstillend gewirkt und sage Ihnen für das herrliche „Humidon"-Präparat meinen herzlichsten Dank. Ich werde Ihr Präparat warm empfehlen, es wirkt direkt wie ein Wunder. Mein Mann war vor Schmerzen total zusammengebrochen und nach Verbrauch der Probe fast befreit von dem Uebel. Nochmals herzlichsten Dank.

Frau E. H . . . in Ch . . ."

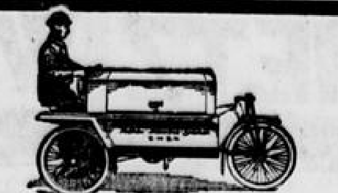
„Nachdem ich viele andere Mittel vergeblich versucht hatte, sagte ich mir, versuche das letzte, vielleicht hilfts doch. Viel ist auf dem chem.-pharm. Gebiete geschwindelt worden und wird dies leider auch heute noch, jedoch muß ich Ihnen aus Dankbarkeit mitteilen, daß mein Vorurteil grundfalsch war. Ich nahm Ihr „Humidon" zweimal in Gebrauch und bin von Hämorrhoiden gänzlich befreit.

Otto F . . ., Buchsachverständiger in H . . ."

So urteilt fast jeder, der „Humidon" benutzt, und große Mengen von Anerkennungsschreiben liegen vor. Sie überzeugen sich von der Wirkung der Salbe am besten selbst.

Verlangen Sie umsonst eine Probe „Humidon" und die ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Beseitigung der Hämorrhoiden. Schreiben Sie sofort an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W. 8, Block 58. Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz".

Unübertroffen
IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST
Kavalier-Extra
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL
UNION-AUGSBURG



Vertreter
für unsere führerschein- und steuerfreien
Blitz-Motor-Transportwagen
gesucht. Nur guteingeführte Herren oder Firmen wollen sich melden
Aufbau-Industrie Bremen G. m. b. H., Bremen
Postfach 177.

Jede Braut
sollte wissen, dass sie noch als Großmutter Freude an ihrer Aussteuer-Wäsche haben wird, wenn sie
Dr. Thompson's Seifenpulver
verwendet, das nicht nur gründlich wäscht, sondern selbst die empfindlichsten Stoffe nicht angreift.

Dr. Thompson's Schutz-Marke Seifenpulver

Für herrschaftl. Haushalt sucht. älteres
Mädchen
gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter M. S. 80 an die Agent. des B. Gen.-A. zu Godesberg. (3

Perfekte Schneiderin
für sofort aufs Land bei freier Station gesucht. (3
Näheres in der Expedition.

Perfekte Weißzeugnäherin
für sofort ins Haus gesucht. Gehalt monatlich 50 Mk. bei freier Wohnung u. Beköstigung. Weltendhotel, Bad Neuenahr. (4

Zweitmädchen
für herrsch. Landhaush. ges. Frau von Wülfing, Haus Holzem, Berkum b. Mehlem. (3

Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren für hiesiges Manufaktur, Weiß- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Off. unt. E. R. 491 an die Expedition. (3

Mehrere
Stepplehrmädchen
gesucht. (3
V. Raasch & Sohn, Schuhfabrik, Heerstraße 71.

Fleißiges erfahrenes
Alleinmädchen
f. herrschaftl. Haush. (1 Kind), mit guten Zeugn. per 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Melden 6 bis 7 abends Colmantstraße 36.

Tüchtiges selbständiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Konditorei Kaufmann, Remigiusstraße 14. (3

Jüngere Bürodame
gesucht. Maschinenschreiben Bedingung. Ausführl. Offerte m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. R. H. 9207 an die Expedition. (3

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht.
Kohlhaas, Markt 34. (3

Damen
z. Vertrieb eines konkurrenzl. Haushaltungsartikels per sofort gesucht. Vorzustellen 8) Goebenstraße 48.

Selbständiges, zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen
welches auch servieren kann, zum 15. März gesucht. Gasthof zur Linde, Godesberg. (3

Gut empfohlene saubere
Stundenfrau
für morg. v. 9—11 gesucht. Vorst. morgens v. 9—1 Uhr Nöggerathstraße 5. 3

Putzfrau
für einige Stunden am Tage gesucht. Belderberg 7—9. (3

Mädchen
v. 14—16 Jahren, in kinderl. Haushalt 2 Std. morgens gesucht. Leopold Schneider, 6) Rosenstraße 20, 1. Etg.

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft per sofort gesucht. Nur kräftige Mädchen mit guten Schulzeugnissen wollen sich unter Beifügung der Zeugn.-Abschriften bewerb. u. F. F. 8145 Exp. (3

Zum 15. März ein gewandtes, in allen Zweigen der Hausarbeit bewandertes
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. Frau Pfarrer Haun, Schloßstraße 17. (4

Gesucht für sofort tücht. Hausmädchen
etwas kochen erwünscht. (4
Vorzust. Kaiser Friedrichstr. 13.

Junges sauberes (3
Mädchen
über 18 J., für leichte Hausarbeit ges., Schumannstr. 15.

Schneiderin sucht Mädchen
tagsüber, für alle Hausarbeit u. Kochen (4 Pers.) Offert. u. H. G. 90 an die Exped. (3

Maschinen-schreiberin
für die Abendstunden für einige Zeit gesucht. Off. unt. R. 7995 an die Exped. 3

Erf. Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. in kl. Haush. zum bald. Antritt gesucht. Vorzustellen von 3—6 Uhr Händelstraße 11.

Perfekte Friseuse
gesucht. (3
H. Beckermeyer, Godesberg.

Baldmögl. eine kath.
Lehrerin
nicht unt. 25 Jahren gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. Off. u. S. W. 42 an die Exp. (3

Alleinmädchen
in bürgerlich. Küche u. Hausarbeit erfahr., mit gut. Zeugn. z. baldigen Eintritt gegen gut. Lohn gesucht. Mendel, Kaiserplatz 5, 1. Et. (3

Jüng. Bürofräulein
welch. die Handelsschule (priv.) besucht hat, sucht Stelle. Off. unter M. B. 88 a. d. Exp. (3

Aelt. Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle in ruh. Haushalt. Off. u. A. E. 4749 an Exp.

Aelteres Mädchen
sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit für sof. od. später. Off. unter M. H. 40 a. d. Exped. (3

Perfekte Kontoristin
und Stenotypistin sucht für einige Stunden am Tage Beschäftigung. 3
Off. u. M. F. 25 a. d. Exp.

Fräulein, 30 J. alt, sucht Stelle als Stütze
am Büfett oder Kaltmamsell für sofort oder später oder Saisonstellung. Offerten u. A. F. 1407 an die Exp. 3

Suche f. meine Tochter
18 Jahre, Stelle als Haustochter, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Familienanschluß erw. Off. A. D. 10 Exp. (6

Schweizerfamilie
sucht zum 15. März od. 1. Apr. Stellung gleich welcher Viehbestand. Prima Zeugnisse vorh. Offerten u. „Schweizer" postlagernd Mehlem. (4

Suche für 15jähr. Mädchen
welches im Haush. angel. ist,
Stellung.
Off. u. A. B. 600 a. d. Exp. (3

Mädchen
19 Jahre, sucht sofort Stelle auch bei Kindern, gute Zeugn. Off. u. A. 9 an die Exped. (3

Suche f. m. 18 J. alte Tochter, w. etwas näh. kann u. im Haushalt angelernt ist,
Stelle für tagsüber
in kleinen Haushalt. Off. u. K. W. 711 an die Exped.

20jähriges besseres
Mädchen
(aus Sachsen) sucht Stellung als Alleinmädchen. Off. unter A. F. 789 an die Exped. (3

Bäckermeisterstochter, 24 J., bisher im elterlichen Geschäft tätig, sucht Stelle als
Verkäuferin
am liebsten in Konditorei, ev. mit Café. Offerten unter A. H. 321 an die Exped. (4

Junges Fräulein
sucht Stelle in kleinem, ruh. Haushalt, am liebsten bei ält. Ehepaar als Stütze. Offert. unter H. P. 140 an die Exp. (3

Mädchen vom Lande
kath., 21 Jahre, sucht Stelle auf einem Gut. Offerten unt. S. E. 123 an die Exp. (4

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, Stelle als
Haustochter
zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter A. W. 68 postlagernd Oberdollendorf. (3

Selbst. Mädchen
21 Jahre alt, 3
sucht Stellung
per 15. 3. in besserem Hause. Zu erfragen Gangolfstr. 1, III.

Solides tüchtiges
Servierfräulein
(Münchnerin) sucht Stelle in Café oder Weinrestaurant. Ia Zeugnisse. Offerten unter S. H. 429 an die Expedition. (4

Frl., 24 J., musik. (Kl.), Hausd. u. Küche bewand., sucht
Stelle als Stütze
od. Haustochter per sof. od. später. Offerten u. E. 125 an die Expedition. (3

Jg. Mädchen
16 J., aus gut. Familie, sucht sofort Stelle bei Kindern und leichte Hausarb. Godesberg V, Bürvigstraße 5. 3

Einfaches Fräulein
sucht Stelle am Büfett für sofort. Ia Zeugnisse. Off. unt. G. E. 39 an die Exped.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen
sucht Stelle
in besserem Hause für alle Hausarbeiten. Off. u. F. 20 an die Expedition.

Sauberes Mädchen
sucht Stundenstelle für ganze oder halbe Tage. Off. unter M. W. 46 an die Exped. (5

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, gut erzogen,
Lehrstelle
gleich welcher Branche. Off. u. E. A. 177 an die Expedition. (3

Gewandte, perfekte
Friseuse
sucht Stellung f. nachmittags. Off. u. L. 9 a. d. Exped. (3

17jähr. Mädchen
sucht Stelle in gut bürgerlich. Haushalt. Offerten unter T. F. 225 an die Expedition. (3

Näherin sucht Stelle
als Gehilfin bei Schneiderin, wo Kost und Logis im Hause und sie sich gleichzeitig im Zuschneiden weiter ausbilden kann. Näh. in der Exped. (4

Köchin
gesetzten Alters, selbständig im Kochen, Backen u. Einmachen, sucht Stelle z. 1.—15. April in herrsch. Hause oder als Haushälterin bei einz. Herrn. Gute und langjährige Zeugn. sind vorhanden. Gefl. Offerten u. J. M. 5 an die Exped. (4

Erfahr. Bauschlosser
selbständig i. Bau v. Treppengeländern, sofort gesucht. Peter Küster, Euskirchen, Kesselnicherstr. 48. (3

Hausbursche
gesucht, der auch Gartenarb übernimmt [illegible]atorium Dr. [illegible] Bad

[illegible] r Barmer Kl [illegible] sucht für Bonn und Umgegend [illegible] eingeführten
Vertreter
zum Verkauf direkt an Private bei hoher Provision. Kaution für Muster muß gestellt werden. Angeb. an Köln-Kalk, Vietorstr. 36, Fabrikniederl. (3

Tüchtige Reisende
auch redegewandte Herren u. Damen, die noch nicht gereist haben, zum Besuch v. Privatkundschaft f. leichtverkäufliche Haushaltartikel überall ges. Täglicher Verdienst 15—20 Mk. H. Müller, Düsseldorf, Füsilierstraße 4. (3

Für Anwaltsbüro in Bonn zum 1. April 1926 (6
Lehrling
mit guten Schulzeugn. gesucht. Off. unt. E. A. 64 a. d. Exp.

Stimmungs-Geiger
u. Pianist, mit Gesang und Vorträg., sofort f. Sonnt. ges. Angeb. sof. erb. Königswinter, Hotel-Rest. Eichend. Mühle. 3

Herren u. Damen
zum Vertrieb eines neuen katholischen Werkes gesucht. Off. u. P. L. 704 Exped. (3

Tüchtiger, jüngerer
Schuhmacher
sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Off. unt. O. S. 11 an die Exp. (3

Reisender
von Markenartikelfirma sof. gesucht. Nur Herren, die in Kolonialw.-Geschäften bestens eingeführt sind, werden berücksichtigt. Offerten unter A. B. 172 an die Exped. (3

Zuverlässiger
Ackerknecht
sofort gesucht, bei Familienanschluß. Vorzustellen in Merl b. Meckenheim Nr. 20. (6

Angesehene Kranken-Vers.-A.-G. sucht
Vertreter
bei höchster Provision. Off. u. B. E. 140 an die Exped. (3

Jüngere zuverlässige Kraft
für Packtisch und Kassenkontrolle möglichst per sofort gesucht. Vorzustellen mit Original-Zeugnissen zwischen 10—12 Uhr vormittags.
Geschw. Cahn.

Jg. Kassierer
welcher den sämtlichen Zahlungsverkehr sowie die
Kontokorrentbuchführung
beherrscht, wünscht sich ab 1. April oder 1. Mai zu verändern. Offerten unter A. L. 475 an die Exp.

Reisender
durchaus tüchtig, für Metallputzmittel gesucht. Offerten unter M. G. 700 an die Expedition.

Hiesiges Engros-Geschäft sucht zu Ostern
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung für den Verkauf. Selbstgeschr. Off. unter J. J. 81 an die Exp.

Junger Kaufmann
19 Jahre, perfekt in Buchhaltung u. all. Büroarbeiten, sowie Lager, Ein- u. Verkauf, sucht Stellung per 1. 4. 26 oder später bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerten unter J. K. 1234 an die Expedition.

Wir suchen zur Uebernahme unserer dort neu eingerichteten und sich schon gut rentierenden Filiale einen
tücht. organisatorisch veranlagten Herrn
mit guter kaufm. Allgemeinbildung, der imstande ist, einem größeren Vertreterstab vorzustehen, dabei selbst zu verkaufen.
Eine Kaution von M. 5000 in bar ist erforderlich, für welche die volle Sicherheit geboten wird.
Nur bestens empfohlene Herren wollen ihr Angebot unter Beifügung von Referenzen und Lichtbild einreichen unter St. S. 519 an die Expedition.

Tüchtige Fahnenzeichner
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Godesberger Fahnenfabrik
Otto Müller, Godesberg.

Suche per bald für erstklassiges Feinkostgeschäft in Königswinter äußerst branchekundige
Verkäuferin
nicht unter 20 Jahren Kost und Logis im Hause. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter P. L. 224. an die Expedition.

Für unser Verkaufs-Kontor Bonn suchen wir für sofort, spätestens 1. April, durchaus perfekte jüngere
Stenotypistin.
Schriftliche Bewerbungen und Lebenslauf unter N. O. 1200 an die Expedition.

Tüchtige Friseuse
sofort oder später gesucht. Nur 1. Kräfte kommen in Frage. Ludwig Eulen, Bonn, Stockenstraße 13.

Geübte Einlegerin
für Schnellpresse und Tiegel sofort gesucht.
F. Soennecken, Kirsch-Allee.

Jung. Mädchen,
23 Jahre, welches alle landw. Arbeiten verricht. kann, auch melk., s. Stell. z. 1. April. Gute Zeugn. Anna Schumacher, Hamburg, Carolinenst. 6, III. (3

Hausierer
und
Wiederverkäufer
zum Vertrieb von guter
Toilette-Seife
gesucht. Großer Verdienst. Gebe auch kleine Posten ab. Musterkarton geg. Einsendung von 1,50 Mk. oder Nachnahme. Off. u. A. R. 804 Exped. (3

Gesucht
ehrlicher Mann zum Milchaustragen, der längere Zeit diese Arbeit verrichtet hat. Ausführl. Off. u. P. R. 754 Exp. (5

Kräftiger Junge 3
der mit Pferden umgehen kann, für Feld- und Gartenarbeit gesucht. Ant. Krips, Duisdorf

Jg. Mann, 19 Jahre alt,
sucht Stelle
gleich welcher Art, auch aufs Land. Johann Röder, Bonn, Bonnertalweg 342. (3

Lehrstelle
gesucht für Jungen von vierzehn Jahren mit guter Schulbildung auf kaufmänn. Büro. Off. u. G. W. 90 a. d. Exp. (6

Herrschafts-Chauffeur
mit langjähr. Zeugnis, sucht sich sofort zu verändern; bewandert in Haus- u. Gartenarbeit sowie im Servieren. Off. u. R. H. 1811 Exped. (6

Jg. Mann, 20 Jahre alt, bisher im Gastwirtschaftsbetr. tätig gewesen, sucht Stelle als
Hausdiener
in Hotel oder dergl. bei freier Station. Offerten unter E. F. 10 an die Expedition. (3

Selbständ., verheir.
Gärtner
Anfang 40er J., rüstig, an flottes Arbeiten gew., sucht per sofort oder später Dauerstellung als Herrschaftsgärtn. auf Gut od. Privat. Selbiger ist in allen Fächern bewand. Offert. unt. A. K. 1978 postlag. Urfeld bei Wesseling.

Für Sohn achtbarer Eltern wird (4
Stelle als Metzgerlehrling
gesucht. Off. u. W. L. 37 a. d. Exp.

Alte rheinische
Lackfabrik
sucht für Bonn u. Umgebung einen bei Malern, Detaillisten und Industrie eingeführten
Vertreter
gegen hohe Vergütung. Gefl. Ang. unt. F. J. 436 a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre, Stellung als
Metzgerlehrling.
Ist schon ein Jahr in Metzgerei tätig gewesen.
H. Sieg, Laagshof bei Ittenbach im Siebengebirge.

Braver Junge
vom Lande findet Stelle als Pferdeknecht bei 5
E. Mains, Oslheim.

Gärtner f. Dauerstelle
übernimmt auch die Bearbeitung von Gärten für das ganze Jahr. Offerten unter G. A. B. 15 an die Expedition.

Selbst. landwirtschaftlicher
Maschinenbauer
sucht sofort pass. Stelle. Zeugnisse vorhanden. Off. unt. A. W. 7005 an die Exped. (5

Stellesuchenden
die schriftl. Bewerbungen auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, empfehlen wir, nur Zeugnis-Abschriften und keine Original-Zeugnisse beizulegen. In den meisten Fällen unterbleibt die Rücksendung wegen der Menge und den erheblichen Postgebühren.
General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Bett m. Einl. 55 M., Kleiderschr. 38 M., Waschkom. 35 Mk. z. verk. Karl-Marxstr. 57. (6

Seifenverkauf!
Wegen Aufgabe der Fabrik-Niederlage ist ein Posten Toil.-Seife billig abzugeben. (3
Näh. in der Expedition.

Altes Silber- und Nickelgeld
zu verkaufen. Angeb. nach Sieglar, postlagernd Nr. 20. (6

Große und kleine
Waschkommoden
Majol. Zimmeroten, Kleiderschr., Küche, Bitschp., gute Betten billig abzugeben. Vorgebirgstraße 7. (3

Nähmaschine
Rundschiff, wenig gebr., sowie Handmaschine, sehr gut gehend, Langschiffmaschine, fast neu, verkauft sehr billig Fränkel, Beuel, Fabrikstraße 1. (3

Futterknollen u. Wiesen- od. Kleeheu
zu verkaufen. Paulshof bei Bonn, Tel. 3562. (3

Kinderwagen
3fl. Gasherd, Stubenwagen, graue D.-Wildlederschuhe, 38, billig zu verkaufen. (3
Kronprinzenstraße 24, 1. E.

Billige Zigaretten!
Memphis mit und ohne Gold 100 Stück 50 Pfg.
Lega mit Gold 100 Stck. 1 Mk.
Ernst Kubnert, Bonn, Wenzelgasse 18, Telef. 3261.
Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

— Wegen Trauerfalls —
fast n. w. Stickereikleid sowie andere Festkleidch. in Seide u. Wolle f. bill. z. verk., f. geeign. f. Kommunion. Das. Damenkleid, braun, Gr. 46—48, fast neu, billig zu verkaufen. Anzusehen Bonngasse 19, 3. Etg. (3

Guterhaltener (3
Kinderkastenwagen
billig zu verkaufen.
Dorotheenstr. 4, 2. Etg.

Wegen Auflösung billig
zu verkaufen:
eleg. nußb. Salontisch, Mahag. u. and. Tische, 6 Mah.-Stühle, geschnitzter Eich.-Umbau mit groß. Spieg., Schreibtisch mit Aufsatz, Paneel, Messingkrone f. Gas u. Elektr., neuer Nachtstuhl, Dekorationen, Unter- u. Oberbett, Gläser, 9 m neuer Haargarn-Läufer, Waschbütten, Stehmangel, elf. Bett. Näh. Blücherstr. 8, 1., 3—6. (3

Briefmarkensammlung
gegen gebrauchtes Fahrrad einzutauschen. Offerten unter P. F. 3220 an die Exped. (5

Tausch oder Verkauf.
Liefere billig Pferdegeschirre, Kopfhalter, Wickelgamaschen. Nehme Lebensmittel u. ähnl. Waren in Tausch. Hoher Verdienst für Vertreter, welche Pferdehalter besuchen. (6
A. Keller, Godesberg, Plittersdorferstraße 111.

Futterknollen
zu verkaufen. Auf Wunsch 3 Monate Kredit. Off. unter 3012 an die Expedition. (3

40-50 Ztr. Futterknollen
abzugeben. Niederpleis, Siegburgerstraße 47. (5

Neuer Cov.-Ueberzieher
f. mittl. Fig., billig zu verk., 6) Talstr. 35, 1. Etg.

— Kinderwagen —
Peddigrohr, sehr gut, für 25 Mark zu verkaufen,
Meckenstraße 56. (3

Jagd!
Flinte, Kal. 12, Büchsfl. Kal. 16:11, m. Einlegerohr, Browning, Revolv., Jagdstock, Patr.-Gürtel usw., gut erhalt., billig zu verkaufen. Neumann, Meindorf, Sieg, Bahnhofstraße.

Chaiselongue
Büfett, Auszieht., Bücherschr. zu vk., Meckenheimerstr. 72. (5

Wilh. Streck, Bonn
Kölnstrasse 127–131
billigst und gut
Kohlen Koks Briketts Brennholz.

Grammophon
Standschrank und Schatulle, Prachtstücke, neu, sehr bill. zu verk. Off. u. D. 412 Exp. (3

Sparbügelöfen
D. R. G. M. für Schneider, Bügelanstalten, Hotels, große Haushalt. Prospekt u. Preis auf Anfrage. Anfertigung von Schlosserarbeiten, Modellen, Massenartikel, Werkzeugen und Reparaturen aller Art.
Leo Grönewald, Bonn
Bau- und Kunstschlosserei, Kölnstraße 9.

Ia Hammelkeule
gerollter
Hammelrücken
Hammelschulter
Hammelbrust
empfiehlt
Fritz Brauell
Wenzelgasse 59
an der Sandkaule.

Wegzugshalber zu verkaufen:
mod. weißes Schlafzimmer, Doppelbett m. Schrankumbau, Mod. weiße Küche, Standuhr, Wickelkommode, Kachelofen, versch. Kleinmöbel etc. Näh. Expedition. (3

Lederjacke
für Auto billig zu verkaufen. Näh. Expedition. (3

Schwarzer
Küppersbusch-Herd
zu verkaufen. (3
Näh. in der Expedition.

Guterhalt. Kinderwagen
u. Babykörbchen (Peddigrohr), sehr preiswert zu verkaufen. Näheres in d. Expedition. (3

Schreibmaschine
nur einige Male geschrieben, umständehalber für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näh. in der Expedition. (3

Große Ständerlampe
(Bronze)
1 Biedermeierlampe
(Rosenthal)
zu verkaufen. Daselbst Handkoffer mit Einrichtung z. verk. Richard Wagnerstr. 22, 1. (3

Herrenzimmer, schwere geschnitzte Arbeit, zu Ausnahmepreisen abzugeb. Beuel, Friedrichstr. 22. Tel. 785.

Hausmacher Leberwurst
in hochfeiner Qualität.
Carl Kaiser
Sternstraße 9—11. (3

Prima
Bohnerwachs
eigenes Fabrikat.
Stahlspäne
Bohnertücher.
Wilh. Vollmar
Sternstrasse 64.

Truhe zu kaufen gesucht.
Preisoff. u. S. T. 74 a. d. Exp. (3

Gut erhaltene (3
Gartenmöbel
zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 909 an die Exp.

Guterhaltene Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off. unter R. O. 425 an die Expedit. (3

Gesucht zu kaufen:
Gutes Herrenfahrrad
Größeren Vogelkäfig
Echt. Bronce Kronleucht.
Off. u. J. C. 100 an die Exp. 3

Gebraucht. Schraubstock
guterhalten gesucht. Offert. m. Backenbreite 10—15 cm und Kostenpunkt unter Schr. 19 an die Expedition. (3

2 Büro-Schreibtische
und 1 Registraturschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 9022 an die Expedition. (3

Bücherregal ca. 1.75 breit und großer Küchentisch gesucht. (6
Off. u. B. G. 194 a. d. Exp.

Zu kaufen gesucht
kl. mod. Büroeinricht., mod. Herrenz., Schlafz., Eßz., Küche u. Badez., nur in gedieg. Ausführung, sowie Leuchter und Teppiche. Angeb. u. B. C. 20 postlag. Godesberg. (4

Hundehütte
für mittelgr. Jagdhund zu kaufen gesucht. Off. m. Größe u. Preisang. u. Pf. 70 Exp. (3

Gesucht wird ein komplettes
gebraucht. Schlafzimmer
nur von Privat. Offerten u. W. L. 500 an die Exped. (6

Gebr. Fahrrad
zu kaufen gesucht. Off. unter O. M. 2007 an die Exped. (3

Gebrauchter, viersitziger
Personenwagen
od. gebr. bis 1 Tonnen Lieferwagen geg. bar zu k. ges. Off. u. P. W. 155 Exped. (4

Getrag. Anzüge
Hosen, Joppe, Schuhe kauft Frau Pohl, Engeltalstraße 4.

Antike Möbel
Schränke, Sessel, Kommoden zu kaufen gesucht. Off. unter O. D. 1725 an die Exped.

Kaufe
getragene Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Damen- und Kinderkleider, alte Wäsche, Schuhe, Teppiche, Gardinen, Herde, Schränke, Betten usw. Zahle hohe Preise. Frau Dörks, Engeltalstr. 24. Karte genügt, komme sofort. (3

Suche Schlafzimmer
Küche m. Herd, auch einzeln, wie Kleiderschr., Bett, Waschkommode usw. Offerten unter W. 1207 an die Exped. (3

Kinder-Kastenwagen
gesucht! Genaue Preis-Off. unt. A. C. 181 an die Exp. (3

1½ T. Lieferwagen
übernimmt Nah- u. Fernfahrten sowie Umzüge u. Möbeltransporte bei billiger Berechnung. Telefon 835.

Weiß Weiß Weiß Weiß Weiß

WEISSE WOCHE TIETZ WEISSE WOCHE

Der Andrang beweist, daß wir ganz außergewöhnlich billig sind.

Kurzwaren

Nähgarn Göppinger . . . . . 1000 Meter-Rolle	0.90
Reihgarn . . . . . 50 Gramm-Spule	0.36
Leinenzwirn weiß . . . . . Stern	0.02
Mangelknöpfe 3 Dutzend sort. . . . . Karte	0.20
Axella-Wäscheträger K.-Seide . . . . . Paar	0.30
Macco-Schnürriemen schwarz, 90 cm . . . . . 5 Paar	0.22
Stopfwolle bunte Farben . . . . . 3 Kärtchen	0.10

Schreibwaren

Briefkassetten „Rekord“, 25 Leinen-Bogen, 25 Leinen-Umschl. m. Seidenfutter	0.50
Briefkassetten „Liesel“, 25 Leinen-Bogen, 25 Leinen-Umschl. m. Seidenfutter	0.55
Briefkassetten „Ratsleinen“ 25 Leinen-Bogen, 10 Leinen-Karten, 30 Umschläge mit Seidenfutter	0.95
Briefkassetten „Dokument“ Damen-Format, 50 Leinen-Bogen, 50 Leinen-Umschläge mit Seidenfutter . .	0.95
Briefkassetten „Dokument“ Herren-Format, 50 Leinen-Bogen, 50 Leinen-Umschläge mit Seidenfutter . .	1.15
Butterbrotpapier la fettdicht . . . 7 Rollen à 50 Blatt	0.95
Papierservietten weiß Krepp gezackt, % Stück 0,52 %o	4.90

Haushalt :-: Glas :-: Porzellan

Kuchenplatte mit Nickelrand	2.95
Esslöffel „Britania“	0.30
Kaffeelöffel „Britania“	0.15
Likör-Service mit Tablett, Nickel	6.25
Gebäck-Kasten mit Nickelrand	5.75
Brotkasten fein lackiert	2.95
Brotkasten fein lackiert	3.75
Brotkorb lackiert	0.75
2 Aufnehmer hell	0.95
Wäscheleine 25 Meter	1.25
Waschbrett Zinkeinlage	1.25
Spülbrett mit Emaille-Einlage	9.75
Waschgarnitur 5teilig, weiss	2.95
Waschgarnitur 5teilig, bunt	3.75
Tassen mit Untertassen in vielen Farben	0.38
Tassen mit Untertassen bunt	0.20
Teller tief und flach, mit b. Rand	0.20
Teller Porzellan, Feston, tief und flach . .	0.35
Tassen mit Untertassen Gold	0.40
Dessert-Teller Gold	0.40
Kaffee-Service 15teilig, fein dek.	7.50
Kaffee-Service 29teilig, fein dek.	17.50

In sämtlichen Abteilungen billige Angebote!

Seifen- und Toiletten-Artikel

Toiletten-Seife Stück ca. 50 gr. Jubiläums-Karton . . . . . à 3 Stück	0.42
Lilienmilch-Seife Stück ca. 55 gr. Jubiläums-Karton . . . . . à 6 Stück	0.75
Lavendel-Seife Stück ca. 100 gr. Jubiläums-Karton . . . . . à 3 Stück	0.88
Blumen-Seife Stück ca. 120 gr. Jubiläums-Karton . . . . . à 3 Stück	0.90
Lavendel-Seife Stück ca. 140 gr. . . . . à 3 Stück	0.90
Celluloid-Seifendose . . . . . Stück	0.25
Celluloid-Schwammkorb . . . Stück	0.50

Schuhe

Damen-Spangenschuhe schwarz, R.-Chevr., engl. u. ¾ Abs. 8.25	7.95
Damen-Spangenschuhe schwarz, Chevr., L. XV Absatz . . . 12.50	9.75
Damen-Spangenschuhe braun, R.-Chevr., 1 Spange . . . 12.50	9.75
Damen-Schnürschuhe Boxkalb, bequeme halbrunde Form 11.50	10.50
Lack-Spangenschuhe Fächerspange, Gummizug, L. XV Abs., Neuheit 12.50	11.50
Herren-Schnürschuhe Rand weiss, gedopp., Rindbox . . 12.50	10.75
Herren-Schnürstiefel schwarz, Rindbox gute Verarbeitung und Passform . . 11.50	7.90

Trotz des enormen Verkaufs noch **reich sortierte Läger.**

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES BONN

Haben Sie sich von der entzückenden Auswahl und den billigen Preisen unserer Konfektionsabteilung **überzeugt?**

---

6 Ausnahme-Verkaufstage

vom 3.—10. März
für

Burbery-Mäntel
Windjacken
Doppel-Mäntel

für Damen und Herren
pr. Qualitäten
mit

30-50%

Preisermässigung.

Winand Schmitz

Feine Massanfertigung!
!Wer Stoff hat!

erhält Anzüge, Paletots usw. jetzt zu billigen Preisen angefertigt. Anzüge mit modernen, prima Stoffen von 85 Mk. an. **Kommunion- und Konfirmations-Anzüge billigst.** Offerten unter M. B. 70 an die Exp.

Von Spezial-Wäsche- und Aussteuerhaus

auf Teilzahlung

bei monatlicher Ratenzahlung von 10.–, 15.– und 20– Mk. an

Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Lieferung von

Leib-, Bett- und Tischwäsche

Hand-, Küchentücher und Taschentücher, Jungebl. Bettuch-Nessel und Biber-Inlett, Matratzendrell, Hemd- und Rockbiber, Schürzenstoffe, Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche.

Zur Communion u. Confirmation:

Kleider-Seiden und Sammetstoffe, Confirmations-Hemden, Beinkleider und Prinzessröcke, Trikotseidene Artikel, wie Kleider, Unterkleider, Röcke, Jumper, letztere von 9.90 an, nur Ia Qual. Strengste Diskretion. Vertreterbesuch mit Muster ohne Verbindlichkeit.

Offerten unter P. M. 4002 an die Expedition.

Wunderschöne Glas-Vitrine

Eichen, antik, reichgeschnitzter Bücherschrank, mit Truhe, Eichen elektr. Hauslampe mit Tisch, großer gerahmter Gobelin, von Privat umständehalber sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter B. H. 4914 an die Expedition.

Offener Brief an die gebildeten
Kreise der Stadt Bonn. Bonn, den 3. März 1926.

P. P.

Wir gestatten uns ergebenst, Ihre Aufmerksamkeit auf den in unserem Theater am

7. März, vormittags 11 Uhr,

im Rahmen einer Kulturfilmvorstellung zur Vorführung gelangenden Expeditionsfilm

"Zum Gipfel der Welt"

zu lenken, der bisher in den einflusshabenden Tageszeitungen des Reiches Besprechungen voller Lob und Anerkennung gefunden hat. In dem genannten Film begleiten wir die letzte

Mount-Everest-Expedition

über Indien nach Tibet zu den geheimnisvollen Klöstern und Städten mit ihren sonderbaren Bewohnern und nehmen teil bei der Bezwingung des höchsten Berges der Welt bis zum tragischen Ende.

Wegen des ausserordentlichen wissenschaftlichen Wertes dieses Filmwerkes wählen wir diesen Weg der Bekanntgabe an die hiesigen interessierten Kreise der geistigen Oberschicht. Wir wissen, dass Ihnen und Ihren werten Angehörigen unsere Darbietung zum Erlebnis werden wird.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung haben wir möglichst gering angesetzt und betragen dieselben Mk. 0.90 für das Parkett und Mk. 1.50 für den Balkon, sodass wohl jedem die Gelegenheit gegeben ist, dieses Kulturdokument, welches ein Epos menschlicher Energie und unerschütterlichen Forscherheroismus darstellt, zu besichtigen.

Wir bitten höfl., rechtzeitig die Eintrittskarten dem Vorverkauf entnehmen zu wollen, welcher ab heute täglich an der Theaterkasse geöffnet ist.

Jugendliche haben zu dieser Vorstellung Zutritt.

Hochachtungsvoll:

Moderne Theater.

Gebrauchter **Kinderwagen** gut erhalten, zu verkaufen. Jagdweg 25a. (3

Gut erhaltener **Kinder-Klappwagen** zu verkaufen. Heerstraße 10, Part. (3

Starkes Sofa 2 Wollmatratzen alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Rheinweg 14. (4

Guterhalt. Kinderwagen zu verk., Händelstr. 5, 1. Etg. (3

Neues Jackenkleid Gr. 44, bill. zu verkaufen. (3 Fr. P. Mell, Dorotheenstr. 62.

---

40 Jahre bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in **Herren- und Damen-Kleiderstoffen** auf Wunsch franko zum Versand. Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands. **Lehmann & Assmy, Spremberg 381** Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Bankhaus Prym & Co.

Köln BONN Wien.

Wir empfehlen als sichere Kapitalanlage erststellig hypothekarisch gesicherte hochverzinsliche

Goldhypotheken — Pfandbriefe.

Gebrauchtes **Schlafzimmer 245 M.** zu verkauf. Karl-Marxstr. 57. (6

Einfacher großer Bettfedernschrank billig zu verkaufen. Bornheimerstr. 99, I. L. (3

— Kirschbaum-Kommode — gr. Goldsp. m. Marmorkons., gr. Goldsp. mit Marmorkons. u. 5fl. Kerzenleucht. Gaskronleucht., 5fl., mit Prismenbeh., hohe Polsterstühle, Bilder, Notenständ., kl. Wollvorh., Gartenmöb., fl. gr. Blechwanne, fl. eis. Fliegenschr., gr. doppeltür. Küchenschr., Heissluftofen, 3 Bd. Meyers Konv.-Lex. zu verkauf., Kaiserstr. 153, 1. Etg. (3

Achtung! Gebrauchte Küche u. Schlafzimmer billig zu verkaufen. Off. u. T. P. 83 a. d. Exp. (3

Das älteste Spezialgeschäft in

Porzellan, Glas, Kristall.

Mit meinen bekannt dauerhaften Qualitäten wie:

Schweizer Stickereien

Kinderroben für Kommunion, V.-Volles, Batisten, Hemden- u. Bettuchstoffen, Blusen, **Damenwäsche**, Frottier- u. Badetücher etc. etc. gebe ich jeder Dame **Gelegenheit**, zu besonders **billigen Preisen vorteilhafte** Einkäufe zu tätigen.

Spitzenhaus Fr. Walser, Fürstenstr. 4, 1. Et.
Telefon 4411.

Tägl. frisches Schwarzbrot

im Schnitt per Pfund 20 Pfg.

Jos. Kohlhaas

Telefon 626 Markt 34.

Futtermittel. **Saat-Kartoffeln** **Thür. Julinieren** **Odenwälder Blaue** **Gelbfl. Industrie** Kunstdünger.

aus dem Osten liefern im Waggon sowie ab Lager und mit der Fuhre frei Haus

Quodt & Wurm, Komm.-Ges.
Beuel, Telefon 1144.

Allerbeste
Braunschweiger Leberwurst
feingehackt, per Pfd. Mk. 1.80
Thüringer Leberwurst
grobgeschnitten, per Pfd. Mk. 1.60
— Eigenes Fabrikat. —

Carl Kaiser, Bonn, Sternstrasse 9-11.